Nr. 2. Samstag, den 3. Januar 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 22. Dezember bis 4. Januar 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerning. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Diertchs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Wiederbeginn der Verhandlungen über die Regierungsbildung.

Die Rheinlandnote den alliierten Vertretern in Berlin zugestellt. — Verschärfung der Krise in Italien.

Die Entente-Note in Berlin.

Paris, 2. Januar.

Die Note der Botschafterkonferenz über die Kölner Zone ist den alliierten Botschaftern in Berlin zugestellt worden, die sie wahrscheinlich am Montag dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann überreichen werden.

Paris, 2. Januar.

„Daily Telegraph" hatte mitgeteilt, daß die von der Botschafterkonferenz angekündigte Note noch einige kleine Aenderungen erfahren werde. Hierzu bemerkt „Paris Soir", es könne sich, wenn dies der Fall sein sollte, höchstens um einige kleine Redaktionsänderungen handeln, da man am Mittwoch über den Text der Note einstimmig Beschluß gefaßt habe.

Brüssel, 2. Januar.

Die Agence Belge teilt mit, die belgische Regierung habe ihrem Berliner Vertreter Weisungen über die Uebergabe der Note an den Reichskanzler übersandt, die ankündigt, daß die Alliierten über genügend positives Material verfügen, um der Meinung zu sein, daß die Kölner Zone nicht am 10. Januar geräumt werden könne. Die Vertreter der Alliierten würden sich zwecks Uebergabe der Note ins Einvernehmen setzen. Die alliierten Mächte beabsichtigen nach Prüfung des vollständigen Berichtes der interalliierten Kontrollkommission über den Stand der deutschen Entwaffnung dem Kanzler später eine zweite Note zu übersenden.

Eine Ruhrbilanz Dr. Höfles.

Berlin, 2. Januar.

In der vom Deutschen Beamtenbund zur Wahrung der Interessen der Ausgewiesenen seiner Zeit begründeten Druckschrift „Der Ausgewiesene", die mit ihrer Nummer vom 31. Dezember 1924 ihr Erscheinen einstellte, hat sich Reichsminister Dr. Höfle in seiner Eigenschaft als Minister für die besetzten Gebiete folgendermaßen an diejenigen Beamten gewandt, die seiner Zeit aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen wurden:

„Das eben zu Ende gehende Jahr 1924 bedeutet in der Geschichte der besetzten Gebiete eine entscheidungsvolle Epoche, und es wird in den Kreisen des deutschen Beamtentums, ebenso aber auch bei allen deutschen Staatsbürgern stets in Erinnerung behalten werden, daß das Jahr 1923 durch den Ruhrkampf zu einer gewaltigen Kraftprobe deutscher Treue und vaterländischer Gesinnung geworden ist. Man wird nie vergessen, daß durch den passiven Widerstand und durch den Separatistenrummel gerade die Treue der Deutschen im besetzten Gebiet auf eine besonders harte Probe gestellt worden ist. Alle haben diese Probe bestanden. Die wenigen Ausnahmen, die verräterischen Sinn an den Tag legten, verschwinden angesichts der gewaltigen Opfer. Haben doch die Gegner 1923 über den Vertrag hinaus ein Gebiet von 163 246 Hektar besetzt, in dem sie rund 1 900 000 Deutsche ihrer gesetzmäßigen Regierung zeitweise entzogen. 37 650 Beamte mußten das Brot in der Verbannung essen.

Es wird auch nicht vergessen bleiben, daß 2798 Privatpersonen, also insgesamt 40 448 Deutsche aus dem altbesetzten und dem neu besetzten Gebiet ausgewiesen waren. Rechnet man hierzu noch die Familienangehörigen, so kommt man bei vorsichtiger Berechnung auf eine Gesamtzahl von 130 000 Ausgewiesenen. Die Durchführung der im August in London getroffenen Vereinbarungen ist erst in langen und schweren Verhandlungen gelungen. Mit Ausnahme von fünfzehn Fällen, über die noch verhandelt wird, ist die Rückkehr der Ausgewiesenen erreicht worden. Das Weihnachtsfest haben alle diese wieder in ihrer Heimat feiern können; im Kreise ihrer Familien, im Kreise ihrer Gemeinden treten sie ins neue Jahr ein im freudigen Gedenken, daß ihnen das Jahr 1924 wieder das Heimatsrecht brachte. 55 politische Gefangene sind während der Londoner Verhandlungen in Freiheit gesetzt worden, unter denen sich eine stattliche Zahl deutscher Beamter befand, und nach der Londoner Konferenz sind 350 Personen in Freiheit gesetzt, 1234 Strafverfolgungen eingestellt und 431 Personen, gegen die ein Verfahren in Abwesenheit durchgeführt werden sollte, durch Einstellung des Verfahrens von moralischer Last befreit worden.

Man kann am Ende des Jahres 1924 mit dem Hinweis auf die beachtenswerten Erfolge der Reichsregierung getrost davon sprechen, daß sich das tieftraurige Schicksal, das aus der grauenvollen Separatistenzeit über tausende von deutschen Beamten und über tausende von Angehörigen freier Berufe hereingebrochen war, in allen wesentlichen Dingen zum Guten gewendet hat. Das Reichsministerium für die besetzten Gebiete wird in seiner Wiedergutmachungsarbeit fortfahren. Die deutsche Beamtenschaft, die unter diesem politischen Druck stand, verdient nicht nur eine formelle Anerkennung für ihre Pflichttreue, sie hat vielmehr einen wohlerworbenen Anspruch darauf, daß man ihr ehrenvolles Verhalten mit aufrichtigem Danke ausstattet."

Ein überparteiliches Kabinett als Ausweg?

Berlin, 2. Januar.

Die Frage der Regierungsbildung ist nunmehr erneut in Fluß gekommen. Der Reichskanzler Marx hatte am Mittwoch und heute ausführliche Besprechungen mit dem Reichspräsidenten. Heute traten dann unter Vorsitze des Reichskanzlers die Reichsminister zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Ueber den Kabinettsrat wurde folgender Bericht ausgegeben:

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers traten heute mittag die Reichsminister zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Ueber das Ergebnis dieser Aussprache hat der Reichskanzler dem Reichspräsidenten Bericht erstattet. Daraufhin hat der Reichspräsident den Reichskanzler beauftragt, nochmals mit den Führern der Reichstagsfraktionen in Verbindung zu treten, sie wegen des Ernstes der politischen Lage und zur Vermeidung einer überparteilichen Regierung auf die dringende Notwendigkeit der sofortigen Bildung einer auf tragfähiger parlamentarischer Mehrheit beruhenden Reichsregierung hinzuweisen und ihnen eine umgehende Nachprüfung der bisherigen Beschlüsse ihrer Fraktionen zur Regierungsbildung zu empfehlen.

Ob diese Bemühungen irgend einen Erfolg haben werden, ist sehr zweifelhaft. Man scheint sich vielmehr allgemein damit abzufinden, daß ein überparteiliches Kabinett gebildet wird. Dieser Gedanke findet bei fast allen Parteien Anklang, oder man sieht doch wenigstens in ihm das kleinere Uebel. Für den Reichskanzler würde es sich dabei darum handeln, sein jetziges Kabinett zu rekonstruieren. Es würde sich für ihn vor allem um die Besetzung des Innenministeriums — Dr. Jarres geht ja bekanntlich als Oberbürgermeister nach Duisburg — und des Wirtschaftsministeriums handeln, da Dr. Hamm sich in das Privatleben zurückziehen will. Neu zu besetzen wären durch geeignete Männer sowohl das Reichsjustiz- und das Reichsfinanzministerium. Nicht undenkbar wäre es, daß auch der Reichspostminister und damit auch der Minister für die besetzten Gebiete zurücktritt.

In der Presse findet dieser Gedanke allgemein eine leidlich freundliche Aufnahme. Die volksparteiliche „Zeit" hat ihn zuerst in die Debatte geworfen. Für das Zentrum erklärt die „Germania" heute: „Dieses überparteiliche Kabinett müßte natürlich in seinem Kern die gleiche Zusammensetzung haben, wie das jetzige; denn es ist nicht gut möglich, in diesem Stadium der Dinge die leitenden Persönlichkeiten zu wechseln. So dürfte auch das neue Kabinett wieder unter der Führung von Marx mit Stresemann als Außenminister stehen. Dieses überparteiliche Kabinett hätte dann auch im Reichstag eine, wenn auch nur schmale parlamentarische Basis. Für seine Außenpolitik würde es aber unschwer eine größere Mehrheit im Reichstage finden. Das ist das Wesentliche." Auch das demokratische „Berliner Tageblatt" und die „Vossische Zeitung" lassen erkennen, daß man sich mit einem solchen Kabinett, wenn es nicht etwa eine verschleierte Rechtsregierung darstelle, durchaus abfinden würde. Ebenso ist der „Vorwärts" geneigt, ein solches Kabinett hinzunehmen. Selbst die Deutschnationalen scheinen unter gewissen Voraussetzungen einem solchen Kabinett nicht Opposition machen zu wollen. Für sie kommt es darauf an, in Preußen die erforderlichen Machtpositionen zu erreichen. So erklärt die „Kreuzzeitung", ein solches Kabinett im Reiche müsse die Beseitigung der Severing-Koalition in Preußen bringen. Es zeigt sich also auch hier wieder, daß es den Deutschnationalen vor allem auf Preußen ankommt, während sie sich im Augenblick anscheinend gar nicht so sehr stark darnach drängen, in die Reichsregierung einbezogen zu werden, da ja die Verhandlungen in der Räumungsfrage für das Kabinett nicht gerade sehr erfreulich sein werden.

Ob es nun gelingen wird, ein Kabinett auf parlamentarischer Grundlage zu bilden oder ob es zu einem überparteilichen Kabinett kommen wird, ist im Augenblick noch nicht zu übersehen. Abgesehen von den Deutschnationalen, die sich am Sonntag versammeln, treten die Fraktionen erst am Montag zusammen, und vorher wird kaum ein endgültiger Beschluß gefaßt werden. In Preußen wird vor den Landtag die alte Regierung treten. Die Deutsche Volkspartei hat zwar beschlossen, den Finanzminister Dr. v. Richter und den Kultusminister Dr. Boelitz abzuberufen, die Demission der beiden Herren ist aber noch nicht erfolgt.

Der Empfang der Parteien.

Berlin, 2. Januar.

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Reichskanzler morgen vormittag 11 Uhr die Führer der bisherigen Regierungsparteien, um 11 Uhr 30 die Führer der Deutschnationalen und um 4 Uhr die Führer der Sozialdemokraten empfangen.

Die schwierigen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 2. Januar.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen wurden heute unter Hinzuziehung eines Vertreters der deutschen Schuhindustrie fortgesetzt. Staatssekretär v. Trendelenburg und der französische Finanzminister sowie der Handelsminister wohnten der Sitzung bei.

Paris, 2. Januar.

„Oeuvre" glaubt zu wissen, daß sich von nun an die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen hauptsächlich darauf richten werden, zu einem modus vivendi zum 10. Januar zu gelangen. Man dürfe jedoch nicht verheimlichen, daß, wenn ein derartiges Ziel erreicht werden soll, noch große Hindernisse zu überwinden seien, besonders angesichts der französischen Forderungen und im Hinblick auf den neuen französischen Minimalzolltarif, von dem man nicht mit Sicherheit erklären könne, ob er überhaupt Ausfuhrmöglichkeiten nach Frankreich biete.

Ein Erlaß über karnevalistische Veranstaltungen.

Berlin, 2. Januar.

Der preußische Minister des Innern gab einen Erlaß heraus, aus dem der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, daß öffentliche karnevalistische Veranstaltungen aller Art in geschlossenen Räumen zugelassen werden können. Weiter stellt der Minister anheim, für öffentliche Veranstaltungen oder Versammlungen in öffentlichen Lokalen das Verbot

1. des Tragens karnevalistischer Verkleidungen oder Abzeichen jeder Art;
2. des Singens, Spielens und Vortragens karnevalistischer Lieder, Gedichte und Vorträge;
3. des Werfens von Luftschlangen, Konfetti und dergleichen aufzuheben.

Verboten bleiben Veranstaltungen öffentlicher karnevalistischer Umzüge und sonstige karnevalistische Veranstaltungen unter freiem Himmel, sowie das vorstehend gekennzeichnete karnevalistische Treiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Die Oberpräsidenten und der Polizeipräsident von Berlin werden für die Zeit des Karnevals ermächtigt, die Polizeistunde, soweit das erforderlich erscheint, allgemein zu verlängern. Der Minister drückt die Erwartung aus, daß sich die Bevölkerung des Ernstes der Zeit bewußt bleiben und es an der nötigen Zurückhaltung nicht fehlen lassen wird. Gegen Auswüchse und Ueberschreitungen soll mit aller Schärfe vorgegangen werden.

Die Kommunisten wollen die Reichstags-Eröffnung stören.

Berlin, 2. Januar.

Der „Vorwärts" veröffentlicht ein Rundschreiben der kommunistischen Zentrale an die Betriebsstellen und Betriebsräte der Großbetriebe, an die Leiter der kommunistischen Fraktionen und an die Ortsausschüsse des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, in dem gefordert wird, daß die Betriebe zur Reichstagseröffnung Vertretungen nach Berlin entsenden, die in den Hallen des Reichstages den Ruf nach einer Reichsamnestie erschallen lassen sollen. Der „Vorwärts" bemerkt dazu, daß ein noch größeres Spektakelstück als das bei der Eröffnungssitzung des letzten Reichstages inszeniert werden soll.

Das Reich gegen die Beamtengehälter in Baden.

Karlsruhe, 2. Januar.

Gegen die von der badischen Regierung mit Zustimmung des badischen Landtages durchgeführte Neuregelung der Beamtenbesoldung hat der Reichsfinanzminister Einspruch erhoben. Die Neuregelung in Baden weicht von der vom Reich insofern erheblich ab, als die Gehälter der untern Gruppen nicht um zwölf, sondern um 20 v. H. erhöht worden sind. Die Angelegenheit kommt nun vor dem für solche Fälle vorgesehenen Reichsschiedsgericht in Leipzig, und zwar am 17. Januar, zur Verhandlung.

Unveränderte Reichsindexziffer.

Berlin, 2. Januar.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für den 30. Dezember blieb nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes mit 122,9 gegenüber der Vorwoche (122,8) nahezu unverändert. Auch für den Durchschnitt des Monats Dezember hat gegenüber November (122,5) nur eine unwesentliche Steigerung auf 122,6 stattgefunden. Die Indexziffer der Ernährungskosten allein beträgt im Durchschnitt Dezember 135,0.

Die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist im Durchschnitt Dezember gegenüber dem Durchschnitt November (128,5) um 2,2 v. H. auf 131,2 gestiegen.

Die Pariser Finanzministerkonferenz.

Paris, 2. Januar.

Die Konferenz der alliierten Finanzminister, die nach wiederholter Verschiebung auf den 6. Januar festgesetzt war, wird erst am 7. Januar zusammentreten.

Nach den Festen.

Eine Morgenröte des Wiederaufbaus?

Die Weihnachtslieder sind verklungen, der Silvestertrubel ist verrauscht, der graue Alltag hat wieder sein Regiment angetreten. Die sentimentalen Schwingungen, die in diesen Tagen nicht nur die deutsche Seele, sondern auch die Stimmung des Auslandes in Bewegung setzten, sind ohne tieferen Eindruck verebbt. Hat schon das Gefühl an sich in der Politik niemals eine besondere Rolle gespielt, so war seine Rolle in diesem Jahre besonders klein ausgefallen. Die Weihnachtsbotschaft vom Frieden auf Erden blieb in der Politik ohne jedes Echo. Während uns der Sommer mit dem Abschluß des Londoner Paktes einige Aussichten auf die Versöhnung der Völker eröffnet hatte, sind alle diese Erwartungen sehr bald bitter enttäuscht worden. Begonnen hat die veränderte Stimmung mit der Niederlage des Kabinetts Macdonald, der dem imperialistischen Kabinett Baldwin weichen mußte. Dadurch wurde auch Herriots Politik stark in Mitleidenschaft gezogen, und als nun gar die britische Politik in Aegypten wie überhaupt im ganzen nahen Orient eine Entlastung brauchte, wurde, wie schon früher wiederholt, auch diesmal eine französisch-englische Verständigung auf Kosten Deutschlands erzielt. Der Beschluß, die Kölner Zone nicht an dem im Friedensvertrag vorgesehenen 10. Januar zu räumen, hat in ganz Deutschland stärkstes Befremden, ja, man kann wohl sagen: eine tiefgehende Erbitterung ausgelöst, weil er durch nichts, aber auch durch rein garnichts begründet werden kann. Wer es angesehen hat, wie nach dem Friedensschluß Deutschland abgerüstet hat, kann unmöglich der Mentalität der Alliierten beipflichten. Angesichts der Tatsache, daß Deutschland als einziges Volk völlig entwaffnet worden ist, können die „Gründe", die jetzt für die Verschiebung der Räumung angegeben werden, nur als fadenscheinige Vorwände betrachtet werden. Deutschland ist vollkommen wehrlos. Es wäre töricht, von ihm irgendeine Bedrohung des Friedens zu befürchten. Die französische Nation sollte zu stolz sein, um Angst vor einem derart schwachen Gegner zu markieren. In absehbarer Zeit kann Deutschland an keinen Angriffskrieg denken, vielmehr ist es darauf angewiesen, durch eine Politik der Versöhnung und Verständigung die Grundlagen für seinen politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau zu schaffen. Kriegerische Verwickelungen könnten diesen Weg nur unnötig erschweren.

Daß unser Volk bereit ist, den Weg des Friedens auch ferner zu beschreiten, hat die Zustimmung des Reichstages zum Londoner Pakt aufs deutlichste erwiesen. Man tut uns deshalb bitterstes Unrecht, wenn man jetzt in die alten Fehler der imperialistischen Nachkriegspolitik verfällt und uns von neuem drangsaliert. Wenn am 10. Januar die erste Zone nicht geräumt wird und wenn infolgedessen auch das Ruhrgebiet noch weiterhin besetzt bleibt, so wird dadurch in Deutschland eine Stimmung ausgelöst, die unsere früheren Feinde lieber bannen sollten; denn das Gefühl der Erbitterung, das uns anläßlich dieses vollkommen unverständlichen Beschlusses der Botschafterkonferenz erfassen muß, kann unsern Verständigungswillen nur hemmen. Auch der Entente müßte das selbstverständlich bekannt sein. Wenn sie sich trotzdem über die Gefühle des ganzen deutschen Volkes hinwegsetzt, so wird man sich die Frage vorlegen müssen, welche Motive wohl die Ententeregierungen zu ihrer veränderten Taktik bewogen haben mögen; denn darüber können und dürfen sich unsere früheren Feinde keinem Zweifel hingeben, daß in der Räumungsfrage das gesamte deutsche Volk ohne Unterschied der Parteien von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken einig zusammensteht. Wozu also werden diese Gefühle eines ganzen Volkes ohne ersichtlichen Grund verletzt? Sowohl in London als auch in Paris weiß man doch ganz genau, daß in der ganzen Welt das Bedürfnis nach einem Wiederaufbau des zerrütteten Europa besteht, und andererseits kann man sich weder an der Themse noch an der Seine der allgemeinen Ueberzeugung verschließen, daß dieser Wiederaufbau ohne ein gesundes Deutschland undenkbar ist. Die Folgen, die sich an die Annahme des Dawes-Gutachtens knüpften, haben Deutschlands Wirtschaft wieder mit den Interessen der ganzen Welt verflochten. Ausländisches Kapital ist der deutschen Regierung zur Verfügung gestellt worden, und die Gläubiger Deutschlands haben genau wie wir den Wunsch, daß auf dem Wege der Völkerversöhnung keine Rückschritte gemacht werden möchten.

Der apostolische Nuntius Monsignore Pacelli hat als Sprecher des diplomatischen Korps dem Reichspräsidenten Ebert gegenüber beim Neujahrsempfang zum Ausdruck gebracht, daß die Zukunft von Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Frieden erfüllt sein möge, und er hat weiter wörtlich erklärt: „Wir sind glücklich, die Morgenröte dieses neuen Jahres zu begrüßen als eine Morgenröte des Wiederaufbaues und des Fortschrittes." Wenn diese Worte mehr als bloße Worte sein sollen, dann müssen wir von dem Vertreter des Vatikans erwarten, daß er, wie er es schon so oft getan hat, auch in der Räumungsfrage dem Geiste des Friedens und der Versöhnung eine Gasse zu bahnen versuchen wird; denn es ist so, wie der Reichspräsident in seiner Antwort auf die Ansprache des Reichskanzlers erklärt hat: „Alle Deutschen, welcher Parteirichtung sie auch angehören mögen, sind hier einig in dem Gefühl bitterer Enttäuschung und in dem Bewußtsein eines uns angetanen neuen schmerzlichen Unrechts." Die Tatsachen reden leider eine Sprache, über die uns

bloße Worte nicht hinwegzutäuschen vermögen, und wir dürfen uns angesichts der weitreichenden Bedeutung, die die neueste Wendung der Dinge für uns hat, nicht um die Frage herumdrücken, ob wir denn etwa selbst vielleicht einen Teil der Schuld tragen. In diesem Falle können wir uns ohne jegliches Pharisäertum vollkommen frei von Schuld und Fehle sprechen; denn es liegt auch nicht der leiseste Anlaß vor, uns die vertraglich zugesicherte Räumung zu verweigern.

Wenn von gewisser Seite versucht wurde, die Nichträumung gewissermaßen als eine Folge unserer Regierungskrise hinzustellen, so ist das durchaus abwegig. Es geht nicht an, die Behauptung aufzustellen, daß die beabsichtigte Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung schon jetzt eine Auswirkung gefunden habe. Gewiß würde die Bildung einer Rechtsregierung in Deutschland in den Ententestaaten Mißtrauen gegen uns hervorrufen, aber vorläufig ist es ja noch nicht so weit. Sollte in Deutschland wirklich eine Rechtsregierung ans Ruder kommen, so würden wir sicherlich damit rechnen müssen, daß man uns gegenüber noch strengere Saiten aufziehen würde, aber bisher deuten nur wenige Umstände darauf hin, daß in Deutschland eine Kursänderung vorgenommen werden wird. Erst die letzten Tage des alten Jahres haben erneut den Beweis dafür erbracht, wie groß die Unstimmigkeiten sind, die zwischen den Deutschnationalen und den anderen bürgerlichen Parteien bestehen. Der Magdeburger Prozeß hat ein grelles Schlaglicht auf diese Dissonanzen geworfen. Einmütig hat sich die Regierung, in der doch auch volksparteiliche Minister sitzen, hinter den Reichspräsidenten gestellt und ihm — ebenso wie das preußische Kabinett — ein Vertrauensvotum erteilt. Die führende Presse der Deutschnationalen dagegen bemühte sich bis in die letzten Tage hinein krampfhaft, dem Reichspräsidenten aus dem Magdeburger Urteil einen Strick zu drehen, obwohl auch sie ganz genau weiß, welche Verdienste sich gerade der jetzige Reichspräsident im Verein mit Noske und Dr. Landsberg zur Zeit des ersten Soldaten- und Arbeiterrätekongresses im Dezember 1918 um die Konsolidierung der politischen Verhältnisse erworben hat. Seinem unerschrockenen Eintreten war es damals zu danken, daß der Gedanke der demokratischen Republik gegenüber den radikalen Diktaturgelüsten durchgesetzt wurde. Wer jene wilden Zeiten an Ort und Stelle, d. h. im preußischen Abgeordnetenhaus, miterlebt hat, der wird sich nimmer, auch ohne auf das sozialdemokratische Parteiprogramm eingeschworen zu sein, dem Eindruck entziehen können, daß Ebert allezeit nur das Beste unseres Volkes — natürlich unter dem Gesichtswinkel seiner Partei gesehen — im Auge gehabt hat. Deshalb erscheint es unverständlich und unverzeihlich, wenn jetzt gegen den Reichspräsidenten Sturm gelaufen wird.

Auch hier sollte der Geist des Friedens, von dem ja in diesen Tagen viel die Rede war, etwas mehr zur Geltung kommen. Andererseits hat der Magdeburger Prozeß wenigstens das eine Gute gehabt, daß er uns von neuem die Risse aufgedeckt hat, die jetzt künstlich verkleistert werden sollen. Wir sind ganz gewiß nicht gegen die dauernde Ausschaltung einer Partei von der Stärke der Deutschnationalen Volkspartei, die wertvolle Kräfte unseres Volkes vertritt, aber vorläufig erscheint uns die Stunde noch nicht gekommen, die eine Mitwirkung der Deutschnationalen an der Regierung erforderlich macht. Für's erste würde die Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung unseres Ermessens noch immer eine zu starke Belastung unserer Regierung — namentlich auf außenpolitischem Gebiete — bedeuten, andererseits würde sie die Deutschnationale Volkspartei der Kräfte berauben, die vorläufig noch allein auf ihrer Oppositionsstellung beruhen. Deshalb dürfte es wenig angebracht sein, Gegensätze zu vertuschen, die sich nun einmal nicht leugnen lassen. Auch in innerpolitischer Hinsicht kann die Morgenröte unseres Wiederaufbaues nur anbrechen, wenn wir offen und ehrlich mit uns zu Rate gehen. In dieser Hinsicht soll der Mahnruf gelten, den Reichsaußenminister Dr. Stresemann gestern von dieser Stelle aus an die Parteien gerichtet hat und der in ähnlicher Form auch vom Reichskanzler aufgenommen worden ist. In dieser Offenheit und Ehrlichkeit wollen wir, nachdem die Festtage verrauscht sind, nunmehr an die Arbeit gehen. **Dr. F. K.**

Unterzeichnung des deutsch-polnischen Grenzverkehrsabkommens.

Danzig, 2. Januar.

Am 30. Dezember 1924 ist in Danzig das neue deutsch-polnische Abkommen über Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr durch den bevollmächtigten Vertreter des Deutschen Reiches, den Gesandten Eckardt, und den bevollmächtigten Vertreter der polnischen Republik, Kurzenicki, unterzeichnet worden.

Die Staatsbankkredite an Kutisker, Michael und Barmat

Berlin, 2. Januar.

Die Preußische Staatsbank teilt mit: Eine Berliner Abendzeitung glaubte als feststehend berichten zu können, daß die Seehandlung an Kutisker über 10 Millionen, an Michgel 40 Millionen, und an den Barmatkonzern 50 Millionen geliehen hat. Diese Nachricht ist falsch. Die Summe der Forderungen an die drei Stellen beträgt noch nicht 45 Millionen Mark. Blanko-Kredite befinden sich nicht darunter. Die in diesem Blatte angegebene Gesamtsumme ist nie auch nur annähernd erreicht worden. Schon seit Monaten wird über die Ablösung der gewährten Kredite auch mit dem Barmat- und dem Michaelkonzern verhandelt, was zu erheblichen Abzahlungen geführt hat. Es ist einleuchtend, daß bei der jetzigen Lage der Wirtschaft die Zurückzahlung größerer Kredite, die zum größten Teil industriellen Unternehmungen zugute gekommen sind, wohl niemals ohne schwere Schädigung erzwungen werden kann und daß daher Verlängerungen häufig geboten sind, auch wo sie nicht erwünscht sein würden. Im Zusammenhang hiermit ist jetzt die Besorgnis laut geworden, daß die Staatsbank in ihrer Kreditpolitik beengt sein könnte. Demgegenüber wird mitgeteilt, daß die Staatsbank am 31. Dezember einen Kassenbestand von 26 Millionen Reichsmark gehabt hat, für den sie eine angemessene zinsbare Anlage nicht finden konnte. Die seit längerer Zeit nicht erhöhten Kredite an die genannten drei Konzerne haben deshalb die Staatsbank in ihren Kreditdispositionen weder jetzt noch früher nachteilig beeinflussen können, wie schon u. a. die Bereitstellung von 200 Millionen Erntebergungskredite im August 1924 beweist.

Berlin, 2. Januar.

Der preußische Finanzminister Dr. v. Richter gewährte einem Mitarbeiter der „B. Z. am Mittag" eine Unterredung, in der er sich über die Vorgänge bei der Staatsbank äußerte. Der Finanzminister erklärte, daß er der Staatsanwaltschaft völlig freie Hand lasse, um die wirklich Schuldigen zu ermitteln. Die frühere Preußische Seehandlung, jetzige Staatsbank, habe während der letzten Phasen der Inflation beträchtliche Verluste durch Gewährung von Papiermarkkrediten erlitten. Vom Finanzministerium seien Weisungen über die Anwendung besonderer Vorsichtsmaßregeln bei der Hergabe von Krediten ergangen, die anscheinend von der Bank nicht immer befolgt worden seien. Im innigsten Zusammenhang mit der ganzen Frage scheinen die Besoldungsverhältnisse der Staatsbankbeamten zu stehen. Er habe wiederholt gefordert, daß die Besoldung in der Staatsbank nicht nach dem Maßstab der anderen Staatsinstitute, sondern nach dem der Privatbanken geregelt werde. Der Staatsbank seien wertvolle Kräfte dadurch verloren gegangen, daß diese Kräfte zu Gehältern, die ein Mehrfaches der bei der Seehandlung gezahlten betragen hätten, in die Privatwirtschaft abgewandert seien. Er habe mit seinen Wünschen jedoch sowohl bei den Parteien im Landtage, wie bei den verschiedenen Beamtenkategorien anderer Gattung wenig Gegenliebe gefunden. Die Fehlerquelle liege jedenfalls daran, daß die jetzige Organisation der Staatsbank keine ausreichende Garantie für eine wirksame Kontrolle biete. Es müsse eine modernere Organisation mit schärferen Kontrollen geschaffen werden, um der Staatsbank wieder das erforderliche Ansehen zu geben.

*

Kredite an Barmat von der Reichspost.

Berlin, 2. Januar.

Am Freitag nachmittag ist der stellvertretende Direktor der Merkurbank, Thieme, nach erfolgter Vernehmung durch die Staatsanwaltschaft wieder aus der Haft entlassen worden. Es besteht Aussicht, daß noch zwei weitere Mitglieder des Direktoriums der genannten Bank, sobald ihre Vernehmung erfolgt ist, auf freien Fuß gesetzt werden. Diese Maßnahme war der Merkurbank, deren Betrieb durch die Verhaftung aller leitenden Persönlichkeiten lahmgelegt zu werden drohte, bereits im Laufe des Tages von der Staatsanwaltschaft für den Fall in Aussicht gestellt worden, daß die Vernehmung der betreffenden Herren ihre Freilassung rechtfertigen würde. Während in der Merkurbank die Büchersachverständigen an die Arbeit gingen, wurde von der Staatsanwaltschaft den ganzen Freitag über die in den letzten Tagen Verhafteten vernommen. In Anbetracht des Umfanges des angesammelten Materials hat die Staatsanwaltschaft I im Moabiter Gericht ein besonderes Hauptquartier für den Fall eingerichtet, das in einem hierfür zur Verfügung gestellten Strafkammersaal und den anschließenden Beratungszimmern untergebracht und das auch in aller Eile mit neuen Telephonanschlüssen versehen wurde.

Der Barmat-Konzern hat auch Kredite bei der Reichspost in Anspruch genommen. Reichspostminister Dr. Höfle erklärte einem Vertreter der Expreß-Korrespondenz, es handle sich hierbei um die Summe von 14¼ Millionen Mark, die ihm wie einer großen Reihe anderer Industrieunternehmungen gegen eine zwanzigfache Rückversicherung gewährt worden seien. Die Reichspost sei genötigt, zur Deckung des im Postscheckverkehr entstandenen Verwaltungsdefizits Gelder dieses betreffenden Zweiges gegen Zinsen auszuleihen.

Eine Notverordnung des Reichspräsidenten.

Berlin, 2. Januar.

Da das Kapitalfluchtgesetz in der Fassung vom 26. Januar 1923 mit dem 31. Dezember außer Kraft getreten ist, ist unter dem 29. Dezember eine Notverordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassen worden, die bestimmt, daß die Paragraphen 10 bis 13 des Gesetzes gegen die Kapitalflucht, die die Zulassung von Bankunternehmungen zum Depot- und Depositenverkehr regeln, vorläufig bis zum 31. März 1925 in Kraft bleiben. Außerdem werden durch diese Notverordnung diejenigen Maßregeln des Kapitalfluchtgesetzes, die sich auf diese Vorschriften beziehen, ebenfalls aufrechterhalten oder sinngemäß geändert. Die Verordnung trat mit dem 1. Januar in Kraft.

Befreiung von der Vermögenssteuer.

Berlin, 2. Januar.

Von der Vermögenssteuer für 1924 befreit sind auf Grund eines von dem Reichsminister der Finanzen eingeholten Gutachtens des Reichsfinanzhofs die von einer ehemals feindlichen Macht beschlagnahmten und wieder freigegebenen Vermögensgegenstände. Ebenso sind bei der Vermögenssteuerveranlagung für 1924 außer Ansatz zu lassen die Beträge, die in früheren Jahren auf Ausgleichsforderungen, auf Ansprüche aus dem Liquidationsschädengesetz und aus der Gewaltschädenverordnung oder den früheren Gewaltschädengesetzen an den steuerpflichtigen Ausgleichsgläubiger oder Entschädigungsberechtigten ausgezahlt worden sind.

Politische Neujahrsreden in Paris.

Paris, 2. Januar.

Beim Neujahrsempfang des diplomatischen Korps hielt der Doyen, Nuntius Ceretti, eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß der Friede eine wesentliche Bedingung des Glückes der Völker sei und daß man noch mehr als im vorigen Jahr diesen Frieden herbeisehne, den Frieden, der gegründet sei auf die Gerechtigkeit und Achtung des Rechts eines jeden Einzelnen. Man müsse in der Welt den Geist der Solidarität und der Zusammenarbeit, der gegenseitigen Nächstenliebe entwickeln, und da der wahre Fortschritt nicht nur von der materiellen Kraft, sondern vielmehr von der geistigen und moralischen abhänge, müsse man wünschen, daß jeder Tag mehr die Beziehungen der Völker untereinander mit diesen Idealen durchdringe.

Präsident Doumergue erklärte, alle Völker sehnten diesen wiedergutmachenden Frieden herbei, der das Ende einer so langen Periode der Prüfung sein müsse. Man müsse den Frieden durch internationale Abkommen befestigen und den so fruchtbaren Gedanken der Schiedsgerichtsbarkeit nutzbar machen, damit die unvermeidlichen Meinungsverschiedenheiten von unabhängigen Völkern nicht zu blutigen Konflikten führten. Man müsse allen Nationen die unerläßliche Sicherheit zu ihrer Entwickelung geben und den Respekt der Verträge sicherstellen. Das sei das Ideal Frankreichs, dessen Verwirklichung zu verfolgen es entschlossen sei. Um sich mit Sicherheit gegen mögliche Konflikte zu schützen, sei es notwendig, daß jede Regierung an dieser Aufgabe aufrichtig mitarbeite, indem sie sich entschlossen für eine Friedenspolitik einsetze. Frankreich habe die Ueberzeugung, im Laufe des verflossenen Jahres nach dieser Richtung ein Beispiel gegeben zu haben. Frankreich hoffe, daß seine Bemühungen nicht vergeblich bleiben würden.

Mussolinis Kampf gegen die Opposition.

Rom, 2. Januar.

Der italienische Ministerrat hat strenge Maßnahmen gegen die Opposition beschlossen. Um die finanziellen und wirtschaftlichen Rückwirkungen, die die Haltung der oppositionellen Parteien verursacht, herabzumindern, sollen die bestehenden Gesetze verschärft werden und strenger zur Anwendung gelangen. So sollen vor allem unerlaubte Börsenspekulationen verhindert werden, ferner soll das Preßgesetz noch strenger durchgeführt werden. Mussolini erklärte, daß er nicht von seinem Posten weichen, sondern vielmehr seine Gegner zum Schweigen bringen werde. Die Maßnahmen sind sofort im ganzen Reiche in Kraft getreten. Am sichtbarsten sind die Maßnahmen gegen die Presse. Ueberall sind die Blätter der Opposition nach ihrem Erscheinen oder noch in der Druckerei beschlagnahmt worden. Das Parlament nimmt morgen seine Sitzung wieder auf. Mussolini wird zur inneren Lage sprechen und wichtige Erklärungen über die Haltung und Absichten der Regierung abgeben. Die Beschlagnahmungen und Haussuchungen nehmen ihren Fortgang. Alle festgesetzten politischen Versammlungen sind vom Innenminister verboten worden, auch die faschistischen. Gleichzeitig ist ein Regierungskommissar nach Florenz geschickt worden, der an Ort und Stelle die Untersuchung wegen der faschistischen Unruhen am Silvesterabend führen soll.

Amerikas Ansprüche auf Reparationen.

London, 2. Januar.

Wie „Daily News" meldet, wurde dem amerikanischen Botschafter eine lange und äußerst freundlich gehaltene Antwortnote auf die Mitteilung der amerikanischen Regierung in der Frage der Beteiligung der Vereinigten Staaten an den nach dem Dawesplan eingesammelten Reparationen überreicht und darauf von ihm nach Washington übermittelt.

Die Frage der interalliierten Schulden

Neuyork, 2. Januar.

Der Gouverneur der Bank von England, Norman, und der Direktor dieser Bank, Anderson, sind mit einem finanziellen Sonderauftrag der britischen Regierung hier eingetroffen. Ueber den Zweck des Besuches verlautet, daß der Plan dahingehen soll, die deutschen Reparationsobligationen, wenn sie auf den Markt gebracht worden sind, als Unterlage für eine Anleihe zu benutzen, die zur Rückvergütung der alliierten Schulden an Amerika dient.

Eine internationale Wirtschafts- und Abrüstungskonferenz?

Neuyork, 2. Januar.

„New-York Herald and Tribuna" meldet aus Washington: Senator Borah erklärte, er beabsichtige, Coolidge durch eine demnächst im Senat einzubringende Entschließung aufzufordern, alle wirtschaftlich bedeutenden Nationen unter Einschluß Deutschlands und Rußlands zu einer internationalen Wirtschafts- und Abrüstungs-Konferenz nach Washington einzuladen. Trotz des Erfolges des Dawesplanes sei es unmöglich, in der gesamten Welt zu einer Stabilität zu gelangen, ehe nicht jede im wirtschaftlichen Wiederaufbau begriffene Nation an der Vereinbarung und deren lebenswichtigen Folgen teilnehme. Eines der Grundprobleme der Konferenz würde sein, die von Deutschland zu zahlende Reparationssumme festzusetzen, da Deutschland sonst auch weiterhin in internationale Schwierigkeiten verstrikt bleiben würde.

Politische Uebersicht.

+ **Iwan Katz in Wien verhaftet.** Der reichsdeutsche Kommunistenführer Iwan Katz wurde am Mittwoch verhaftet, weil er einen auf den Namen Ulrich Tanner lautenden Paß bei einer hiesigen Paßstelle visieren lassen wollte.

+ **Herriot wieder gesund.** Herriot hat am Neujahrstage sein Krankenlager verlassen und die Arbeit wieder aufgenommen.

+ **Auszeichnung Bradburys.** Der britische Vertreter in der Reparationskommission, Bradbury, ist durch die Verleihung der Baronswürde in den Peerstand erhoben worden.

+ **Verbot der einzigen britischen Zeitung in der Türkei.** Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Konstantinopel verbot die türkische Regierung die einzige britische Zeitung in der Türkei, die „Orient News", ohne Angabe von Gründen.

Berliner Theaterbrief.

Von
Dr. A. Kant.

Es ist nicht sehr erregend, über die Berliner Theatereignisse der letzten Wochen zu berichten. Alles geht einen sehr normalen, einigermaßen konsolidierten — jedenfalls kassenmäßig konsolidierten — Gang. Nur das ungeheuerliche Defizit der Goethe-Bühne (in einem Monat wurden ungefähr eine halbe Million Mark verpulvert) wird als Kuriosum eifrig besprochen. Wesentliche Uraufführungen oder Erstaufführungen sind nicht zu nennen; erwähnt können werden: „Sakuntala" in der Uebertragung Rolf Laukner in der Volksbühne und die „Die Schwester" von Kaltenecker im Gebäude der verschiedenen Goethe-Bühne. Die Operetten und die Lustspiele, die Revuen und die Kinos sind ausverkauft. Alles in allem bleibt nur ein Referat; vor allem aber deshalb, weil uns keines der in Berlin gespielten Stücke zu einer fruchtbaren Auseinandersetzung zwingt. Weil nichts bleiben wird — weil aber auch nichts so in diese Zeit und ihre Nöte greift, daß eine entscheidende Stellungnahme nötig würde.

Gäste mit berühmten Namen kommen und gehen. Moissi gab auf der Durchreise nach Rußland hier einen Vortragsabend, die Massary hat uns wieder verlassen, dafür ist die Orska gekommen und jetzt Ida Roland. Die Reinhard-Bühnen führen. Die „Heilige Johanna" ist nun zum fünfzigsten Male aufgeführt worden, jedesmal bis auf den letzten Platz ausverkauft; ein Serienerfolg, wie er seit vielen Jahren in einem literarischen Berliner Theater mit einem guten Drama nicht mehr erreicht worden ist. Das mag auf das Konto Reinhards in erster Linie kommen, und auf die Genialität der Bergner, die die Rolle der Johanna trägt und die heute wohl die populärste und bewundertste deutsche Schauspielerin ist, von Publikum und Kritik gleichermaßen anerkannt. „Die Jungfrau von Orleans", Joanne d'Arc, die „heilige Johanna" ist bei Shaw entmystiziert, ein ganz gescheiter, erdiger Mensch. Im Kampf mit Zeit und Mittelmaß und mit der Kirche, der sie unterliegt, ist die heilige Johanna unter typischen Gewalten das Einzelindividuum. — Im neuen Gesellschafts-Theater Reinhards draußen im Westen am Kurfürstendamm, in der „Komödie", spielt Pallenberg den „Eingebildeten Kranken" täglich mit erschütternder Komik und rührender Menschlichkeit. Jetzt hat man in den „Kammerspielen" Sternheims „1913" mit großem Erfolg wieder aufgeführt unter der Regie des Dichters selbst mit Steinrück in der Hauptrolle.

Es folgen die Staatstheater mit einer glänzenden „Wallenstein"-Inszenierung, in der Werner Krauß als Wallenstein zu außerordentlichen Möglichkeiten kommt. Dagegen ist die Aufführung des „Eduard II." von Brecht und Feuchtwanger im Staatstheater trotz guter Besetzung mit Werner Krauß und Agnes Straub und Erwin Faber so unglücklich gezerrt, so gegen die Möglichkeiten des Stückes psychologistisch gespielt und pathetisiert — also aller Bühnenmöglichkeiten beraubt, daß die Autoren noch zwei Tage vor der Aufführung den Versuch machten, die Aufführung zu verhindern. Es wurde dann doch gegen den Einspruch der Verfasser gespielt und wurde ein Mißerfolg. — Im staatlichen Schillertheater sah ich eine Neuinszenierung von Hermann Bahrs „Konzert", auch in guter Besetzung.

Von den Rotter-Bühnen, die sich ja nun auch das Lessing-Theater angegliedert haben, ist nicht viel zu sagen. Alte Bühnenerfolge werden wieder aufgewärmt. Schnitzler und Wilde — in glänzender Ausstattung und Besetzung natürlich, aber sonst völlig belanglos; von da wird uns keine Erneuerung des Theaters kommen.

Aber zwei Frauen haben wir jetzt in Berlin, über die wir uns immer wieder freuen. Die Dorsch und die Orska. Welch ein unerhörter Kontrast! Die blonde Dorsch, voll, vital, jauchzend, tollend, raufend, liebend und mütterlich zugleich, erschütternd erst im Schmerz — deshalb, weil Resignation am Ende ein so furchtbarer Sturz von der brutalen Vitalität des Beginnens ist — in allen Stücken, in denen die Dorsch spielt. Und die Orska, schmal, flackrig, leidend, aber wenn sie ihre ganz schwarzen Augen groß macht und einen Klang in die Stimme bekommt, den eben nur die Orska hat, dann verspricht sie jedem Mann alle Lust des Himmels und der Erde. Beide spielen in französischen Stücken. Die Dorsch „Zaza" mit eben dem leidenden Ende, durch das ihre dramatischen Möglichkeiten so ganz wahr werden. Die Orska in der „Cousine aus Warschau", zu der sie, wie sie im Programmheft erzählt, dem Dichter selbst viel Anregung gegeben hat.

= **Mitteldeutsches Landestheater.** Dem Mitteldeutschen Landestheater, das bereits eine größere Reihe mitteldeutscher Städte mit gediegenen künstlerischen Schauspieleraufführungen versorgt, sind neuerdings die Städte Roßlau, Torgau, Wernigerode und Genthin beigetreten. Zur Uraufführung wurde das Drama „Wahn" von Erich Mosse in Aussicht genommen.

= **Klabund-Uraufführung.** Klabunds „Kreidekreis" ist zur Uraufführung am Landestheater zu Braunschweig angenommen worden. Klabund ist bislang am Landestheater noch nicht zu Worte gekommen. Die Aufführung findet am 3. Januar statt.

= **Lübeck baut ein neues Bibliotheksgebäude.** Der alte Bibliotheksbau in Lübeck, der eine mehr als dreihundert Jahre alte Bibliothek enthält, genügt nicht mehr den modernen Anforderungen. Die Lübecker Bürgerschaft hat nunmehr die Mittel für einen Neubau der Bibliothek bewilligt.

= **Anton Bruckner als Bühnenfigur.** In Klagenfurt fand dieser Tage die Uraufführung eines Volksstückes von Ernst Decsey „Der Musikant Gottes" statt. Das Stück, in dem der Komponist Anton Bruckner die Hauptrolle spielt, hatte einen großen Erfolg.

= **Ein Lehrstuhl für Versicherungsmedizin in Berlin.** Auf Anrag der medizinischen Fakultät der Universität Berlin erteilte der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung dem Chefarzt der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin Dr. Reckzeh den Lehrauftrag, in der medizinischen Fakultät Vorlesungen und Uebungen über Versicherungsmedizin und Gutachtertätigkeit zu halten. Dr. Reckzeh, der als Oberarzt der Berliner Charitee Assistent von Karl Gerhardt und Friedrich Kraus war, war lange Zeit als dirigierender Arzt innerer Krankenhausabteilungen in Bochum, Mülheim-Ruhr und Berlin-Tempelhof tätig, außerdem versah er das Amt des Beratenden Arztes und Obergutachters bei den Behörden der Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Angestelltenversicherung, des Versorgungswesens und bei der privaten Versicherung. Im Kriege leistete er Dienste als ordinierender Arzt innerer Lazarettabteilungen, später als Beratender Innerer Mediziner des dritten Armeekorps. Mit der immer wachsenden Bedeutung der sozialen Medizin und der Einfügung der Prüfung der Gutachtertätigkeit in die neue ärztliche Prüfungsordnung erhoben sich in steigendem Maße allenthalben die Notwendigkeit und das Verlangen nach versicherungsmedizinischem Unterricht an den Universitäten.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Die Januar-Ausstellung der städtischen Gemälde-Galerie ist eröffnet. Ausgestellt sind Oelgemälde von Karl Nettinger (Düsseldorf), Aquarelle von J. Greferath (Köln) und Pastelle von Georg Kutze (Bochum). Den Einführungsvortrag hält Museumsdirektor Dr. Reiche (Barmen) am Sonntag, den 11. Januar, vormittags 11½ Uhr.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, den 3. Januar, D. 15: „Wallenstein", 1. Teil: „Wallensteins Lager — Die Piccolomini"; Sonntag, N. 16: „Wallenstein", 2. Teil: „Wallensteins Tod"; Montag, C. 14: „Groteske"; Dienstag, B. 14: „Wallenstein", 1. Teil: „Wallensteins Lager — Die Piccolomini"; Mittwoch, A. 15: „Der Dämon", hierauf: „Josefslegende"; Donnerstag, B. 15: „Wallenstein", 2. Teil: „Wallensteins Tod"; Freitag, Große und kleine Konzertvormiete, „Symphoniekonzert"; Samstag, C. 15: „Die Gärtnerin aus Liebe"; Sonntag, außer Vormiete: „Die Meistersinger von Nürnberg"; Montag, D. 17: „Maria Magdalena".

= **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Am Montag, den 5. Januar, spricht in der Gesellschaft für Literatur und Kunst der bekannte Literarhistoriker Professor Dr. Oskar Walzel über „Deutsche Klassik und Romantik". In Oskar Walzel hat die Gesellschaft einen der namhaftesten Literaturhistoriker gewonnen, dessen wissenschaftliche Persönlichkeit als Autorität in seinem Fache lange anerkannt ist. Der Vortrag dürfte das lebhafte Interesse der Mitglieder und darüber hinaus erwecken.

= **Liederabend Grete Stückgold.** Das Konzert findet am kommenden Donnerstag im großen Parkhaus-Saal abends 8 Uhr statt. Die Klavierbegleitung liegt in den bewährten Händen von Arno Schütze, Bochum. Grete Stückgold, die im Ausland überaus stark gefeiert wurde, wird sicherlich auch in Bochum ein vollbesetztes Haus finden. Es empfiehlt sich, rechtzeitig Karten in den Vorverkaufsstellen Hengstenberg und Wichars zu besorgen.

✶ Turnen und Sport. ✶

Der tschechische und der ungarische Meister in Elberfeld. — Boxkämpfe in Berlin und Hamburg.

Sport-Vorschau.

F. C. Mit dem bevorstehenden Spieltag tritt im

Fußball

auch der Punktekampf in allen Gauen wieder in seine Rechte ein. Nur in wenigen Fällen stehen Privatspiele an, von denen in allererster Linie der mit lebhaftem Interesse erwartete Kampf — eigentümlich in der Wahl des Austragungsortes — im Elberfelder Stadion erwähnt sei, der seit langer Zeit zum ersten Male wieder tschechische und ungarische Fußballer zusammenführt: M. T. K. Budapest und Slavia Prag. Bekanntlich bestand in Auswirkung der sehr gespannten politischen Lage zwischen diesen Nachbarn in der Nachkriegszeit im sportlichen Leben hartnäckig betonter Boykott, der aber in den letzten Monaten längst nicht mehr dem Empfinden der beiderseitigen Sportler entsprach und auch nun so ziemlich beseitigt ist. So war beiderseits der Wunsch schon lange vorherrschend, auf neutralem Boden die Meister beider Länder zusammenzubringen. Und wenn nun die Wahl ausgerechnet auf Elberfeld fällt, so darf es sich glücklich nennen, den Großkampf der beiden hervorragenden Gegner erleben zu können. — „Vasas" Budapest trifft auf ihrer recht ausgedehnten Deutschlandreise auf eine Kombination Greven 09 und Münster 08. Mit dem Tabellenzweiten im Rheinbezirk, „Phoenix" Ludwigshafen, weilt gute süddeutsche Klasse bei der „Arminia" Bielefeld. — Im allgemeinen beherrscht der Meisterschaftskampf die Felder. Der T. u. S. Bochum hat im Stadion den gleichwertigen Sp. V. Essen 99 zum Gegner, gegen den er u. E. mit besseren Hoffnungen in den Kampf geht, als gegen den Gaumeister „Schwarz-Weiß" Essen hat in Dortmund 08 nicht viel zu schlagen. Der M. B.-V. Linden sieht sich in Essen bei den „Preußen" vor eine achtbare Aufgabe gestellt, deren eventuell glückliche Lösung ihm Ehre machen würde. Gelsenkirchen 07, mit „Schwarz-Weiß" Essen in aussichtsreicher Stellung, sollte im Spiel gegen Buer 07 Veranlassung nehmen, sich zwei sehr notwendige Punkte zu sichern. Offen ist das Spiel Dortmund 95 gegen „Union" Gelsenkirchen. — Die **Hellwegkreisliga** eröffnet ihren ersten Spieltag im neuen Jahre auch recht zahlreich. Die Ver. Preußen Bochum 07 haben an der Wasserstraße den V. f. B. Henrichshütte zum Gegner. Uns dünkt, daß es auf Seiten der Preußen zum Siege langen wird. Sp.-V. Ehrenfeld sollte es gegen Dahlhausen 1916 ebenfalls schaffen. Sp.-V. Hattingen hat mit Witten 92 einen ungleich stärkeren Gegner. Der „Phoenix" Bochum wird im Kampf gegen seinen Gast Sprockhövel beweisen, daß es mit der Form bergan geht. Sehr fraglich ist der Ausgang des Spiels S.-C. Dahlhausen gegen A. T.-V. Winz-Baak. Zur Ausnutzung des spielfreien Sonntags hat „Westfalia" Bochum im Privatspiel mit der Sp.-Vg. Harpen einen sehr ernsthaften Gast. — In der **A-Klasse** treffen zusammen: Königssteele 09 — Sp. u. Sp. Stiepel und Westfalia Weitmar 09 — Herbede.

Handball.

Germania 06-Vorwärts Bochum bestreitet mit den Essener Preußen an der Bismarckschule in Hamme (3 Uhr) den Entscheidungskampf um die Gaumeisterschaft, dessen Ausgang bei der Gleichwertigkeit der beiden Gruppenmeister durchaus offen erscheint. Die

Deutsche Turnerschaft

bringt am Sonntag die erste Serie der Fußballmeisterschaftsspiele zum Abschluß. Die Lage hat sich hier kaum verschoben. Nach wie vor führt ohne Verlustpunkt bei sieben gewonnenen Spielen der T.-V. Bochum 48, der sich gewaltig ins Zeug legen wird, nun auch in Dortmund gegen den T.-V. Eintracht erfolgreich durchzustehen und seine führende Stellung weiter zu befestigen. T. u. Sp. G. Eppendorf hat gegen Dortmund 1873 ebenfalls bei ernsthafter Anstrengung Aussicht auf Punktgewinn. T.-V. Witten 48 sollte Hombruch zu halten wissen, während T.-V. Castrop und Fortuna Dortmund zu einer Teilung kommen könnten.

Kraftsport.

Die zweite Kampfmannschaft des Kr. Sp.-V. Deutsche Eiche Bochum liefert am Sonntag vormittag im Reichshallentheater der ersten Mannschaft des K. Sp.-V. Germania Bochum den fälligen Meisterschaftskampf.

Boxen.

Berlin und Hamburg bringen am Sonntag Professionalkämpfe. Das Programm im Hamburger Zirkus Busch enthält vier Kämpfe, deren gute Paarungen den entsprechenden Sport bringen dürften. Den Hauptkampf bestreiten M. Kompa und Lygget. Der Federgewichtsmeister Theo Beyerling geht mit Volkmer (Bremen) in den Ring. Den fälligen Ausscheidungskampf im Mittelgewicht liefern Antonowitsch (Bremen) und Neusel (Hamburg). In den internationalen Kämpfen im Großen Schauspielhaus zu Berlin sind folgende Paare vorgesehen: Brandl — T. Coveney (England), Diener — Toregeon (Frankreich), Sasse — Spears (England), Kaube — Maslot (Frankreich), R. Naujocks — Fred Davidson (England), Wiegert — Moris Richard (Frankreich), Röhnisch — E. Janny (Frankreich). — Ein Ereignis von größerer Bedeutung bringt der

Wassersport

mit dem Revanchekampf der Wasserballmeister Wasserfreunde Hannover und Hellas Magdeburg in Hannover. Am 21. Dezember unterlagen die Wasserfreunde gegen Magdeburg hoch mit 10:3, allerdings nicht in stärkster Besetzung. Da diesmal beide komplett erscheinen, sieht man erklärlicherweise im Lager der Wassersportler mit lebhaftem Interesse dieser bedeutungsvollen Kraftprobe entgegen.

Kraftfahrsport.

Deutsche Motorraderfolge in Spanien. Beim Kilometerrennen um den Penya-Rhin-Preis, das in der Nähe von Barcelona abgehalten wurde, konnte auch die deutsche Motorrad-Industrie gegen die starke internationale Konkurrenz zwei Erfolge erringen. In der Klasse der Touren-Motorräder bis 150 ccm siegte Alegre auf einer D. K. W.-Maschine in 59,3 Sekunden mit einem Stundenmittel von 60,810 Kilometern. Ebenfalls auf einer D. K. W.-Maschine war Parladé bei den Sport-Motorrädern bis 150 ccm erfolgreich, der den Kilometer in 1:02,6 mit einem Stundenmittel von 57,507 Kilometern zurücklegte.

Radsport.

Für das 14. Berliner Sechstagerennen, das am 13. Januar in der neuen Halle am Kaiserdamm seinen Anfang nimmt, stehen bereits zahlreiche Fahrerverpflichtungen fest. Neben den Deutschen Lorenz, Saldow, Krupkat, Hahn, Oskar Tietz, Bauer, Lewanow, Stabe und Techmer sind auch schon eine Reihe hervorragender ausländischer Fahrer für die 144-Stundenfahrt gewonnen worden, wie der schnelle Holländer van Kempen, die Belgier Aerts und Persyn, der alte Sechstagekämpe Brocco (Frankreich), der Schweizer Meisterfahrer Oskar Egg und der Italiener Giorgetti.

Fußball.

Der Bremer Sportverein wiederum in Spanien geschlagen. Das Spiel gegen den F.-C. Alicante endete mit einer Niederlage von 4:0 für den Bremer Sportverein, dessen Gegner durch drei Elfmeter zu dem hohen Torergebnis kam.

Jubiläumsspiele des D. F.-B. Anläßlich seines 25jährigen Bestehens veranstaltet der Deutsche Fußball-Bund in diesem Jahre unter der Beteiligung von Repräsentativ-Mannschaften aller Landesverbände Jubiläumsspiele, die nach Art der Bundes-Pokalspiele ausgetragen werden sollen. Während die Vorrunde am 6. September stattfindet, sind die Zwischen- und Endrunde für die Zeit vom 2. bis 4. Oktober 1925 nach Leipzig anberaumt worden, wo der D. F.-B. eine größere Jubiläumsveranstaltung abwickeln wird.

Deutsche Turnerschaft.

Vereins-Städtekampf im Kunstturnen zwischen Jahn Lüdenscheid, Jahn Hagen und der Turngemeinde Bochum. Der große Schützenhofsaal wird am 11. Januar eine Veranstaltung erleben, die über das turnerische Interesse Bochums weit hinausragt. Es fehlte bislang in Bochum ein turnerisches Ereignis, das die besten Geräteturner aus verschiedenen Gauen des Kreises Westfalen zusammenführte. Welch großes Interesse man allerorts derartigen Mannschaftskämpfen entgegenbringt, beweisen die Erfolge, die die bisherigen Veranstalter aufzuweisen hatten. Für jeden Verein ist willkommene Gelegenheit, seinen Turnern die Möglichkeit zu bieten, ein auf hoher Stufe stehendes Kunstturnen kennenzulernen. Die wertvollen Anregungen, die alle mit nach Hause nehmen, werden dem heimischen Turnbetrieb manche Anregung bringen.

•

Fußball-Tabellenstand in der Meisterschaft der D. T. vom 28. Dezember 1924.

Verein	Spiele	gew.	unentschied.	verlor.	Tore +	Tore −	Punkte +	Punkte −
T.-V. 1848 Bochum	7	7	—	—	24	3	14	—
Sp. u. Sp. Langendreer	7	4	2	1	21	8	10	4
Wilhelmshöh	8	5	1	2	22	9	11	5
T.-G. 1848 Witten	6	4	—	2	20	8	8	4
T.-V. Fortuna Dortmund	6	3	—	3	8	19	6	6
T.-V. Eintracht Dortmund	7	2	1	4	8	19	5	9
F.-C. Kickers Dortmund	7	3	—	4	10	12	6	8
T.-V. Westfalia Hombruch	7	1	2	4	5	12	4	8
T.-G. 1873 Dortmund	6	—	—	3	2	13	0	5
T. u. Sp.-G. Eppendorf	4	—	—	4	6	22	0	14
T.-V. Castrop	7	—	—	7				

Boxen.

Will in Paris geschlagen. Der Münchener Bantamgewichtsboxer Ludwig Will unterlag im Pariser Wagram-Saal in einem 10-Rundenkampf nach Punkten gegen den französischen Examateurmeister dieser Gewichtsklasse, Ferrand.

Wassersport.

Schwimmerkampf Deutschland — Ungarn. Der 1925 fällige Länderkampf Deutschland — Ungarn im Schwimmen findet am 1. und 2. August in Magdeburg statt. Der Städtekampf Magdeburg — Budapest ist auf den 6. und 8. September nach Budapest angesetzt worden.



E. F. H. Auf gewerbliche Mieträume finden die Vorschriften des Reichsmietengesetzes noch Anwendung. Die freie Miete kann also nicht gegen den Willen des Mieters gefordert werden.

Mietpreis. Die Erhöhung der gesetzlichen Miete kann mit der Untervermietung nicht begründet werden. Der Paragraph 2 des R.-M.-G. läßt eine Erhöhung der Friedensmiete nur zu, wenn dieselbe im Vergleich mit anderen Mieträumen gleicher Art und Lage außergewöhnlich niedrig war. Die Untervermietung kann untersagt werden, jedoch kann der Mieter sich auf Grund des Paragraphen 29 des Mieterschutzgesetzes die Genehmigung durch das Mietseinigungsamt ersetzen lassen. Das Mietseinigungsamt kann die Genehmigung ebenfalls versagen, wenn der Vermieter sie aus einem wichtigen Grunde verweigert hat. In diesem Falle besteht ein Recht zur Klage auf Aufhebung des Mietverhältnisses beim Amtsgericht (Mietschöffengericht).

A. H. E. 5000 Papiermark waren am 22. August 1922 bei einem Dollarstande von 1298,35 Mark rund 16,15 Goldmark.

A. D. Die Schadenersatzanträge der Kriegs- und Zivil-Gefangenen haben im allgemeinen im Jahre 1921 ihre endgültige Erledigung gefunden. Die örtlichen Fürsorgestellen haben sich seit dieser Zeit mit derartigen Anträgen nicht mehr befaßt. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene befand sich in Berlin W. 9, Potsdamerstraße 134. Ob diese Zentralstelle inzwischen aufgelöst ist, wissen wir nicht. An diese Stelle wollen Sie sich wenden.

Letzte Telegramme

Neue Aus- und Einreisebestimmungen.

Berlin, 3. Januar.

Da mit dem 31. Dezember 1924 die für die Ausreise aus dem Reichsgebiet bisher erforderliche Unbedenklichkeitserklärung der Finanzämter weggefallen ist, hat der Reichsminister des Innern eine Bekanntmachung erlassen, die eine Reihe von Bestimmungen der Paßbekanntmachung vom 4. Juni 1924 abändert. Als wichtigste Bestimmung ist hervorzuheben, daß Reichsangehörige in Zukunft zum Grenzübertritt keinen Sichtvermerk mehr bedürfen, d. h. sie können jederzeit lediglich auf Grund ihres Passes das Reichsgebiet verlassen und in das Reichsgebiet einreisen. Im besonderen werden auch die Auslandsdeutschen von der Verpflichtung entbunden, sich vor der Einreise in das Reichsgebiet bei der zuständigen deutschen Vertretung im Auslande einen Sichtvermerk zur Wiedereinreise zu beschaffen. Für nichtdeutsche Personen ist von Bedeutung, daß sie für die Ausreise aus dem Reichsgebiet als vom Sichtvermerkzwang befreit gelten, wenn sie beim Grenzübertritt in bestimmter Form nachweisen, daß sie ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Reichsgebiet haben. Die deutscherseits getroffene Neuregelung ändert nichts an dem Umstand, daß sämtliche fremden Staaten für die Einreise in ihr Staatsgebiet von Reichsangehörigen noch Einreisevisen verlangen. Die Reichsregierung wird bemüht sein, zugunsten der Reichsangehörigen paßtechnische Erleichterungen im Verkehr zu einzelnen fremden Staaten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit herbeizuführen.

Verlängerung des deutsch-portugiesischen Handelsabkommens.

Berlin, 3. Januar.

Durch einen Notenwechsel zwischen der deutschen Gesandtschaft in Lissabon und der portugiesischen Regierung wurde das deutsch-portugiesische Handelsabkommen vom 28. April 1923, das durch Gesetz vom 20. August 1924 bis zum 31. Dezember 1924 einschließlich verlängert worden war, für ein weiteres Jahr verlängert.

Selbstmord im Gerichtssaal.

Berlin, 3. Januar.

Als gestern mittag der 24jährige Bankangestellte Kurt Mahla von der Strafkammer des Berliner Landgerichts I in der Berufungsinstanz wegen Unterschlagung zu neun Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt wurde, zog der Angeklagte einen Revolver aus der Tasche und schoß sich eine Kugel in die Schläfe. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Der Vorgang spielte sich vor den Augen des Vaters des Angeklagten ab, der der Verhandlung beiwohnte.

Schweres Brandunglück in Neuengamme.

Hamburg, 3. Januar.

Gestern brannte in Neuengamme bei Bergedorf das Gehöft des Gemüsebauern Roesch nieder. Roesch und seine Frau und auch das Vieh sind in den Flammen umgekommen.

Sturmschäden in England.

London, 3. Januar.

Der orkanartige Wind, der die britischen Inseln heimsucht, dauert an. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen sind vielfach unterbrochen. In London wurden sogar Fußgänger zu Boden geschleudert. Schornsteine stürzten ein.

Amerikas Kampf gegen den Alkoholschmuggel.

Paris, 3. Januar.

Aus Neuyork wird gemeldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten dem Alkoholschmuggel im neuen Jahre mit bedeutend stärkeren Waffen entgegenzutreten gedenke. 40 Wachschiffe, unterstützt durch Flugzeuge und Unterseeboote, sollen von jetzt ab den Hafen von Neuyork blockieren, um jedes Durchschmuggeln von Alkohol unmöglich zu machen oder wenigstens auf ein Minimum zu beschränken.

Mietsgesuche

Möbl. Zimmer

Junges Ehepaar (Kaufm.) sucht sof. **Wohn- und Schlafzimmer** ganz oder teilweise möbl. Küchenbenutz. erwünscht. — Angebote unter C. B. 87574 an die Geschäftsstelle.

Lehrer sucht sofort od. spät. nett möbliertes **Zimmer.** Betten usw. vorhd. Angeb. unt. Z. A. 87589 a. d. Geschst.

Reichsbankbeamt. sucht elegant möbl., heizbar. **Zimmer** zu mieten. — Angebote unter R. S. 87608 an die Geschäftsstelle.

Möbliertes **Zimmer** v. Beamt. sof. ges. Angeb. unt. Z. K. 87706 a. d. Geschst.

Dame sucht per 1. Februar 1 bis 2 gut möblierte **Zimmer** in besser. Hause m. Heizung u. Licht. — Angeb. unt. C. E. 87668 an die Geschäftsstelle.

Jg. kinderl. Ehep. sucht möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** p. sofort. Wäsche w. gestellt. Gef. Ang. erbitt. Gustav Wilhelm Becker, Brückstraße 16. 87607

Langjährig am Platze bestehendes erstklassiges **Möbel-Ausstattungsgeschäft sucht** **LADENLOKAL** in nur bester Lage, im Mittelpunkt der Stadt, gegen zeitgemäße Miete zu mieten oder **HAUS** zu kaufen. Gefällige Offerten sind zu richten unter L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Besser. Herr sucht gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension mögl. Stadtm. Angeb. unt. D. K. 87723 a. d. Geschst.

Akademiker sucht zu sofort **möblierte Wohnung** (1 bis 2 Zimmer). Angebote erbet. a. die Geschäftsst. dies. Zeitung unt. P. R. 5614.

Zechenbeamt. sucht z. 15. Jan. zwischen Stadtp. u. Herner Str. freund. **möbliertes Zimmer** in gutem Hause. — Angeb. u. C. 87763 a. d. Geschäftsst.

Jung. Kaufmann sucht i. Mittelpunkt d. Stadt o. Ehrenf. ein gut **möbliertes Zimmer.** Angebote unt. G. K. 87682 an die Geschäftsstelle.

Akademiker sucht 2 gut möblierte **Zimmer** mit oder ohne Pension in besserem Hause, möglichst im Zentrum der Stadt. Angebote unter L. N. 9 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unterricht

Technikum Lemgo (Lippe). Höhere technische Lehranstalt Staatskommissar

Bis Ostern ert ich fortl. Gymnasiasten u. Oberrealschülern vorm. bz. nachm. gr. Nachhilfeunterricht in d. vork. Fäch. Beste Erfolge u. Empfehl. Gefl. Ang. u. D D 86915 an die Gesch.

Engl.-Französisches Sprachinstitut **P. Kirch. Bochum.** Mühlenstraße 17. — LK33

Privatunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene nach bewährter Methode. Für alle Berufe geeignet! Rege Konversation, genaue Aussprache. Lehrer 20 Jahre im Auslande. Anmeld. jederzeit 2—3, abds. 7—9.

Suche für m. Tocht., 3. Kl. städt. Lyz. **Nachhilfe** bei den Hausarbeit. Ang. m. Vergüt.-F. u. L. L. 87663 Gesch.

Musik- u. Orchester Schule Merkert Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht i. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Gründl. Unterricht in der gesamten **Buchhaltung** sowie in Stenographie Stolze-Schrey u. Dtsche. Einheitskurzschrift erteilt erfahr. Buchhaltgs.-Vorsteh. Anfr. unt. C. D. 86593 an die Geschäftsstelle.

Wer erteilt **Unterricht** in den Abendstund. in Deutsch, Chemie, Physik u. Gesch.? — Angeb. unt. W. M. 87738 a. d. Geschst.

Kapitalien

Kapitalien, auch in klein Summen, von solider Unternehmung, aus Privathand gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Ang. u. U V 5113 an d. Geschst. d. Z.

8—10 000 Mk. an erste Stelle z. e. Restaur. gegen gute Sache Sicherh. zu leihen gesucht. — Angeb. unt. U. B. 87533 a. d. Geschst.

5-600 Mk. geg. Sicherheit und gute Zinsen für sof. für kurze Zeit zu leihen gesucht. — Angeb. unt. K. D. 87592 an d. Geschst.

Wer leiht Hausbesitzer p. bald **5—800 Mk.** geg. Zins. u. Rücks. u. Vereinb.? Ang. u. R. L. 87695 an d. Geschäftsst.

Wer leiht **300.- Mk.** bei hoh. Zinsen u. Sicherh. f. kurze Zeit. Ang. u. W. A. 87611 a. d. Geschst.

Wer leiht einem Beamten **300 Mk.** geg. monatl. Rückz. Gefl. Ang. u. W. L. 87684 a. d. Geschst.

Wer leiht einem Beamt. bei hohen Zins. u. mtl. Rückz. **300 Mark?** Angeb. unt. G. H. 87725 a. d. Geschst.

Wer leiht **200 Mark** gegen Zinsen und Sicherh. a. 3 Mon.? 87721 Zu erfrag. in d. Geschäftsst. 87721

Sofort **300 Mark** auf kurze Zeit geg. Zinsen u. Sicherheit ges. Ang. unt. Cb. 87758 a. d. Geschst.

300 Mark von einem Beamten zu leihen gesucht gegen monatliche Rückgabe v. 50 M. u. hohe Zinsen. Ang. unter B. K. 87750 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wettannahme.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Bochum, Bahnhofstraße 8 eine Wettannahme für sämtliche Rennen des In- und Auslandes.

Leiter Max Eigenbrod,
für behördlich zugelassene Buchmacher
Heinrich Schotten, Friedrichstraße 14
(Hauptstelle) Tel. 3075.

Schütze Deine Familie!

Kleine Einkommen kennzeichnen die wirtschaftliche Not Deutschlands. Sie nehmen dem einzelnen die Möglichkeit, Rücklagen zu machen für Zeiten der Not. Sie machen es aber auch jedermann zur sittlichen Pflicht, vorzusorgen für den Fall des Todes. Das nicht zu tun, wäre umso unverantwortlicher, als der unter Reichsaufsicht stehende Deutsche Begräbnis-Versicherungsverein zu den denkbar günstigsten Bedingungen absolut wertbeständige Begräbnis-Versicherungen auf Dollarbasis abschließt.

Wir sind

kein Erwerbs-Unternehmen

sondern ein Verein, bei dem Alle für Alle stehen.

Wir kommen nicht aus einer Partei oder Interessenvertretung

Wir kommen aus deutscher Not zur Hilfe der deutschen Familie

Wir rufen alle die ihr eigenes Glück in der Sorgenfreiheit ihrer Angehörigen suchen.

Wir kennen keinen Gewissenszwang

Wir kennen keine ärztliche Untersuchung

Wir kennen keine Wartezeit. Auf unsere Leistungen besteht Rechtsanspruch im Gegensatz zu and. Vereinen, die diese nur aus freiem Ermessen gewähren

Die Zahlung des ersten Beitrages sichert eine würdige und pietätvolle Bestattung. Beitragszahlung längstens 10 Jahre, dann Beitragsfreiheit.

Reich uns die Hand!

Deutscher Begräbnis-Versicherungs-Verein
Unter Reichsaufsicht.

Auskunft und Aufnahme erfolgt durch die
Bezirksverwaltung Westfalen Nordwest, Bochum, Albertstr. 31. Fernruf 938. **Beerdigungsanstalt Fritz Träger,** Schützenbahn 14. **Beerdigungsanstalt Hermann Hutmacher,** Gr. Beckstr. 19, sowie die mit Ausweis versehenen Vertreter.

Haupt- und nebenberufliche Vertreter werden noch eingestellt.

Zum Jahresbeginn
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in LSt2
Geschäftsbüchern
aller Art.
Kassabücher, Journale, Hauptbücher, Strazzen in allen gangbar. Liniaturen, Größen und Stärken.
Abreißkalender, Tafelkalender, Notizkalender für Schreibtisch und Tasche von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
Adolf Stumpf Nachf.
Fernruf 208. Viktoriastr. 5.

Nur beim Fachmann
kaufen Sie gut, reell und billig
Leder-, Plüsch- und Gobelin-Sofas
Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas, Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. Bettstellen in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28
Polster-Material
für Reparatur und Selbstanfertigung wie Seegras, Werg, Schnürfaden, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Markisenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge u. s. w. Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung!**
Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Linoleum
Teppiche · Läufer
Wachstuche
in großer Auswahl.
Karl Jansen
Brückstraße 48. LJ16

Besseres Möbelgeschäft
gibt, um seinen Umsatz zu vergrößern
erstklassige **Speisezimmer,**
„ **Herrenzimmer,**
„ **Schlafzimmer, Küchen**
und alle **Einzelmöbel**
bei **Zahlungserleichterung** ab. Angebote unt. L. B. 49 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wäsche-Stickerei
Hand- und Kurbel-Stickerei
Hohlsaum-Näherei in jeder Breite.
Plissee-Brennerei
Knopf- u. Knopfloch-Fabrikation
M. Schlüter, A. B. C.-Str. 1

1924 **Prima Hausbrandkohlen** 1924
ab Zeche per Zentner **0.80** Mark
Nußkohlen, Briketts und Koks
zu den billigst. Preisen. Ab Lager 5% billiger
Fritz Carl, Hubertusstraße 3.
Telephon 3759.

Ich suche schnellstens zu kaufen:
9 Stück I-Eisen
N. P. 55
á 8,15 m lang oder sonstige Träger in entsprech. Stärke bezw. Stückzahl.
H. Schmiedeknecht,
Architekt B. D. A., Bochum, Zeppelinstr. 18. Tel. 1254 u. 1255

Klempner- und Installationsarbeiten
aller Art, Spezialität **Aufarbeiten** von Badeöfen führt aus
Erich Ernst, Robertstr. 6.
85865) Telefon 3051.



Im eigenen Hause entworfen (Kresse)

Verkehrsverein e. V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland. Führer von fast sämtlichen Orten. :-: Beschaffung jeder Devise. :-: Geldwechsel. LG8



WAND-GASBADEOFEN
GODESIA-WERK GODESBERG

Westdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H.
Grimberg & Nölle
Fernsprecher: 4633 u. 4634. Büro: Bergstr. 95
Beagid und Kalzium-Carbid
in jeder Menge ab Lager Vierhausstraße 82 I stets lieferbar. LG30

Achtung!
Chauffeure, Fuhrleute, Boten etc.!
Ein Posten
Regenmäntel
(geschliffenes Oelzeug) preisw. zu verkaufen
Düppe & Nitsche, Augustastr. 15.

Trinkt LM54
HEMA-
Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeine!

Industrie-Kartoffeln
frostfreie Ware, Zentner 4.— Mark.
Anton Willberg,
Große Beckstraße 24.

Wir liefern preiswert:
Kesselöfen
in allen Größen für Wäsche und Viehfutter, auch lose Einsatzkessel in **Kupfer,** Guß- und Stahlblech. Feldschmieden, Maurerkellen und sonst. Bauwerkzeuge.
GEBR. RUMBERG,
Bochum, Luisenstr. 12.

Meine Sprechstunden
Bahnhofstraße 40, neben Handelshof
10—12 u. 3—6 Uhr. Bekannte Erfolge.
Büschers Ambulatorium
Haut-, Harn- und Frauenleiden,
sowie alle äußeren und inneren Krankheiten. 50 jähr. Praxis. Behandlung gewissenhaft und verschwiegen.

Auto
(Studebacker), mit elektrischem Licht und Anlasser, für 2500 Mark zu verkaufen. Näheres Humboldtstr. 25. Teleph. 3940.
a5643

Die besten Kurerfolge ohne Berufsstörung!
nach naturgemäßen Grundsätzen bei Nervenleiden und chronischen Krankheiten, Gicht, Rheuma, Ischias, offene Beine, Hautleiden, Frauenkrankheit., Magen-, Darm-, Herz-, Nierenleiden, Lungentuberkulose, Zuckerkrankheit, Krätze, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Stunden.
Schultheis Heilinstitut
Wellenbrink 17 I, bei Pleitner.
Sprechstund. jed. Dienstag 9—12, 3—6 Uhr
Spez.: **Massagen und Bestrahlungen**

Honig
Garant. rein. Blüten-Schld.-Hon., 10 Pfd.-Eim. dkl. Mk. 10,50, hell M. 12,50 6 Pfd.-Eimer dkl. Mk. 6,80, hell Mk. 8.50 franko. Heidehonig zu Tagespr. Nachn. 50 Pf. mehr Gar. Zur. H. Schröder. Imker., Soltau. Lüneb. Heide.

Bad Bertricher Bergquelle
zu Hauskuren empfohlen bei Magen- u. Darmkrankheiten, Erkrankung d. Leber- u. Gallenwege, Harnorgane, Gicht, Pheume, Frauenkrankheiten. Zu beziehen durch d. Mineralwasserhandlungen oder durch die Staatl. Badeverwaltung Bertrich in Kisten von 15 bis 50 1/1 Liter-Flaschen. Der Preis für eine 25er Kiste ab Bertrich beträgt 16.50 Mk. Leere Kisten und Flaschen werden nach vorhergeh. Vereinbarung zurückgenommen
Staatl. Badeverwaltung, Bertrich.

I198 **Winterkur** für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.
Kurhaus Hofheim am Taunus b. Wiesbaden

Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr
Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Lebensmittelgesch. i. Gerthe, g. Lage, m. Waren, Wagen, 1 Pferd. 2500 Mk. 3-Z.-Tauschwoh. erforderlich. 87656
C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Bettstelle und Kleiderschrank zu verkaufen. Kaiserst. 53, 2. E.

Kuhdünger
hat abzugeb. 87665
Josefstr. 13.

Rechtsbüro Harry Wolff
Humboldtstraße 29
Fernspr. 1464. (L W1
Bearbeitung von Steuer-, Heeres-, Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art

Neue lange 87737 Eierkisten bill. abzug. Otten u. Engelmann, Lothringerstraße 3.

N. modern. Küchentisch m. Linol. billig zu verkauf. 87623 Fahrendellerstr. 4, 1. E., r.





Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Neujahrsgedanken. — Orakel. — Anregungen und Wünsche. — Verkehrsnotwendigkeiten.

Das war ein netter Silvesterspuk! Komme ich da ahnungslos vom Tippelsberg zur Stadt geschritten, um mir die Silvesterstimmung anzusehen, die annonciert worden war, als urplötzlich aus dunkler Wolkenwand lohende Feuerzickzacklinien hervorgeschleudert wurden und krachende Donnerschläge mein Trommelfell erschütterten. Da nahm ich meine Wispelte und lenkte die Schritte wieder heimwärts. Da ich von außen ganz ausgiebig begossen wurde, so mußte ich zur Wiederherstellung des europäischen Gleichgewichts auch den inneren Menschen gründlich begießen — wozu braut man denn zu Silvester Punsch und Grog? Und wo ist es behaglicher und wo herrscht gemütlichere Stimmung als daheim in den wohlvertrauten vier Pfählen, im Familienkreise? Mochte draußen der Sturmwind die Wolkenfetzen am Himmelsgezelt dahinjagen, als hätte man da neue Automobilstraßen angelegt; mochte der Regen gegen die Fensterscheiben prasseln, als sollte er alles hinwegwaschen vom alten Jahr: mich genierte das nicht im Mindesten.— ganz im Gegenteil. Nach altem Brauch gossen wir Silvesterblei und bei meinem angeborenen Optimismus las ich aus den Figuren nur das heraus, was mir angenehm erschien. Wundersucht und Aberglaube liegt mir fern; ich habe auch nicht das Blei sich formen lassen, um mein künftiges Geschick daraus zu lesen (so neugierig bin ich nicht), aber ich wollte gerne etwas den Schleier lüften über das, was wohl unserer Stadt beschieden sein könne. (Unwillkürlich fiel mir das Horn ein, das Jobsens Mutter im Traume sah.) Der erste Guß zeigte einen hohen runden Turm mit einer Zacke darauf. Mit allem mir zu Gebote stehenden Scharfsinn kalkulierte ich daraus: Das ist der 65 Meter hohe Gasometer in Hamme; die Zacke stellt einen Tannenbaum dar und das Ganze soll bedeuten: die Stadt will den Bewohnern von Hamme, diesem dichtbewohnten Industrieviertel, auch einen kleinen Erholungspark schenken. Sie kennen ja sonst kaum noch einen Baum, nachdem die letzten knorrigen Stämme, die die Trümmerstätte des Schlosses Overdyk kennzeichneten, gefällt sind. Die Hammenser sollen nicht bloß einen Wald von Schloten sehen. Der zweite Guß: siehe da, das ist Groß-Bochum, an das sich alle Vororte rund herum anschließen. Diese Eingemeindung vollzog sich reibungslos. Schwieriger zu deuten war der dritte Guß. Das war so kribbeliges Zeug, lauter Gestalten, die wunderlich aussahen und nicht im besten Einvernehmen zu einander zu stehen schienen. Mein Freund Bählamm, der dem Punschglase eifrig zugesprochen hatte, meinte: das könnte irgendso ein Gemeindeparlament sein, wo es bei den Verhandlungen bunt zugeht, vielleicht in Weitnichwo. Denn bei uns und in unseren Nachbarorten herrscht eitel Freude und Eintracht, und Bürgermeister, Landräte und Amtmänner leben mit ihren Parlamenten in schönster Harmonie. Ich hütete mich, Bählamm zu widersprechen; denn wenn der ein halbes Liter Rum binnenhat, kann er keine Opposition vertragen. Vorsichtshalber stellte ich jetzt das Bleigießen ein — man gerät schließlich zuguterletzt ins Mystische. Warte ich einmal ruhig ab, was von den Deutungen reale Gestalt annimmt, man soll nicht zuviel auf einmal prophezeien. Bählamm hatte auch keine Lust mehr zu orakeln; er wandte sich dem Punsch zu und ein verklärtes Lächeln legte sich auf sein feistes Antlitz. Da schlug es Mitternacht; von den Türmen hallten die Glocken in die Lande und „Prost Neujahr" erklangs überall. Noch ein Weilchen fröhliches Geplauder, dann sang der Sturmwind das Schlummerlied.

*

Noch lag ich in Morpheus' Armen, als der Briefträger schellte. Für ihn ist Neujahr ein Arbeitstag erster Ordnung. Er hatte für Gottlieb eine Menge Gratulationen: Karten und Briefe, schlichte Grüße und längere Schreiben mit allerlei Anliegen. Manche Anerkennung ist darunter, manche gute Anregung. Unser Stadtfinanzminister wird es begrüßen, wenn ihn ein Hundeliebhaber darauf aufmerksam macht, daß so viele Hunde ohne Steuermarke herumlaufen und daß hier noch eine Steuerquelle vorhanden ist, die ergiebiger sprudeln könnte, wenn schärfere Kontrolle ausgeübt würde. Denn wenn auch die städtischen Finanzen nicht schlecht sind: an die Stadtkasse werden wachsende Anforderungen gestellt, die den Stadtsäckelmeister darauf sehen lassen, daß ihm kein Heller entgeht. Er wird also einen „Steueronkel" zum Kaiser-Friedrichplatz schicken, der sich die zum Verkauf gestellten Hunde einmal genau ansieht. Die erzielte Mehreinnahme kann man den Erwerbslosen zugute kommen lassen, die so lange schon mit ungenügenden Mitteln ihre Existenz fristen müssen — damit wären sicherlich alle Hundehalter, die gewissenhaft ihre hohe Hundesteuer zahlen, einverstanden. Oder man gründe einen Notstandsfonds für die geschädigten Geschäftsleute der Dorstenerstraße, die durch das jahrelange Stilliegen der Arbeiten an der Eisenbahnunterführung von aller Welt abgeschnitten waren und nahezu an den Bettelstab gebracht sind. Wendet sich so ein Unglücklicher an die Eisenbahndirektion um Entschädigung, dann heißt es: Mein Lieber, die Sperrung der Straße lag im öffentlichen Interesse und ist nicht von uns angeordnet — bittet er die Stadtverwaltung um Beihilfe, dann wird entgegnet: Die Stadt trägt keine Schuld daran, daß die Arbeiten nicht vom Fleck kamen. So wird der in den Wirbel hineingestoßene Geschäftsmann zwischen Scylla und Charibdis hin- und hergeschleudert — mag er sehen, ob er sich vor dem Untergang retten kann. Ich meine doch, es liegt eine moralische Verpflichtung vor, diesen nicht durch eigene Schuld in den Abgrund Geratenen den Wiederaufbau der Existenz zu ermöglichen und sie nicht auf den Weg des Armenrechts zu verweisen. Unser Stadtparlament, das am 9. Januar zur ersten Tagung zusammentritt, möge einmal auch die Interessen dieser Bürger wahrnehmen! Wenn die Schätzung des Kreisausschusses Teltow richtig ist, nach der ein Gemeindevertreter einen Wert von 2000 Goldmark hat (als Norm für Klageanträge), dann hat unser aus 53 Mitgliedern bestehendes Stadtparlament einen Wert von 106 000 Mark. Setze man also diesen Wert einmal ein — es kann damit viel getan werden.

*

Die Woche des Geschenkumtausches ist vorbei. Die Läger der Läden sind nachgesehen und die Geschäftswelt rüstet sich auf den Inventurausverkauf. Er wird voraussichtlich bessere Ergebnisse bringen als in den Vorjahren. Ist auch die wirtschaftliche Lage noch nicht rosig, so haben sich die Verhältnisse gegen das Vorjahr doch gebessert. Bochum wird in diesen Wochen wieder eine große Anziehungskraft ausüben. Wie stark sie ist, das haben die mitgeteilten Verkehrsziffern der Sonntage vor Weihnachten gezeigt. Himmel, was ein Gewimmel: 16 000 Menschen in einer halben Stunde am Brennpunkt des Verkehrs. Wäre es nicht endlich an der Zeit, die Erweiterung der Straßen in der Altstadt (Bongardstraße, Obere Marktstraße, Pariser Straße usw.) vorzunehmen? Wo doch der Kraftfahrzeugverkehr sich in einem Jahre um etwa 50 Prozent vermehrt hat? Oder wollen wir nach Londoner Muster Hochstraßen über die Dächer anlegen? Soweit wirds bei uns wohl nicht kommen — aber die Erweiterung der Straßen der Innenstadt kann nicht länger hinausgezögert werden. Ein neues Jahr hat angefangen; ein Jahr, das auch die Stadtverwaltung anspornen soll zu neuen Taten. Frisch ans Werk!

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Ausfall der Wintersportzüge.** Die Wintersportzüge 1703, 1705 und 1702 Duisburg-Hbf.—Winterberg fallen am 3. und 4. ds. Mts. wegen ungenügender Schneelage aus.

= **Köln—Berlin.** Der Nachtschnellzug von Köln 7.42 über Duisburg—Wanne—Hannover und Magdeburg nach Berlin erhält vom 5. Januar an einen anderen Fahrplan zwischen Hannover und Berlin. Er geht von Hannover schon 2,50, Braunschweig 4, Magdeburg 5,28, kommt aber wie bisher 9,10 auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin an.

× **Beseitigung des Vorabfertigungszwanges für Ausfuhrgüter.** Nachdem die Reichsbahngesellschaft zugestimmt hat, daß der Vorabfertigungszwang für Ausfuhrgüter versuchsweise beseitigt wird, hat der Reichsminister der Finanzen die Zollstellen angewiesen, die zollamtliche Vorabfertigung der Waren zur Ausfuhr nur noch auf Antrag vorzunehmen. Im übrigen findet die Zollabfertigung von Ausfuhrgütern bei den Grenzzollämtern an der Hand der Begleitpapiere statt.

• (*) **Anträge auf Ermäßigung der preußischen Hauszinssteuer ab 1. Januar.** Vom 1. Januar ab können die Hauseigentümer in Preußen einen Antrag auf Ermäßigung der Hauszinssteuer stellen, wenn auf ihrem Grundstück Hypotheken lasten, die der Aufwertung unterliegen. Sie können in dem Fall verlangen, daß die Hauszinssteuer um denjenigen Betrag herabgesetzt wird, welcher zur Zahlung von Zinsen des aufgewerteten Hypothekenkapitals fortlaufend aufzuwenden ist. Eine Aufwertung von mehr als 15 Prozent bleibt außer Betracht. Bei geringerer Aufwertung wird die Steuer nur um den geringeren Zinsbetrag ermäßigt. — Der preußische Finanzminister hat durch Erlaß vom 18. Oktober 1924 (K. V. 2, 4500) Veranlassung genommen, den Vorsitzenden der Grundsteuer- und Grundsteuerberufungsausschüsse zur Pflicht zu machen, bei der Durchführung der preußischen Steuernotverordnungen auf besonders bedürftige Personen durch Stundung, Herabsetzung und Erlaß der Hauszinssteuer im Rahmen der bestehenden Vorschriften besondere Rücksicht zu nehmen.

** **Bildungshemmung.** Man schreibt uns: Das Grundschulgesetz (Reichsschulgesetz vom 28. 4. 20) verlangsamt die Weiterbildung unserer Kinder durch starres Festhalten der vierjährigen Grundschule, und durch Verweigerung der Förderklassen für Begabte. Die Schulbildung, die früher 12 Jahre dauerte, muß heute unbedingt auf 13 Jahre ausgedehnt werden. (4 Jahre Grundschule, 9 Jahre höhere Schule) Man wollte die höhere Schule auf acht Jahre vermindern, hat aber wegen der bedenklichen Folgen einer derartigen Herabsetzung der höheren Schulbildung davon Abstand genommen. Für die Eltern bedeutet dieses starre Festhalten an den vier Jahren ein gewaltiges Opfer. Die Kinder werden ein Jahr länger in der Schule gehalten, anstatt ein Jahr früher ins Leben und in die Arbeit zu treten. Ganz verhängnisvoll ist aber dieses Grundschulgesetz für die Mädchenbildung. Das neunjährige Lyzeum, das fast überall vorhanden war und das ja die Schulanfängerklassen mit einschloß, ist nicht mehr vorhanden. Infolgedessen verlängert sich die Bildung der Mädchen bis zum Abiturium auf vierzehn Jahre. Man will diese großen Schwierigkeiten beseitigen, daß man das Lyzeum sechsjährig gestaltet, entsprechend der sechsjährigen Realschule. Man schrickt dabei nicht zurück, die Mädchenschulbildung ganz schematisch der Knabenschulbildung anzupassen und die Mädchen zu überlasten und gesundheitlich zu schädigen. Die Freie Reichsarbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte an höheren Schulen (Sitz Berlin-Reinickendorf) fordert nachdrücklichst Förderklassen für Begabte. Man sollte endlich dem Elternwillen hier sein Recht zuteil werden lassen dem Elternwillen, der hier allein die Entscheidung in der Hand haben sollte.

* **Die Meldefrist zur zweiten Lehrerprüfung.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, ist auch für das Jahr 1925 die Meldefrist zur zweiten Lehrerprüfung und zum Abschluß in einer Arbeitsgemeinschaft zur Lehrerfortbildung auf den 15. Februar und 15. August festgesetzt. Die Kreisschulräte haben die Meldungen noch bis zum 1. März und 1. September an die Regierungen weiter zu leiten, um bei Klassenwechsel oder bei etwaigen Kündigungen den Schulamtsbewerbern zu ermöglichen, noch vor Abschluß des Schulhalbjahres durch die zweite Prüfung oder durch den Abschluß in einer Arbeitsgemeinschaft die Anstellungsfähigkeit zu erlangen.

\+ **Ueberfahren.** Gestern mittag wurde der Milchhändler Bürsing aus Querenburg von einem Wagen am Milchhof überfahren. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

* **„Wallenstein" für die auswärtigen Theaterfreunde.** Für sämtliche auswärtigen Vormieten ist „Wallenstein" in Aussicht genommen; und zwar für die Vormiete Herne, Eickel, Castrop am Montag, den 19. und Donnerstag, den 22. Januar; für Wattenscheid, Langendreer, Werne und Recklinghausen Montag, den 26. Januar, und Montag, den 2. Februar. Für die kleine Vormiete werden die Aufführungstage, die im Februar liegen, noch rechtzeitig bekanntgegeben. Im Januar hat die kleine Vormiete die Silvester zum ersten mal gegebene Posse „Kyritz-Pyritz" und zwar Dienstag, 13. Januar. Sämtliche hier angegebenen Daten werden unter Vorbehalt gegeben, da die Zustimmung der auswärtigen Theaterausschüsse zur Stunde noch aussteht. Im März wird wahrscheinlich der „Wallenstein" als Schülervorstellung gegeben werden, wobei ausdrücklich bewerkt werden muß, daß Erwachsene hierzu keinen Zutritt haben können.

* **Städtische Singschule.** Nach nunmehr einhalbjährigem Bestehen der Singschule ist es trotz der ungünstigen, einer gesunden Entwickelung der Anstalt wenig förderlichen Zeitverhältnisse möglich geworden, dem Gedanken an ein erstes öffentliches Auftreten der gesamten Singschulabteilungen ernstlich näher zu treten. Das Konzert, das gegen Ende des Schuljahres, am 17. März, im Parkhause stattfinden soll, dürfte unter den hiesigen vokalen Veranstaltungen eine Sonderstellung einnehmen, einmal dadurch, daß durch den Vortrag von Kinder-, Frauen- und gemischten Chören mit und ohne Begleitung eine gewisse Mannigfaltigkeit erzielt wird, zum andern auch, daß die vorzutragenden Gesänge das Resultat von systematischen Uebungen sind und darum in jedem Falle der Leistungsfähigkeit der Sänger entsprechen. Die nach Augsburger Muster gegründete hiesige Singschule handelt also in Bezug auf die Zeit der Konzertveranstaltung sowie die Art und Vorbereitung der Vorträge gleicherweise wie ihre rühmlichst bekannte Vorgängerin in Augsburg. Um das Konzert zu einem guten Gelingen zu führen, werden sich die Eltern der Singschüler gewiß ihrer Pflicht bewußt sein, wie bisher so auch fernerhin dieselben zum regelmäßigen Besuch des Unterrichts anzuhalten. Daß auch die Teilnehmer des Abendkursus sich weiter durch lückenlosen Unterrichtsbesuch der Singschulsache widmen werden, dafür bürgt die bislang bewiesene Teilnahme am Unterricht. Für die neu zu bildenden Schülerklassen und den Abendkursus werden, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, schon jetzt Anmeldungen entgegengenommen.

Wohnungen schaffen tut not!

In den vergangenen Jahrzehnten wurde in Deutschland dem Wohnungswesen, diesem für die Lebenshaltung und Gesundheit unseres Volkes und auch volkswirtschaftlich so wichtigen Faktor, leider nicht die gebührende Beachtung sowohl nach der statistischen wie auch nach der produktiven Seite hin geschenkt. So ist es gekommen, daß das sonst kulturell so hoch stehende und angesehene Deutschland gerade im Wohnungswesen einen tiefen Stand besonders in den großen Städten und im Verhältnis zu anderen Kulturstaaten einnahm.

Der verstorbene, weithin bekannte Baurat Professor Eberstadt hat 1910 die Zahlen der durchschnittlich in einem Hause wohnenden Menschen in deutschen und außerdeutschen Groß- und Industriestädten verglichen. Während die Bewohnerzahl eines Hauses im Durchschnitt berechnet in Neuyork 20,4, in Brooklyn 10,2, in Chicago 8,8, in Philadelphia 5,4, in London 7,89, in Manchester 4,86, in Birmingham 4,79, in Antwerpen 8,53, in Lüttich 8,11, in Brüssel 6,74 und in Gent 4,48 war, so ergaben schon damals die durchschnittlichen Behausungsziffern in deutschen Großstädten ein trüberes Bild. Nach der Eberstadtschen Statistik war im Jahre 1910 (heute sind die Zustände bekanntlich schlimmer) die Bewohnerzahl eines Hauses in Bremen 7,83 Menschen, in Essen 17,61, in Halle 21,07, in Hamburg 31,08, in Breslau 51,97 und in der Reichshauptstadt Berlin sogar 75,9 Menschen! Da es sich hier um Durchschnittszahlen handelte, bei denen also die wenig bewohnten Häuser die Einwohnerzahlen der übervölkerten Häuser herabdrücken, so haben diese Zahlen nur einen vergleichenden Wert.

In unseren Großstädten sind leider auch die Wohnungen in Hintergebäuden und Höfen recht zahlreich. So lagen vor dem Kriege z. B. in Halle von 100 Wohnungen 16, in Hamburg 37,7 und in der an manchen Stellen so prachtvollen Großstadt Berlin sogar 48,4, also fast die Hälfte aller Wohnungen, in Hinterhäusern oder in oft dunklen sonnenlosen Höfen. Auch in Bochum gibt es solcher Wohnungen leider genug. An dem raschen Niedergang unserer Volksgesundheit, der Volksmoral und der Staatsgesinnung sind die schlimmen Wohnungsverhältnisse mitschuldig. Man darf nicht übersehen, daß vorbeugende Maßnahmen und Aufwendungen zur Behebung der Wohnungsnot letzten Endes geringere Beträge erfordern als die finanziellen Belastungen, die aus den ungesunden Wohnungsverhältnissen entstehen. Diese große Wohnungsnot steht auch dem Abbau der Zwangsbewirtschaftung der Wohnungen im Wege. Darum ist es erforderlich, daß im neuen Jahre alles Erdenkliche darangesetzt wird, um die Neubautätigkeit zu heben und das Baugewerbe, von dem beinahe der fünfte Teil der Erwerbstätigen abhängt, zu fördern. **

× **Intimes Theater.** Die Direktion ist anscheinend von dem Gedanken ausgegangen: Anfang gut, alles gut! Deshalb hat sie das neue Jahr mit einem Spielplan eingeleitet, der fast ausschließlich aus erstklassigen Variétéschlagern zusammengesetzt ist. An der Spitze steht in dieser Hinsicht der wunderbare Vogeldressurakt der Graciellas, die in den größten Variétés als Zugkraft fungiert haben. Es ist erstaunlich, bis zu welchem Grade der Vollkommenheit die farbenschönen Papageien durch ihren Herrn und Meister dressiert worden sind. Den Vogel schießt unter den Vögeln der rückwärts ein Salto schlagende Papagei ab, aber auch alle die anderen gefiederten Künstler arbeiten tadellos. Eine ganz hervorragende Nummer ist auch der Kraftakt der 3 Meilocs, die als Hand-, Kopf- und Zahn-Equilibristen eine ganze Reihe schwerer, zum guten Teil völlig neuer Trics bringen. In der Schwierigkeit der Uebungen und der Sicherheit der Ausführung gleichwertig sind die beiden Raglans, die in ihrem komisch-exzentrischen Akt ebenfalls Hervorragendes leisten. Für den männlichen Partner, der in echt englischem Stile arbeitet, scheint das Gesetz von der Schwerkraft aufgehoben zu sein. Namentlich seine Sprünge sind erstklassig. Viel Beifall findet auch Ben Kara Belgaus für seinen Gedächtnisakt, in dem ihn sein Medium sehr sicher unterstützt und er-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Der Kanal.

89) Roman von **Hans Richter.**

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten. Copyright 1923 by Ernst Keils Nachfolger (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

So tat Weltin zuerst draußen das Notwendige. Er rief telephonisch in Chiavenna an, beorderte Aerzte, Krankenautomobile und Pflegepersonal an den Tunnel und ließ alle verfügbaren Betten im Hospital freimachen. Er richtete Krankenstuben in Isolatta ein, stellte Trägertrupps mit Bahren zusammen und marschierte mit ihnen in den Stollen.

An der Unglücksstelle traf er mit seinem Schwiegervater zusammen. Eggen arbeitete mit der Hacke im Stein, sein Gesicht war eingefallen, das Haar hing ihm wirr ins Gesicht, er erkannte Weltin nicht.

Der sah erschrocken auf ihn. War das Friedrich Eggen, der Leiter des Kanals, der überlegene Spötter, der Organisator? Keiner hatte hier die Leitung in der Hand, sie arbeiteten, aber es wurde nichts erreicht, sinnlos rissen sie die Steine zurück.

Eins sah Weltin auf den ersten Blick: der Einbruch war so groß, daß mit diesen Maßnahmen nichts erreicht wurde. Die Gefahr, daß das Gestein wieder ins Rollen kam, wuchs von Minute zu Minute.

Er griff kurz entschlossen ein, die Männer waren froh, daß ihnen gesagt wurde, was sie tun sollten.

Stützen wurden eingebaut, Meter auf Meter kämpfte Weltin sich vorwärts. Er war überall, die Krankenträger bekamen Arbeit, in langen Reihen gingen sie mit ihrer traurigen Last dem Ausgang zu. Die Toten wurden entfernt, die Züge verkehrten regelmäßig, die Gesteinsmassen wurden zurückgeführt, immer neues Material kam dafür nach vorn.

Friedrich Eggen war zusammengebrochen, als Weltin die Leitung übernahm. Seine Glieder zitterten, die Lippen suchten Worte zu formen, aber kein Satz kam zustande. Da brachte Weltin ihn zum Zuge zurück und ließ einen Sanitätsmann mit ihm fahren.

Er selbst hatte keine Zeit. Fragen stürmten auf ihn ein, überall wurden Entscheidungen verlangt, von der Arbeit, der nächsten Stunden hing das Leben all der Menschen ab, die vorn gearbeitet hatten. Wenn da noch Leben war, würde Bellmann von der anderen Seite aus ihm entgegenkommen.

So arbeitete er ohne Besinnung zwei Tage und zwei Nächte; er merkte es nicht. Die Hochspannung ließ keine Müdigkeit aufkommen. Endlich, achtundvierzig Stunden nach dem Einbruch, glaubten sie im Berge Geräusche zu vernehmen, schwache Geräusche, aber doch Zeichen von Leben.

Die Töne wiederholten sich; kein Zweifel, auf der anderen Seite waren Hacken und Bohrer an der Arbeit.

Nach weiteren zwölf Stunden konnten sie sich durch Klopfen miteinander verständigen.

Mehrere hundert Man lebten im Vortrieb, seit drei Tagen ohne Nahrung, ohne Wasser, die Hitze nahm schrecklich zu, die Luft wurde immer verbrauchter.

Die Retter verdoppelten ihre Bemühungen. Weltin ließ Züge bereit stellen, um die Erschöpften abzutransportieren. Lebensmittel wurden nach vor gebracht, Wasser. Und doch dauerte es noch zwölf Stunden, dann endlich trafen die Bohrer auf keinen Widerstand mehr.

Am dritten Tage!

Es war hohe Zeit gewesen, für manchen schon zu spät. Die Menschen zogen an Weltin vorbei, apathisch, andere mit verzerrten Gesichtern, wieder andere schüttelten mit dem Kopf und konnten ihren Muskeln nicht mehr Halt gebieten.

Vergebens wartete er auf Bellmann.

Er fragte den einen, den anderen. Bellmann, wer war Bellmann? Sie nickten mit dem Kopfe und zogen weiter.

Endlich gab ihm ein Mann Auskunft, ganz leise, mit scheuen Blicken zurück in das gähnende Loch.

Bellmann hatte die Arbeiten geleitet, hatte sie gezwungen, zur Hacke zu greifen, hatte Schichten eingerichtet und befohlen, man solle mit dem Licht sparsam sein. So hatten sie wieder Hoffnung geschöpft. Auch die Bohrmaschine hatte er auf Handbetrieb umstellen wollen. Sie hatten sie zurüziehen müssen, und er hatte Versuche gemacht.

Mit wenigen Menschen.

Da war der Berg von neuem in Bewegung geraten und hatte die Menschen und die Maschine verschüttet.

Bellmann war tot.

Tod und Elend hatten grausige Ernte gehalten.

Das Hospital in Chiavenna lag voll Menschen, in allen Häusern stöhnte es, Isolata war belegt, jedes Bett war ein Schmerzenslager geworden.

Frau Manias Nerven hatten den neuen Schlag nicht mehr ausgehalten. Als man ihr Eggen brachte, war sie schreiend zusammengebrochen. Am nächsten Tage floh sie in die französische Schweiz, wo sie nichts mehr vom Kanal hörte und sah. Sie kam nicht wieder.

Käthe Eggen pflegte ihren Mann. Als Weltin sie zum ersten Male besuchte, streckte sie ihm leise lächelnd die Hand entgegen: „Nun ist er wieder mein!"

Der junge Mann hatte sich abgewandt.

Käthe Eggen sah grausam klar die Dinge, wie sie lagen. Ihres Mannes Verstand war unrettbar verloren, sie würde einen kindischen Greis, pflegen müssen, einen Schwachsinnigen. Ohne Murren nahm die starke Frau das Los auf sich.

Eine Kommission der J. D. S. kam in Isolata an, Fachleute und Vertreter der Regierung untersuchten, konferierten und schrieben, maßen und zeichneten. Witt selbst traf ein und sprach mit Weltin.

Das Ergebniz wurde bald bekannt. Ulrich Weltin übernahm die Oberleitung an Eggens Stelle.

Sorgfältige Vermessungen wurden vorgenommen, und man umging die Stelle im großen Bogen.

Den ganzen Winter durch stockte der Bau im Tunnel keinen Tag, es war Weltin bis zum Spätherbst gelungen, die Anfahrt so zu sichern, daß die Züge ohne Gefahr bis zum Vortrieb im Tunnel und andererseits bis Isolata geführt wurden.

Zum Anfang des Winters schenkte ihm Evamaria den Sohn. In den Kaminen auf der Meeresburg krachten die Holzkloben, und die junge Mutter saß am Fenster und blickte hinüber nach Konstanz, wo sie ihren Mann wußte.

Oft war er auf Reisen, er inspizierte die Kanalstrecke, aber anders als Eggen.

Die Organisation hatte er rasch vereinfacht, Assigni erhielt seinen alten Abschnitt wieder, die anderen Stellen unterstellte er tüchtigen Männern, die er im Laufe der vielen Arbeismonate erprobt hatte.

Und wieder wurde es Frühjahr.

Zum zweiten Male jährte sich der Tag an dem der Kanal begonnen worden war.

Käthe Eggen gab ihren Gedanken Audienz. Manche Hoffnung hatte dieser Kanal ihr genommen. Oft meinte sie, das Opfer, das von ihr gefordert wurde, sei groß. Zuerst hatte das Werk ihr den Mann entfremdet, das Werk und eine fremde Frau — und als sie ihn wiedererhielt, war er geistig tot.

Ueber den See schoß die schmale, schnelle Jacht der Kanalleitung heran, das war Evamaria.

Kaum lag das Boot am Ufer, als sie schon heraussprang und auf die Mutter zueilte.

„Leise, der Vater schläft."

Da schlich sie auf den Fußspitzen näher.

Doch Egen hatte sie gehört.

„Gut, daß du da bist," sagte er, „ich muß mit dem Mann deinetwegen sprechen, ich komme nicht auf den Namen. Er ist ja nicht mehr jung, aber sehr reich. Er will dich heiraten. Dann haben wir die Macht und bauen den Kanal." Er lachte in sich hinein.

„Manchmal weiß er, daß du mit Ulrich verheiratet bist, meist aber vergißt er es," flüsterte die Mutter. „Er will immer noch die Heirat mit Witt zusammenbringen, aber er kommt nicht auf den Namen."

„Ob ich es ihm einmal sage?" gab die Tochter leise zurück.

„Versuch's."

Evamaria setzte sich auf den Liegestuhl.

„Du sollst dir keine Sorgen um mich machen, Väterchen. Ich habe doch schon einen Mann, einen sehr klugen Mann; er hat nicht so viel Geld wie der andere, aber er hat mich lieb. Und du bist sogar schon Großvater." (Fortsetzung folgt.)

gänzt. Von den übrigen Nummern gefallen besonders noch die Tänzerinnen Marietta und Bellaria, die nicht nur durch ihre Tanzkunst, sondern auch durch ihre geschmackvollen Kostüme für sich einnehmen und damit gleich die schwierige Eröffnungsnummer zu einem Erfolge gestalten. Also auch hier: Anfang gut, alles gut!

+ **Die Fleischpreise.** Amtlich wird uns mitgeteilt: Im Oktober vergangenen Jahres wurde vom Amtsgericht ein hiesiger Metzgermeister wegen fahrlässiger Preistreiberei zu einer Geldstrafe von 400 Goldmark und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Er hatte Schweinefleisch (Gehacktes und Koteletts) mit 1,40 Goldmark verkauft. Nach Ansicht des Gerichts war ein Preis von höchstens 1.20 Goldmark angemessen. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. In der Sitzung der kleinen I. Strafkammer vom 9. Dezember 1924 wurde das Urteil im Strafmaß dahin abgeändert, daß der Angeklagte zu 30 Goldmark verurteilt wird. Die Kosten der Berufung trägt der Angeklagte.

= **Betäubung der Tiere bei Hausschlachtungen.** Auf Antrag des hiesigen Tierschutz-Vereins haben die Regierungen zu Münster, Minden und Arnsberg die Polizeiorgane und Landjäger erneut angewiesen, die Hausschlachtungen zu überwachen, damit die Metzger die vorgeschriebene Betäubung der Tiere sachgemäß ausführen und unnötige Quälereien vermeiden.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurden aus einer Badestube an der Mühlenstraße ein Rasierapparat, aus einem Keller an der Maltheserstraße ein Paket, enthaltend blauweißgestreiften Stoff für ein Damenkleid. Zur Anzeige gelangten: eine Person wegen groben Unfugs und Amtsanmaßung, eine Person wegen Betrugsversuchs und eine Person wegen Betruges. Festgenommen wurden drei Personen wegen dringenden Verdachts des Einbruchsdiebstahls, eine Person wurde in Schutzhaft genommen.

** **Kleine Tageschronik.** Auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei den städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerken konnte gestern Inspektor Weber zurückblicken. — Die beiden ersten Tage des neuen Jahres brachten recht stürmisches Wetter. Der Sturm riß gestern alles fort, was nicht niet- und nagelfest war. Mancher Dachziegel wurde auf die Straße geschleudert. Der Regen kommt dem Wasserstande der Ruhr zugute, der recht niedrig geworden ist. — In der Silvesternacht zertrümmerten rabiate Burschen, denen der Einlaß verweigert wurde, die Marmortafeln an der Wirtschaft Habighorst, Herner Straße. — Weiter wurde auf der Viktumestraße ein Streit von mehreren Personen angezettelt, bei dem es blutige Köpfe gab.

Filmschau.

(·) **Tonhalle.** Die künstlerische Reife Henny Portens feiert Triumphe in dem fesselnden Film „Gräfin Donelli", der von Anfang bis zu Ende das volle Interesse in Anspruch nimmt. Was Harold Lloyd in dem Film „Matrose wider Willen" leistet, das kann man nicht beschreiben — das muß man sehen. Das Beiprogramm ist gut gewählt.

(:) **Apollolichtspiele.** Mit einem erstklassigen Programm wurde das neue Jahr eröffnet. Der Prachtfilm „Dunkle Gewalten" mit Carmel Meyers ist ein echter Amerikaner: monumental in der Aufmachung, bizarr in der Anhäufung der Sensationen. Wer von Herzen lachen will, den bringt Arri Leese dazu; eine tolle Marke. Es lohnt sich schon, die Apollo-Lichtspiele zu besuchen.

)(**Weltlichtspiele.** Das große Filmwerk „Jagdruf der Liebe" wird von den amerikanischen Blättern „Der Film der tausend Sensationen" genannt. Urteilt man nüchterner, so muß man doch anerkennen: Licoln J. Carter hat einen Roman erfunden, der das Unwahrscheinlichste Wirklichkeit werden und den Zuschauer nicht aus der Verblüffung herauskommen läßt. Eine Liebesgeschichte mit abenteuerlichem Beginn spinnt sich noch abenteuerlicher fort, um den erwarteten Ausgang zu nehmen: Jim, der arme Schlosser, kriegt die Dollarprinzessin, die ein reicher Schurke um ein Haar als seine Braut heimgeführt hätte. Aber zuvor hat er sich aus den Händen der Verbrecherbande zu befreien, was ihm auch schließlich gelingt. nach wilder, halsbrecherischer Autojagd, auf der der Knochenmann tausendmal die Hände nach ihm ausstreckt. Den reichen Verbrecher ereilt die Nemesis und das Liebespaar feiert Hochzeit. Diesem großen Film reiht sich würdig der Vat und Patachon-Film „Die kleine Tänzerin" an. Ergötzlich ist das Fox-Lustspiel „Alles für die Zeitung".

):(**Kammerlichtspiele.** Auf grünem Rasen spielt sich der Filmroman „Lord Reginalds Derbyritt" ab; buntbewegtes, lachendes Leben — Flirt und Sport. Ein ungemein ansprechender Film. Reich an Sensationen ist der Spielerroman „Douglas Melson" mit Joe Stückel in der Hauptrolle. Die kalifornischen Berge mit ihrem wildromantischem Zauber sind der Schauplatz der Abenteuer. Voll grotesker Komik ist der übermütige Schwank „Die Löwen sind los".

Veranstaltungen und Vergnügungen

(·) **Staats- und Domchor Berlin.** Das morgige Konzert beginnt nachmittags 5 Uhr 15 im städtischen Schützenhof. Mitwirkende: Hilde Weyer, Berlin (Sopran). Am Flügel: Professor Hugo Rüdel, (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(·) **Männerverein des 7. Pfarrbezirks.** Die gemeinsam mit der Frauenhilfe im evangelischen Vereinshause am Neujahrstage begangene Christfeier nahm einen recht schönen Verlauf. Chorvorträge unter Leitung des Herrn Schwarzer, Soli des Herrn Treichler, gemeinsame Lieder und Deklamationen umrahmten die von Pastor Schmidt II gehaltene eindrucksvolle Ansprache.

(·) **Straßenbahn-Angestellten-Verein.** Der Straßenbahn-Angestellten-Verein Bochum feierte sein Weihnachtsfest, verbunden mit Kinderbescherung, im großen Saale des evangelischen Vereinshauses. Die Straßenbahnerkapelle wartete mit ansprechenden Musikstücken auf, und der Theaterverein „Einigkeit-Heiterkeit" gab „Am Christabend" und „Eine schöne Bescherung" zum Besten. Prolog und Weihnachtsgedichte wurden von Kindern der Angestellten gut vorgetragen. Der Vorsitzende gedachte in einer Ansprache der Ziele des Vereins, der aus kleinen Anfängen die Mitgliederzahl von 260 erreicht hat, sprach von der Weihnachtszeit und vom Frieden der Welt. Den Glanzpunkt bildete die Kinderbescherung. Von einem „Engel" wurden die Kinder in den weihnachtlich geschmückten Saal hereingeholt und erhielten eine angemessene Gabe, auch die Erwachsenen wurden bedacht, was hauptsächlich dadurch, daß die Verwaltung zu den Unkosten beigetragen hatte, möglich geworden war. Die Veranstaltung nahm so einen die zahlreichen Teilnehmer hochbefriedigenden Verlauf.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

t. **Weitmar,** 2. Jan. Der Evangelische Arbeiterverein Weitmar II feierte im Vereinshaus Markstraße unter guter Beteiligung seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. Die von Herrn Beer vorgeführten Lichtbilder fanden reichen Beifall. Gedichte und einige Aufführungen erinnerten nochmals an Weihnachten. Pastor Krämer hielt eine kernige Ansprache über Lucas 2. Vers 27.

w. **Weitmar,** 3. Januar. Geht man die Kohlenstraße von der Hattinger Straße nach der Essener Straße herunter, so erblickt man auf der rechten Seite, gegenüber der „Rombacher Hütte" ein altes Gemäuer. Mancher ist achtlos vorbeigelaufen, hat es wohl gar nicht bemerkt. Es sind die Reste der alten Kohlenzeche „Iduna". Die alte Steinhalde erinnert an den hier früher betriebenen Bergbau; diese alte Zeche ist bereits an die vierzig Jahre außer Betrieb. Selbstverständlich verfault und vermodert in den langen Jahren das Holz, mit welchem der Schacht ausgebaut ist. Sollte dieses nun mal zum Einstürzen kommen, könnte ein großes Unglück daraus entstehen. Früher haben die Kinder immer kleine Steine in den Schacht geworfen und aufgehorcht, wenn der Stein nach ungefähr 15 bis 20 Sekunden in dem Wasser aufklatschte. Vor etwa drei Jahren hat man den Schacht oben in einer Tiefe von zwei Metern mit Balken, Eisenbahnschienen und Brettern abgedeckt und mit altem Steinschrott von der nebenanliegenden Steinhalde zugeworfen. Besser wäre es jedenfalls, den Schacht ganz zuzuwerfen; eine Anzahl Arbeitslose bekämen willkommene Beschäftigung. Der Schutt der Steinhalde könnte dazu verwendet werden. Dann würde auch zu gleicher Zeit wieder ein schönes Stück Land bebauungsfähig.

f **Altenbochum,** 2. Jan. Unter ziemlicher Beteiligung fand am Silvesterabend eine Gemeindefeier im Lutherhause statt. Recht gemütlich verliefen die Stunden. Für reichliche Unterhaltung war wohl gesorgt. Lichtbilder des bekannten Malers Schäfer und ein Schattenspiel „Der Kalendermann" füllten angenehm die Stunden aus.

b. **Altenbochum,** 2. Jan. In der Frühe des Neujahrsmorgens gegen 4 Uhr wurde an einem an der Laerstraße stehenden Hause eine Fensterscheibe zertrümmert, wodurch die gerade bei der Silvesterfeier gemütlich zusammensitzenden Einwohner sehr erschreckt wurden. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Anwohner der Laerstraße an Sonn- und Feiertagen um Mitternacht herum durch Gröhlen und Radau in ihrer Nachtruhe gestört werden.

b. **Querenburg,** 3. Jan. Am 8. Januar kann die Witwe Minna Wollenweber ihren 82. Geburtstag im Kreise ihrer Lieben begehen. Wenn sie sich auch beim Gehen eines Stockes bedienen muß, so geht sie doch noch täglich ihrer Hausarbeit in seltener Treue und Gewissenhaftigkeit nach. Auch geistig ist sie sehr rege.

Ь **Querenburg,** 2. Jan. Die Bevölkerung hat im letzten Vierteljahr um 12 zugenommen. In dieser Zeit haben 10 Eheschließungen stattgefunden. Im abgelaufenen Vierteljahr wurden 12 Kinder geboren, 6 Mädchen und 6 Knaben. Gestorben sind hier in dieser Zeit 6 Personen, davon 2 von auswärts. (Selbstmord und Unglücksfall.) Die Verstorbenen standen im Alter von 1 Jahre bis 68 Jahre. Im letzten Vierteljahr sind hier 55 Personen zu- und 51 Personen fortgezogen. Im Jahre 1924 (in Klammern die Zahlen von 1923) wurden in Querenburg geboren 45 Kinder (54). Es starben 21 Personen (20). Eheschließungen fanden statt 25 (15) — Der Verwaltungs-Oberinspektor und Verwaltungs-Vorsteher der Gemeinde Querenburg, Stratmann, beging am 2. Januar sein 25jähriges Dienstjubiläum.

ga. **Laer-** 2. Januar. Unter großer Beteiligung wurde gestern ein alter Bürger von Laer, der Kötter Heinrich Tengelmann, zu Grabe getragen. Von 1910 bis zum Revolutionsjahr 1918 war er Gemeindevorsteher von Laer und hat sein Amt in Stille und Treue geführt.

b. **Werne,** 8. Januar. Im vierten Kalendervierteljahr 1924 wurden in der Säuglingsfürsorge 46 Säuglinge neu aufgenommen und 255 Beratungen erteilt, in der Kleinkinderfürsorge 6 Kinder neu aufgenommen, 26 Beratungen erteilt und die Kinder in den Kleinkinderschulen fortlaufend ärztlich überwacht, in der gewerblichen Fortbildungsschule 246 Fortbildungsschüler untersucht; in der Schulfürsorge 1120 Schulkinder untersucht, 37 in ärztliche Behandlung überwiesen, eine Anzahl Kinder in der ärztlichen Sprechstunde beraten und 385 Kinder zwecks ärztlicher Berufsberatung untersucht; in der Lungenfürsorge 46 Patienten neu aufgenommen, 292 Beratungen erteilt, 14 Auswurfuntersuchungen veranlaßt und 13 Kranke in Heilstättenkur überwiesen; in der Krüppelfürsorge 5 Kinder neu aufgenommen und 1 in fachärztliche Behandlung überführt; in der Fürsorge für Geisteskranke 1 Kranker in Anstaltspflege überwiesen und in der Fürsorge für Geschlechtskranke 5 Patienten neu aufgenommen, 9 Beratungen erteilt und 2 Patienten ärztlicher Behandlung zugeführt. Zum Erholungaufenthalt konnten 34 Kinder entsandt werden. Im Solbad in der Schillerschule erhielten 58 Kinder zusammen 93 Badekuren (je 10 Bäder). — Die einzelnen Zweige der Fürsorge stehen nach wie vor für jeden Einheimischen zur kostenlosen ärztlichen Untersuchung und Beratung offen. Sprechstunden wie bisher für Lungenfürsorge Montag und Donnerstag 4 bis 6 Uhr nachmittags und für alle übrigen Fürsorgegebiete wochentags 8 bis 10 Uhr vormittags. In den Vormittagssprechstunden erfolgt wie bisher gleichzeitig die Behandlung der mit Ausweis des Amtes Werne überwiesenen einheimischen Kranken.

Aus dem Kreise Hattingen.

:·: **Linden-Dahlhausen,** 3. Jan. Zurzeit erfährt die Ferdinand Krüger-Straße eine gründliche Renovierung. Sie stellt den Verbindungsweg dar zwischen der Zeche „Dahlhauser Tiefbau" (Essener Steinkohlenbergwerke) an der Ruhr und dem Oberdorfe. Ihren Namen erhielt sie zu Ehren des größten westfälischen Dichters, der bekanntlich eine Reihe von Jahren hier am Orte wohnte. Seine Wohnung befand sich in der Villa „Tuskulum", gegenüber der Einmündungsstelle der Ferdinand Krüger-Straße in der Königstraße. Die Straße wurde im Jahre 1923 ausgebaut. Die zum Ausbau der Straße nötigen Ausschachtungsarbeiten haben zu beiden Seiten gewaltige Abtragungen des Berges und des Felsen erforderlich gemacht. Hierdurch wurde ein Flöz von mehreren Fuß Mächtigkeit, das zur nahen Zeche „Tiefbau" gehört, aufgeschlossen, bei dem sich sehr gut die horizontale Lagerung in der hiesigen Mulde des Karbongebirges verfolgen läßt. Auch ein gut ausgebildeter Sattel im Kohlenschiefer gleich dem unter dem Schutze des Ruhrsiedlungsverbandes stehenden Sattel an der benachbarten Ruhrstraße, ist durch Abräumungsarbeiten sichtbar geworden. Auf dem vor der Zeche gelegenen Platze sollen gärtnerische Schmuckanlagen geschaffen werden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

p. **Eppendorf,** 2. Jan. Verschüttet wurde am Mittwochmorgen um 9 Uhr im Grubenbetrieb der Zeche „Engelsburg" der 32jährige verheiratete Hauer Wilhelm Korte, Eppendorferheide wohnhaft. Aus dem Hangenden lösten sich Gesteinsmassen, die ihn unter sich begruben. Sofort wurden die Rettungsarbeiten aufgenommen. Am Mittwochabend glaubte man, daß das Werk bald gelungen sei; aber man stieß auf neue Schwierigkeiten, als das lockere Gebirge einzustürzen drohte. Mit dem Verschütteten konnte man sich verständigen. Man begann nun von anderer Stelle aus einen Durchschlag vorzutreiben; vor Samstag mittag wird man kaum damit fertig sein. Der Verschüttete gab heue abend noch auf die in regelmäßigen Abständen erfolgenden Anrufe Antwort; mon hofft ihn morgen lebend bergen zu können. Es wird fieberhaft daran gearbeitet. Hoffentlich gelingt die Rettung des Knappen.

⊙ **Höntrop,** 2. Januar. Die Firma Stöcker wird fürs erste ihre Arbeiten auf dem neuen Walzwerk des Bochumer Vereins noch fortsetzen. Es sind noch erhebliche Restarbeiten zu erledigen. — Am Dienstag abend 5.45 Uhr wurde eine mit einem Pferde bespannte Karre des Schweinehändlers Böcker hier, Nordfeldstraße 14, auf dem Bahnübergang der Bergisch-Märkischen Strecke am Block in der Aar von einem von Bochum kommenden Güterzuge überfahren und vollständig zertrümmert. Das Pferd erlitt so schwere Verletzungen, daß es einem Wattenscheider Pferdemetzger zur Abschlachtung übergeben werden mußte. Der Lenker des Fuhrwerks hatte sich durch rechtzeitiges Abspringen in Sicherheit gebracht. Eine Störung im Eisenbahnverkehr trat nicht ein.

::: **Westenfeld.** 2. Januar. Unter herabfallendes Gestein geriet am Mittwoch früh der Bergmann Heinrich Sapecki, Wilhelmstraße, auf Zeche „Zentrum 1/8" im Flöz Dickebank. Es gelang nachmittags, den Verschütteten zu befreien. Er hat Verletzungen an einem Fuß und Arm davongetragen und wurde dem evangelischen Krankenhaus zugeführt.

(§) **Günnigfeld,** 2. Januar. In der Nacht zum Mittwoch wurde im Hause Parkstraße 10 ein Einbruchsdiebstahl verübt und Anzüge und sonstige Bekleidungsgegenstände entwendet. Anzeige ist erstattet.

((((**Röhlinghausen,** 2. Januar. Wegen ehelichen Zwistes unternahm der erwerbslose Sch. aus der Höfstraße einen Selbstmordversuch. Er hängte sich an einem Treppenpfosten auf, wurde aber von seinem Schwiegervater vor dem Tode bewahrt. — Auf die Schienen der Eisenbahnstrecke Wanne—Gelsenkirchen in Röhlinghausen wurde von unbekannter Hand ein Stück Eisen gelegt. Ein in der Richtung Gelsenkirchen fahrender Personenzug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden. — Das 25jährige Dienstjubiläum beging am Neujahrstag der Buchhalter Hugo Schröder aus Wanne bei der Firma H. Walter, G. m. b. H. hierselbst. Während der langen Zeit hat er sich als pflichttreuer und gewissenhafter Beamter auf das beste bewährt. Von der Firma wurde ihm ein schönes Geschenk als Dank für die treue und unermüdliche Mitarbeit überreicht.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

+ **Annen,** 2. Jan. Die allgemeine Lage der hiesigen Eisenindustrie hat sich gebessert, Kurzarbeit und Feierschichten sind weggefallen, die Beschäftigung ist eine zufriedenstellende; auf den größeren Werken wurden wieder Arbeiter eingestellt. Die Zechen liegen noch vollständig still; auf deren Inbetriebnahme ist auch in nächster Zeit noch nicht zu rechnen, dagegen sind die Glashütten sowohl hier wie am Crengeldanz gut beschäftigt. Von den noch stilliegenden Fabriken ist die Maschinen- und Kesselfabrik J. Westermann durch Kauf in den Besitz der Firma Jucho in Dortmund übergegangen; der Betrieb soll im Laufe dieser Woche wieder aufgenommen werden. Die Förderwagenfabrik von Julius Lindner ist verpachtet. Auch hier soll in nächster Zeit die Arbeit beginnen.

+ **Bottrop,** 2. Jan. Der mit einem körperlichen Gebrechen behaftete 28jährige Johann Rindermann wurde vor einigen Tagen von seinen Geschwistern mit schweren Brandwunden auf seinem Zimmer liegend, bewußtlos aufgefunden. Allem Anschein nach hat R. beim Anzünden des Zimmerofens Petroleum benutzt. Hierbei werden infolge seiner Unbeholfenheit die Kleider in Brand geraten sein. R. ist nun an den Verletzungen gestorben.

⊡ **Dortmund,** 3. Jan. Der Westfälische Pfarrertag findet am 12. und 13. Januar in Dortmund statt. Hierbei werden eine Reihe Standesfragen behandelt. (Pfarrerkrankenkasse, Wahlen, Berichte, Pfarrertöchterhilfe). Im Mittelpunkt steht ein Vortrag von Universitätsprofessor D. Rothert (Münster) über: „Das Westfälische Pfarrhaus im Wandel der Zeiten."

† **Münster,** 2. Jan. Die Neujahrsnacht hat in diesem Jahre einen sehr unruhigen Verlauf genommen. In der Taubenstraße wurde ein junger Mann durch Messerstiche in den Unterleib getötet. Auf der Bahnhofswache wurden zwei Verletzte verbunden, die durch Hieb- und Stichwunden bei Auseinandersetzungen auf dem Bahnhofsvorplatz verletzt worden waren. — Aus dem Zuge gestürzt ist in der Frühe des Neujahrsmorgens auf dem hiesigen Bahnhof ein Bahnbeamter. Der Gestürzte, der innere Verletzungen davongetragen hatte, wurde zum Clemenshospital gebracht.

* **Büttgen,** 2. Jan. Ein seltenes Jubiläum kann die Familie Johann Seitz von hier feiern. Hundertundfünfzig Jahre ist das Amt des Küsters der hiesigen Pfarre in dieser Familie. Laut Urkunde vom 14. Januar 1774 wurde der Urgroßvater des heutigen Küsters, Joseph Georg Seitz, angestellt. 1828 folgte ihm sein Sohn Nikolaus Anton nach. Im Jahre 1853 wurde nach dessen Tode sein Sohn Joseph Küster von Büttgen. Dieser hatte das Amt bis 1904, wo er starb, inne. Ihm folgte der heutige Küster, Johann Seitz.

÷ **Oberhausen,** 2. Jan. Bei Beerdigung des Herrn Wilhelm Brinkmann fiel auf dem Wege zur Bestattung in der Akazienstraße plötzlich der 67jährige Schmiedemeister H. Meißner, der Vetter des Verstorbenen, zusammen. Ohnmächtig in das nächste Haus gebracht, erwachte er dort nicht mehr zum Leben.

(.) **Duisburg,** 2. Jan. Am Silvesterabend hatten sich die Eheleute Peter Ketter im Stadtteil Duisburg-Laar um 1 Uhr nach einer Silvesterfeier zur Ruhe begeben. Wahrscheinlich hat einer der Eheleute im letzten Augenblick unvorsichtigerweise an den Gashahn gestoßen, so daß das Gas ungehindert in das Schlafzimmer strömen konnte. Am Neujahrsmorgen wurden Hausbewohner auf den starken Gasgeruch aufmerksam. Die herbeigeeilte Polizei fand die Eheleute bewußtlos vor. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren bei dem Manne von Erfolg. Die Ehefrau konnte nicht ins Leben zurückgerufen werden. — Die Verwaltung der Rheinischen Stahlwerke gab vor kurzem bekannt, daß sie den Betrieb des Blechwalzwerkes wegen Aufgabe dieses Produktionszweiges gänzlich einstelle und deshalb die in diesen Werkstätten beschäftigten 1000 Arbeiter und 200 Angestellten zur Entlassung kommen würden. Diese Bekanntmachung veranlaßte über 200 Arbeiter, sich bereits frühzeitig nach einer anderen Beschäftigung umzusehen, die sie fast geschlossen bei der Niederrheinischen Hütte, die die Blechwalzwerke in Betrieb hat, fanden. Ueber 500 Arbeiter kamen dennoch am 31. Dezember zur Entlassung. Der Rest wird bis zur Erledigung der laufenden Aufträge beschäftigt. Der größte Teil der Beamten wurde entlassen, ein Teil konnte in den übrigen Betrieben der Rheinischen Stahlwerke Unterkunft finden.

* **Düsseldorf,** 2. Jan. Der städtische Finanzausschuß hat beschlossen, zur Erlangung von Entwürfen für einen Rathausneubau einen öffentlichen Wettbewerb für die in Düsseldorf ansässigen Architekten auszuschreiben. Außerdem werden zur Teilnahme an dem Wettbewerb eingeladen die Professoren Peter Behrens (Berlin), Elsässer (Köln), Gölzig (Berlin), Veil (Aachen) und Roth (Darmstadt). Für die besten Lösungen werden drei Preise zu 12 000, 9000 und 6000 Mark und zum Ankauf von drei weiteren Entwürfen je 4000 Mark, im ganzen 39 000 Mark, ausgesetzt. Dem Finanzausschuß wurden zwei Pläne zur Verbreiterung der festen Rheinbrücke vorgelegt. Die Verbreiterung der Brücke soll noch in diesem Frühjahr in Angriff genommen werden.



Die Signatur eines Familienhaushaltes

wird bestimmt durch den Grad körperlichen Wohlbefindens der Familienmitglieder. Gelegentliche organische Erkrankungen stören beim heutigen Stande der ärztlichen Wissenschaft in der Regel nur vorübergehend den geordneten Gang des Familienhaushaltes. Aber viel drückender werden jene heimlichen, verborgenen Krankheitserscheinungen empfunden, bei denen der Zustand des Kranken dauernder Rücksicht und Pflege bedarf, weil er sich immer schwach und matt fühlt. Der Gemütsdruck, der auf ihm lastet, strahlt auf alle Familienglieder aus, bannt den Frohsinn, hemmt die Schaffensfreudigkeit! Hierzu gehört die große Zahl der Bleichsüchtigen, Blutarmen, Körper- und Nervenschwachen, das Heer der Immermüden, der Rekonvaleszenten, die sich so gar nicht recht erholen können. Ihnen hilft nur eins: Blutserneuerung! Vorzügliches leistet nach dem Urteil vieler Aerzte in dieser Hinsicht das von dem Fabrikanten Chemische Fabrik Apotheker Joh. Fritz Neuhaus in Ottweiler-Saar hergestellte Mittel Neoferrol! (Name gesetzl. gesch.) Dasselbe ist in allen Apotheken und besseren Drogengeschäften zum Preise von R.-Mk. 2.50 p. Flasche zu haben. Herr Dr. med. Ted. Arzt in Sch. schreibt z. B.: Ihr Präparat Neoferrol kann ich nur aufs allerbeste empfehlen; ich habe nur allerbeste Erfolge zu verzeichnen! Die Patienten, die es einmal genommen, verlangen stets wieder nach ihm. Ich verordne es sehr gern. (1295



Millionen gebrauchen gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, schmerzenden Hals, Katarrh, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen



Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Die sichere Hilfe beweisen 7000 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten! Was kann Sie besser überzeugen? Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden.

Togal-Tabletten bervorragend bewährt bei: Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen.

Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.
Best.: 12,6% Lith., 0,46% Chinin, 74,3% Acid acet. salic., ad 100 Amylum (1291)

* Vereins-Kalender *

Briefmarken-Sammler-Verein Bochum. Montag, den 5. Januar, abends 8½ Uhr: Jahres-Hauptversammlung im Vereinsh. zur Uhle, Wilhelmstr. Gäste willkommen. (87763) **Der Vorstand.**

K. S. V. Deutsche Eiche Bochum. Die Generalversammlung findet statt am 4. Januar 1925, nachmittags 5 Uhr, im Vereinsheim Wolterhoff. 87773

Allgemeine Sterbekasse für Bochum und Umgegend. Sonntag, den 11. Januar, punkt 11 Uhr: Generalversammlung im Volkshaus, Moltkeplatz, Adolfstraßen-Ecke. (87606) **Der Vorstand.**



Marianne

Ein prächtiges

Mädel

angekommen.

Gelsenkirchen, den 30. Dezbr. 1924.

Bankdirektor a 5616

Gustav Schröder und Frau.

Giesela

Die glückliche Geburt eines prächtigen

MÄDELS

zeigen hocherfreut an

Hilfspolizei-Beamter

Friedrich Koth und Frau

Elfriede geb. Korfmacher.

Bochum, den 30. Dezember 1924

z. Zt. Privat-Frauenklinik San.-Rat Dr. Trantenroth, Arndtstr.

Ursula Elisabeth

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Hugo Cornelius und Frau

Else geb. Schürmann.

Bochum, den 31. Dezember 1924.

z. Zt. Landesfrauenklinik.

Heinrich Otto Friedhelm

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Otto Dettmar u. Frau

Mimi geb. Blankennagel.

Bochum, Wiemelhauserstr. 354.

z. zt. Landesfrauenklinik

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

Josef Gottschalk

Else Gottschalk

geb. Ermeler

Lüdinghausen, Mühlenstr. 2 — Bochum, Heinrichstr. 1a

4. Januar 1925. 87715

Es hat Gott gefallen, am Neujahrstage meinen unvergesslichen Gatten, unsern teuren Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel,

Fabrikarbeiter

August Dewenter

nach kurzem Krankenlager im Alter von 63 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. Januar, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause Bergstrasse 17 aus statt.

Allen denen, die keine besondere Nachricht erhalten haben, diene diese als solche.

Mittwoch morgen 11 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Wwe. Frieda Rosenberg

geb. Völkmann

im Alter von 88 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Wwe. Altegöer

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Laer, Mühlenstraße 15 aus. statt. 87705

Nachruf.

Am 1. Januar starb im Alter von 82 Jahren das Ehrenmitglied unseres Vereins, der

Oberturnlehrer i. R.

Theodor Walde

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen warmherzigen Förderer unseres Vereins, der auch für die Bestrebungen des deutschen Sports und seiner Belange immer ein offenes Ohr hatte. Untadelige Charaktereigenschaften und geraden aufrechten Sinn sichern dem Verstorbenen ein stetes Andenken über das Grab hinaus.

Turn- und Sportverein e. V.

BOCHUM a5158

Unsere Mitglieder versammeln sich zur Beerdigung heute nachmittag um 2¼ Uhr bei König, Albertstraße.

Zum letzten Gange des

Turnvaters Walde

wird die Teilnahme aller Turn- und Sportvereine der Stadt Bochum erwartet.

Aufstellung um 2¾ Uhr Samstag nachmittag an der Turnhalle an der Bleichstraße.

Raven, Oberturnlehrer.

Nachruf.

Am 1. Januar verschied plötzlich und unerwartet

Herr Oberturnlehrer a. D.

Theodor Walde

Während seiner langjährigen Tätigkeit im Schuldienste haben wir ihn als eifrigen Förderer des Turnunterrichtes, als treuen Helfer und bewährten Berater schätzen und verehren gelernt.

Seine Selbstlosigkeit und sein vorbildlicher Pflichteifer sichern ihm ein dauerndes dankbares Gedenken. a5155

Die Turnlehrerinnen und Turnlehrer Bochums

Am gestrigen Tage verschied unerwartet unser früherer Mitarbeiter, Herr

Oberturnlehrer Walde

Mehr als 34 Jahre hat er unserem Kollegium angehört und sich in dieser Zeit durch sein freundliches Wesen und seinen lauteren Charakter die Wertschätzung aller Amtsgenossen erworben. Ein echter deutscher Mann ist mit ihm dahingegangen.

Ehre seinem Andenken!

Bochum, den 2. Januar 1925.

Das Lehrerkollegium des Gymnasiums.

Nachruf.

Am Neujahrsmorgen verschied unser allverehrter Vorsitzender des 3. Armenbezirks der Stadt Bochum

Herr Oberturnlehrer a. D.

Th. Walde.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Freund und die Armen der Stadt einen vorbildlichen Berater, der stets im Interesse der Wohlfahrtspflege hilfreich und gewissenhaft den Armen unserer Stadt zur Seite stand.

Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Im Namen der Mitglieder des 3. Bezirks

Fr. Beielstein,
Stellvertreter des Bezirkes.

Bochum, den 2. Januar 1925.

a 5621

Herzlich danke ich

allen denen, die mir in meinen schwersten Stunden ihre Liebe und Teilnahme bewiesen haben.

Frau Luise Bracht.

Nachruf.

In der Frühe des Neujahrstages entschlief unerwartet

Herr Oberturnlehrer i. R.

Theodor Walde.

Er war eine der beliebtesten und geachtetsten Persönlichkeiten unserer Stadt.

Um das gesamte hiesige Turnwesen hat er sich sehr verdient gemacht.

Daneben schlug sein warmes Herz insbesondere der Jugend und den Bedürftigen, die ihren liebenswürdigsten und treuesten Freund und Berater verloren haben. Er war ein Menschenfreund, der seine ganze unermüdliche Arbeitskraft jeder Zeit und in uneigennützigster Weise in den Dienst der Nächstenliebe stellte.

Dem Arbeitsausschuß des Verbandes für Jugendpflege gehörte der Verstorbene seit seiner Gründung im Jahre 1911 als Mitglied an und leitete mit großem Erfolge die Ausbildungslehrgänge von Jugendpflegern und Jugendpflegerinnen für die Vereine.

Für das rote Kreuz und die Kinderspeisung war er mit rührender Hingabe tätig. Nicht minder segensreich war seine Tätigkeit als Fürsorgebezirksvorsteher, die er seit dem 1. Oktober 1883 bis zu seinem Tode, also über 41 Jahre mit seltener Gewissenhaftigkeit ausübte.

Die großen Verdienste, die der stets liebenswürdige und hilfsbereite, nimmermüde Entschlafene sich im Dienste der Allgemeinheit erworben hat, werden ihm stets unvergessen bleiben.

Er ruhe in Frieden!

Bochum, den 2. Januar 1925.

Der Magistrat.
Graff.

Nachruf!

Am 1. Tage des neuen Jahres verschied plötzlich

Herr Oberturnlehrer i. R.

Theodor Walde.

Herr Walde war während des Krieges und nach demselben im Dienste des Roten Kreuzes unermüdlich und mit größtem Erfolge tätig. Er war während des Krieges Leiter der Sammelstellen für freiwillige Liebesgaben und wirkte ausserdem in hervorragendem Masse in der Verwundeten- und Gefangenenfürsorge mit.

Auch alle im Dienste der Kriegswohlfahrtspflege getroffenen Veranstaltungen leitete oder förderte er stets in uneigenützigster Weise und mit größtem Erfolge.

Nach Beendigung des Krieges machte er sich um die Speisung der unterernährten Kinder sehr verdient.

Das Andenken an diesen trefflichen Mann wird bei uns stets in hohen Ehren bleiben.

Er ruhe in Frieden!

Bochum, den 2. Januar 1925.

Der Vorstand des Zweigvereins (Männervereins) vom Roten Kreuz Bochum Stadt.

Graff
Vorsitzender. Oberbürgermeister.

Turn- u. Sportverein Hamme 1883

Sonnabend, den 3. Januar 1925, Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes

Theodor Walde

Antreten 2 Uhr nachmittags im Vereinslokal Fritz Mertens.

Der Vorstand.

Nachruf.

Ganz unerwartet starb in der Neujahrsnacht unser lieber Ehrenvorsitzender

Theodor Walde,

Oberturnlehrer a. D.

Inhaber der Ehrenurkunde der Deutschen Turnerschaft. Ehrenmitglied des Kreisausschusses des Turnkreises 8 a. Ehrengauvertreter des Emscher-Ruhrgaues. Ehrenmitglied sämtlicher Vereine des Emscher-Ruhrgaues.

Mit ihm schied ein Mann aus dem Leben, dem die Deutsche Turnerschaft viel verdankt. Er war seit 1879 unserem Verein in den verschiedensten Vorstandsämtern ein treuer Arbeiter, ein Helfer und Führer. Wer kannte ihn nicht, den alten, aufrechten, schlichten Turnersmann, unseren Turnvater. Mit Leib und Seele Turner, hat er es verstanden, sich die Herzen der Jungen und Alten zu erobern. Er erfreute sich durch sein schlichtes Wesen, seiner steten selbstlosen Hülfsbereitschaft, in allen Kreisen der Bevölkerung allseitiger Beliebtheit.

Ein harter Schlag für uns. Treue hat er uns gehalten, Treue geloben wir ihm, auch über das Grab hinaus.

Der Vorstand des Turnvereins zu Bochum
gegründet 1848, e. V.

Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich die Mitglieder aller Abteilungen Sonnabend, den 3. Januar, nachmittags 2¾ Uhr an der Turnhalle an der Bleichstraße. Turnerinnen ohne Kopfbedeckung, Schüler in Mütze mit schwarzem Ueberzug. LT9

Nachruf!

Unser allverehrter

Herr Oberturnlehrer Walde

ist am 1. Januar 1925 im hohen Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen. Herr Walde ist für unsere Jugend bis zu seiner letzten Stunde tätig gewesen und hat in selbstloser Weise für die Speisung der durch den Krieg und seine Folgen in Not geratenen Kinder unendlich viel Gutes getan. Er wird uns unvergesslich bleiben.

Ehre seinem Andenken!

Namens des Ausschusses für die Kinderspeisungen in der Stadt Bochum

Dr. Wendenburg
Stadtmedizinalrat.

Nachruf.

Am 1. Januar, morgens 3½ Uhr, entschlief hier der Oberturnlehrer i. R.

Herr Theodor Walde

Der Verstorbene wirkte seit 1877 als städtischer Turnlehrer und bis 1909 zugleich als Turnlehrer am Gymnasium und seit 1911 als Oberturnlehrer an der hiesigen Volksschule; am 1. Jan. 1920 trat er in den Ruhestand.

Stets frohgemut und hilfsbereit betätigte er sich unermüdlich in Schule und Gemeinde. Seine Begeisterung für die edle Turnsache wußte er Lehrern und Kindern mitzuteilen; mit der Entwickelung des Turnens und der Leibesübungen an den städtischen Schulen wird sein Name unauslöschlich verbunden sein.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen in Ehren halten.

Die Stadtschuldeputation.
Stumpf.

Heirats-Gesuche



Sie heiraten

schnell und gut nur durch

Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98
Filialen: Dortmund, 2 Kampstr 35, II. Bochum, Düppelstraße 16, 1.

Dort finden Sie sehr gute Partien vorgemerkt. Persönl. Vorstell. erforderlich. Jeden Tag zu sprechen

---

Fräul., 32 J., geschäftst., sow. bstl. ers., wünscht a. d. Wege die Bekanntschaft e. nett., solid. u. strebs. Herrn in sich. Position zwecks

Heirat.

Angeb. m. Bild u. Darleg. d. Verhältnisse u. H. A. 87625 a. d. Geschäftsst. — Diskret. Ehrens.

Kath., selbständig. Handw. m. Ausstg. u. Eigent., 31 J., mittelgr., möchte m. anst. Mädch. a. gut. Familie zwecks

Heirat

in Verkehr tret. — Verschwieg. zugesich. Angeb. unt. K. F. 87622 a. d. Gesch.

---

2 Freundinn. M. 20er, kath., suchen d. Bekanntsch. z. nett. gebildet. Herren in sich. Lebensst. zwecks späterer

Heirat.

Angeb. unt. H. H. 87628 a. d. Gesch.

Ingen. 30 J., f. frdschftl. Verk. mit sol. unabh. Dame v. gut. Fig., ges. Körper u. Geist zw. ev.

spät. Heirat.

Jg. Wwe. angen. Gefl. Ang. u. J. G. 87683 a. d. Gesch.

Jung. Mann, 27 J., 1,65 gr., sucht pass. Damenbek. zw. späterer

Heirat

Ernstgem. Ang. unt. H. Z. 87727 a. die Geschäftsstelle.

Heirat!

Suche für Damen i. Alt. v. 18 b. 55 J., evg. u. kath., w. Landwirtsch., Gesch., Wohnung. u. Barverm. bestb., passd.

Herren.

Fortuna

Essen, Vereinstr. 21, a. d. Bahnhofstr. Bei Anfragen Rückporto. LF20

Jngen., 28 J., k., wünscht d. Bek. ein. hübsch geb. Dame i. Alt. v. 20 b. 22 J. zwecks späterer

Heirat.

Vermög. erw. Gefl. Zuschr. m. Lichtbild erb. u. B. C. 86580 a. d. Geschäftsstelle. Diskret. Ehrensache.

Suche f. meinen Freund, 35 J. alt, Dam.-Bekch. zwecks späterer

Heirat.

Wwe. v. 25—35 J. m. 1—2 K. Ang. J. S. 87756 Geschft.

Suche für meinen Freund, Kriegsbeschädigter, 32 Jahre, angen. Erscheinung mit liebevollem, heiterem Wesen,

zwecks Heirat

eine intelligente Dame, auch Witwe ohne Anhang im Alter von 20—30 Jahren, die perfekt deutsch und polnisch spricht, die auch viel Wert darauf legt, einen wirklich guten Lebenskameraden zu haben.

Ausführliche Angebote, wenn möglich mit Bild, welches umgehend zurückgesandt wird, unter A. W. 87746 an die Geschäftsstelle d. Ztg. — Diskretion zugesichert und verlangt.

Neigungsehe

wünscht bessere ansehnl. Witwe, Ende 30er J., m. f. 4-Z.-Wohnung. — Angebote u. Z. W. 87671 an d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Jg. Handw., 22 J. alt, sucht die Bekanntsch. e. j. Mädchens o. Wwe. zw.

Heirat.

Angeb. unter G. S. 87637 a. d. Gesch.

Nach einem arbeitsreichen und von treuer Sorge für seine Lieben erfüllten Leben verschied heute morgen sanft und gottergeben, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Oheim 87717

Franz Luke

im 70. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Helene Luke
geb. Köller.

Bochum, Dortmund, Essen, Chicago, Werne, den 2. Januar 1925.

Das Seelenamt ist am Montag, den 5. Januar 1925, morgens 8¼ Uhr in der St. Marienkirche, danach findet die Beerdigung um 9¼ Uhr, vom Sterbehause, Marien- und Spichernstraße Ecke, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Familien-Nachrichten

Verlobte: Lisbeth Herzberg mit Fritz Eichenberg, Essen u. Düsseldorf. Gertrud Welth mit Franz Schmieg, Gräfrath. Käthe Karsten mit August Ochs, Duisburg. Martha Meiswinkel mit Paul Büttner, Hagen. Erna Wessel mit Anton Dörner, Bonn und Haspe.

Gestorben: Frau Wilhelm Möllhoff, 63 J., Frintrop. Karl Stiepel, 50 J., Essen. Hermann Neyix, 49 J., Mörs. Franz Limberg, 62 J., Drensteinfurt.

KOPPEL'S INVENTUR AUSVERKAUF



PREISE rücksichtslos herabgesetzt!

MONTAG vorm. 9 Uhr

SCHLAGEN WIR LOS!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ihr lieben Eltern weinet nicht,
Da Ihr so herzlich liebtet mich,
Ein Engel wollte ich ja werden,
Drum nahm mich Gott von dieser Erden
Drum lebet wohl bis wir uns wiedersehn,
Dort oben in den Himmelshöhn.

Mittwoch morgen 9½ Uhr nahm uns Gott unerwartet infolge Unglücksfalles, unser liebes sonniges Söhnchen, mein liebes Brüderchen, Enkel und Nefle, unsern Liebling

Bubi

im zarten Alter von 5¼ Jahren.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Emil Jarzembek und Frau
Elisabeth geb. Meyer
Helmut Jarzembek.

Bochum, den 3. Januar 1925.

Die Beerdigung findet Montag den 5. Januar, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Steinstr. 28 aus, statt. 87681

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen Beteiligten, besonders dem A. S. C. Jugendkraft, Weitmar, sowie für die reichen Kranzspenden unseren

aufrichtigen Dank.

Frau Anna Schwonke
und Geschwister.
87697

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Gr. Vorm.: 10. Konz. Kl. Vorm.: 6. Konz.

Freitag, den 9. Jan. 1925, abends 8 Uhr im Stadttheater

Symphonie-Konzert

W. A. Mozart, Ouvertüre zur Oper „Titus" — W. A. Mozart, Konzertarie für Sopran und Orchester. — Ludwig Weber, Konzertstück für großes Orchester **(Uraufführung).** — Igor Strawinsky, „Gesang der Nachtigall" für Sopran und Orchester Emil Peeters, Ciaconna für großes Orchester (Uraufführung).

Solistin: **Irene Eden,** Berlin.
Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.

Vorverkauf ab Montag, den 5. Januar an der Konzertkasse im Stadttheater u. in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6

Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne erhalten Karten in ihren Geschäftsstellen; Mitglieder des Musikvereins nur an der Konzertkasse.

Reichshallentheater
Aeltestes Varieté am Platze. 87745
Varieté - - Unterhaltungsspiele
Julius Klassen
der populärste und erfolgreichste Gesangs-Humorist mit seinen 1a. Kräften.
Einlagen: Luzi Baldur, Vortragskünstlerin, Rubiny und Partnerin, Xylophon-Virtuosinnen usw.
Anfang 4 und 8 Uhr. **Neu für Bochum.**

Gesellschaft für Literatur u. Kunst Bochum.
V. Vortragsabend
Montag, den 5. Januar 1925, abends 8 Uhr, im Saale des Parkhauses in Bochum.
Prof. Dr. Walzel, Bonn,
über
Deutsche Klassik und Romantik.
Vortrags- u. Mitgliedskarten f. 1924-25 (gültig für alle noch laufenden vier Vorträge) z. Preise v. 10,— R.-M. sind in der Buchhandlg. von Oskar Hengstenberg, Bochum, i. der Stadtbücherei, sowie an der Abendkasse zu haben.
Einzelkarten 3 R.-Mk., Schülerkarten 1 R.-Mk. LG20
Nächster Vortrag: Montag, den 2. Februar 1925. Ina Seidel, Berlin, wird aus eigenen Werken vorlesen.

Städt. Orchester :: Bochum
Morgen Sonntag, 4. Januar, nachm. 4 Uhr
Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos.

Metropol-Theater, Bochum
— **Alleestraße 61.** —
Sonntag, den 4. Januar 1925:
Große Künstler-Vorstellung
des beliebten **Possen-Ensemble Gebr. Sassen**
sowie die schönen Einlagen
Coune & Käte, Kautschuk-Akt,
Käte Burney, akrobat. Tänzerin,
Anfang 4 Uhr. 87724

Tivoli
Moltkemarkt.
Samstag u. Sonntag Konzert
Freier Eintritt.

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. :: Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.





BOCHUMER HOF

Ab heute
erstmalig. Ausschank des hochprozentigen »SCHLEGEL DOPPEL-BOCK«
ein wirkliches Starkbier, dem München. Salvator ebenbürtig.
Probetrunk von 6 bis 7 Uhr.

Sonntag ab 5 Uhr:
Das erste grosse Bockbierfest!

HUMORISTISCHES KONZERT
unter Mitwirkung des beliebten **Stimmungssängers „Paul Richter"** am Klavier. LB27

Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.



Erstklassiges Spezialgeschäft.

Anstdg. Handw., kath., Ww., 50 J., ohne Anh., m. 4-Z.-Einr., sucht v. Lebensgef., kth., o. Anhang zwecks
Heirat.
Angeb. unt. F. M. 87546 an d. Geschst.

23j. Mädch., ev., f. gut. Fam. möchte ord. jung. Mann k. lern., zw. spät.
Heirat.
Angeb., mögl. mit Bild unt. M. K. 87605 a. d. Geschst.

Witwer, k., 45 J., 2 erw. K., w. d. Bekanntsch. e. gleichalt. Dame zws. später.
Heirat.
4-Z.-Einr. vh. Ang. L. S. 87685 Gschst.

Stadttheater Bochum.
Die Dame, w. a. Neujahrsab. 1. R. Platz Nr. 21 gesess. hat, w. u. Angs d. Anschr. geb. u. ob Besuch o. Brief angenehm. Mitteil. u. Dr. phil. 87629 a. d. Geschäftsst. erbet.

Gefunden

Zugelaufen
getigerte deutsche Dogge.
Versteigerung erfolgt am 7. Januar 1925, vorm. 10 Uhr, falls nicht bis dahin Eigentumsrechte geltend gemacht sind bei der
Polizeiverwaltung Gerthe.
Gerthe, den 30. 30. Dezemb. 1924.

Zahnpraxis
P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.

Achtung!
Die Dame i. hellen Jumper u. kl. schw. Hut wünscht die Adr. v. d. Herrn m. schw. Haar, welcher mit i. Freund a. Silvester im Kaffee Corso war u. mit der Dame get. hat. — Zuschr. an die Geschäftsstelle d. Ztg. f. unter L. M. 87710 erbeten.

Verloren
Mittw. mg. Schl.-Bund m. 3 Schlüss. verl. B. abz. a. d. Fundbüro Rathaus.

Uhr
m. Armband, gez. H. P., v. Henriett.-bis Kirchstr. verlor. Abzug. b. Müller-Friedrichstr. 7.

Schwarzer Hund
(Wolfsspitz) entlaufen. Geg. Belohng. abzug. Ratte, Viktoriastr. 7.

Frisch beschlten Mädchen-Halbschuh v. Wittener Str. b. Lohberg verl. Abz. Lohbergstr. 25.

Fahrrad, gebr., f. 30 M. sof. zu verk. B. Wern, Alleestr. Nr. 126, Hof.

Die Möbelfrage
ist gelöst, wenn Sie die
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Läger u. Muster-Ausstellung
des
Möbel-Spezial auses
der
Rheinisch-Westf.
Möbelfabrik
Bochum
Hernerstr. 8
Telephon 1530
Einzel-Möbel
aller Art
gesehen haben, da nur dort Ihre Ansprüche zufriedengestellt werden.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.
LR43

Dobermannpinsch. mit 3 Jung. umstd.-halber zu verschenk. Hugo Schultzstr. 41, 1. Etage links.

Zwangsversteigerung
Am Montag, den 5. Januar 1925, vormittags 10 Uhr, werde ich i. Bochum folgende Sachen:
1 Kontrollkasse,
1 Gehrockanzug,
1 Vervielfältigungsapparat,
1 Cutaway mit gestreifter Hose
1 Herdaufsatz,
1 Tisch
öffentlich meistbiet. geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2. Bes. eine halbe Stunde vorher. a5622
Bochum, den 2. Januar 1925.
Horst,
Vollziehungsbeamter.



Ein Waggon große und kleine
Schweine
angekommen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Eickel, Kurfürstenstr. 58.

Junge tragende
Kuh
hat zu verkaufen 87711 Landwirt Schulte, Hamme, Hofstr. 10. Tel. 724.

Mutterkalb
gute Zucht- 7 Mon. alt, a. ein Schwein zu tauschen oder zu verk. Braun, Herner Str. 105. 87667

Reinr., gut dress.
Schäferhund
m. Stammb., ebenso zwei fast neue Bettstellen mit Konsol. billigst zu verk. Querenburg, Gustavstraße 12.

Komplettes 87678
Schlafzimmer
gebr., 3teil. Aufl.-Matr., f. 200 Mark zu verkaufen. 87678 Limpinsel, Alleestraße 92.

Bauplatz
in Laer a. Hellweg, 120 Rut., 20 Meter Front, f. d. billigen Preis v. 1500 Mk. z. verk. 87657 C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Zu verkaufen
In nächst. Nähe d. Stadtv. ist ein modern eingericht.
Zweifamilienhaus
m. Vor, u. Gemüsegarten, Veranda u. Loggia preisw. zu verkaufen. — Angeb. u. M. A. 87307 a. d. Geschst.

Ein gutgeh.
Friseur-Geschäft
sofort zu verkaufen. 87610 Zu erfrag. i. der Geschäftsstelle.

Sehr schöne, naturlackierte LSch30
Kücheneinrichtung
sehr billig geg. bar od. kurzfrist. Zahlg. zu verkaufen. W. Schrudde, Roonstr. Nr. 37.



Gebrauchtes
Piano
für Anfäng. z. kauf. gesucht. Angeb. unt. R. S. 87634 an die Geschäftsstelle.

Küchen
Ein Posten schw. große Küchen, so lange Vorrat reicht, 350 Mk. Wirklich. Wert 450 Mk. Zahlungserleicht. gestattet. Möbelhaus Wilh. Limpinsel, Alleestraße 92. 87676

Herrenzimmer
Einige erstkl. echt eichene Herrenzimmer, große schöne Modelle, wegen Raummang. weit u. Preis zu verkaufen. Zahlungserl. gestattet. Möbelhaus W. Limpinsel, Alleestr. Nr. 92. 87675

Modernes 2teilig.
Schlafzimmer
mit echtem Marmor und 3teil. Drehauflage für 500 Mark zu verkauf. Teilzahlung gestattet. 87677 Möbelhaus W. Limpinsel, Alleestraße 92.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht
Wagen
zum Hausieren mit Ferkeln. Jos. Tecker, Riemke, Elisabethst. Nr. 7. 87599

Ein 87540
Parallelschraubstock
u. e. Sperrhaken zu kaufen gesucht.
Schützenbahn 8.

Leicht-Motorrad
zu kaufen gesucht. — Angebote mit Preis u. J. L. 87598 a. d. Geschst.

---

3 PS.-Motor
geg. leichte Zahlg. zu kaufen. — Ang. unt. V. S. 87689 a. die Geschäftsstelle.

Eiserne Marktbude
zu kaufen gesucht. 87747
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Gebrauchte leichte
Handkarre
z. kauf. ges. Reuter, Bergstraße 8. 87740

Gebr., aber gut erhaltenes
Piano
zu kaufen od. evtl. zu mieten gesucht.
Angeb. u. V. M. 87734 a. d. Geschst.

Gut erhaltenes
Klavier
geg. Barzahlg. zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. M. B. 87690 a. d. Geschst.

Zu hoh. Tagespreis werden angekauft
Felle
von Ziegen, Schaf., Kaninchen, Hasen, Rehen, sowie auch
Wildfelle
Nur Grabenst. 20 Seiteneingang.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der „Sohn des Himmels" als Journalist.

Das ist nicht etwa der Sensationstitel einer Operette, die ihren Stoff dem fernen Osten entlehnt; es handelt sich vielmehr um die nüchterne Registrierung einer alten Tatsache aus der zeitgenössischen Chronik, die in China Ereignis geworden ist. Der „Sohn des Himmels", der entthronte achtzehnjährige Kaiser von China, sieht sich, da er von allen Mitteln entblößt ist, genötigt, als Journalist sein Brot zu verdienen. Wie erinnerlich ist er unlängst von den derzeitigen Machthabern aus dem Kaiserpalast entfernt worden und hat sich mit seiner jungen Frau, seinem wenige Monate alten Kind, seiner Konkubine und ein paar Dienern in das Haus seines Vaters begeben, wo er unter strenger Bewachung gehalten wird. Von seinem sechsten Lebensjahr an, als seine von der Erzieherin geführte Hand die Abdankungsurkunde zusammen mit dem Bekenntnis der Sünden seiner Vorgänger unterschrieb, hat er als Gefangener in dem goldenen Käfig der Verbotenen Stadt ein einsames Leben geführt. Aber er hat jetzt nicht nur sein Gefängnis gewechselt. Nachdem sich die Führer der Revolutionsbewegung in China als vorgeschobene Figuren der bolschewistischen Drahtzieher in Moskau entpuppt hatten, muß man heute auch für das Leben des unglücklichen Kaisers wider Willen fürchten, der nichts weiter wünscht, als in Ruhe und Frieden zu leben, und dem nichts ferner liegt als der Gedanke der Wiederaufrichtung der Monarchie. Seine Vermählung mit der geliebten Frau war das letzte Glück, das ihm beschieden war. Die bittere Lebensnot verließ ihn von Stunde an nicht mehr. Unter dem Zwange der Verhältnisse begann der junge Kaiser zunächst, die siebzig Eunuchen, für die der europäisch erzogene Kaiser am allerwenigsten noch Verwendung hatte, zu entlassen. Ihnen folgten die Diener, die Wärter, Aerzte und Köche. Und dann begann der Abtransport der kostbaren Porzellanvasen, der herrlichen Stoffe, Plastiken, Bibelots und all der anderen Prunkstücke, die nacheinander den Weg in die Pfandleihen des Westens fanden. Kurz, man schränkte sich an allen Ecken und Enden ein, und der junge Kaiser und die Kaiserin suchten und fanden einen Trost in ihrem Lebensjammer in der literarischen Betätigung und der Tagesschriftstellerei. Das alles mag auf den ersten Blick als die Ausgeburt orientalischer Phantasie erscheinen; es ist indessen ungeschminkte Wahrheit. Dr. R. F. Johnston, der zusammen mit einer englischen Lehrerin und zwei Amerikanern die Erziehung des jungen Kaisers leitete, hat dem Pekinger Berichterstatter der „Tribuna" ausdrücklich bestätigt, daß der junge Kaiser und seine Gemahlin unter den Schriftstellernamen „Henry" bezw. „Elisabeth" zahlreiche Skizzen und Gedichte nicht nur in der klassischen Literatursprache, sondern auch in der chinesischen Umgangssprache geschrieben haben. Viele dieser Arbeiten wurden auch in einem in Peking erscheinenden Blatt veröffentlicht, dessen Herausgeber der einzige war, der wußte, wer sich hinter dem Decknamen „Henry" und „Elisabeth" verbarg. Wenn es nach dem Wunsch des jungen Kaisers ginge, hätte er mit der Frau gern und freudig auf alle Rechte verzichtet und wäre als Redakteur in den Dienst einer Zeitung eingetreten, um sich eine neue Existenz zu gründen. Aber dieser Weg, der dem geringsten seiner einstigen Untertanen freisteht, ist dem aus dem Paradies vertriebenen „Sohn des Himmels" versperrt. Und es wird sich sein Schicksal in aller Stille vollenden, ein Schicksal, das sich in so düsterer Beleuchtung zeigt, daß heute keine Versicherungsgesellschaft das Risiko eingehen dürfte, das Leben des Kaisers und seiner Frau zu versichern.

Hinrichtung der Meuterer von Kalgan.



„Chicago Tribune" meldet aus Tientsin, General Fenjuhsiang habe am Weihnachtsabend etwa 800 Soldaten erschießen lassen, die, wie gemeldet, in Kalgan gemeutert hatten. General Feng verhandelte selbst mit den Truppen und bewog sie, in ihre Garnison zurückzukehren und ihre Waffen niederzulegen. Hierauf wurden je zwölf der eingeschlossenen Soldaten von der Leibwache des Generals herausgeholt und erschossen.

Aus aller Welt.

Die Spritschiebung Hermann Webers.

Die Angelegenheit des Spritschiebers Hermann Weber, der in Gemeinschaft mit dem angeblichen „Dr." Kopp durch seine betrügerischen Machenschaften



Millionengewinne erzielte, bringt immer wieder neue Ueberraschungen. Die neueste ist, daß der Hauptbeschuldigte, der „Generaldirektor" Hermann Weber, der vor etwa zwei Monaten nach vielen Mühen verhaftet werden konnte, vor einigen Tagen aus der Haft entflohen ist. Von der Reichsmonopolverwaltung ist eine Belohnung von 50 000 Goldmark auf seine Festnahme ausgesetzt worden. Hermann Weber ist am 19. Februar 1894 zu Böddingheim in Baden geboren und 1,70 Meter groß. Er hat nach hinten übergekämmtes Haar und trug bei der Flucht schwarzen Mantel und einen steifen Hut. Später soll er mit einer blauen Reisemütze gesehen worden sein.

*

 # Ein erdichteter Raubüberfall in Berlin. Die Feuerwehr wurde am Silvesterabend nach dem Kassenraum des Bahnhofes Zoologischer Garten gerufen. Es stellte sich heraus, daß in der Nähe des Tresors Quittungen und andere Papiere in Brand gesetzt worden waren. Der Eisenbahnbetriebsassistent Münch lag besinnungslos mit einem Knebel im Munde und gefesselt im Vorraum der Kasse am Boden. Als er sich wieder erholt hatte, sagte er aus, daß er von einer Firma telephonisch gebeten worden sei, trotz des Feiertages noch 30 000 Mark auszuzahlen und daß das Geld von zwei Herren abgeholt werde. Als diese erschienen, habe er telephonisch bei dem Rechnungsbüro anfragen wollen, sei aber durch einen Faustschlag niedergestreckt worden. Der Geldschrank war dann von den Räubern geöffnet und wieder verschlossen worden. Es fehlte aber nur eine geringe Summe. Die 30 000 Mark haben die Täter nicht gefunden. Nach diesem Raube haben sie dann das Feuer angelegt und sind geflüchtet. So weit die Aussage des Betriebsassistenten Münch. Die eingeleitete Untersuchung ergab bald, daß der angebliche Kassenraub erdichtet war. Der angeblich überfallene Eisenbahnbetriebsassistent Münch wurde auf Grund der polizeilichen Ermittelungen verhaftet. Vermutlich erdichtete er, um Unregelmäßigkeiten in seiner Kasse zu vertuschen, den Raubüberfall.

 # Neue Funde in Münsterberg. In Denkes Wohnung hat man jetzt noch ein Schächtelchen mit Tonmünzen gefunden, die sich Denke selbst geprägt hatte. Er hat darauf Nummern eingegraben. Auf einer befindet sich ein Datum. Man vermutet, daß sich Denke auf diese Art die Zahl seiner Opfer und ihren Todestag gemerkt hat. — Bei einer nochmaligen gründlichen Durchsuchung der Räumlichkeiten fand man unter einem Schranke versteckt ein Bündel von Legitimationspapieren, die von acht Personen stammen, und zwar lauten sie auf folgende Namen: 1. Schmied Max Heidenreich, geboren 1874, 2. Landsturm-Pionier Wilhelm Josef Rathmann, geboren 1879 zu Frankenstein i. Schlesien, 3. Arbeiter Weise (nur der Umschlag des Arbeitsbuches aufgefunden), 4. Gärtner Kuschinke, der bis zum 21. April 1917 in Neuruppin gearbeitet hat, 5. Konditor Julius Busch aus Legin bei Glatz, 6. Fleischermeister Lorenz aus Laubwitz, 7. Arbeiter Josef Nierlich, 8. Bergarbeiter Friedrich Lasina, geboren 1874, dem Verbande der Bergarbeiter im Jahre 1922 beigetreten. Es besteht kein Zweifel darüber, daß sich die ehemaligen Besitzer dieser Papiere tatsächlich unter den Opfern Denkes befinden. Nach den bisherigen Nachforschungen steht fest, daß Denke mit den Ueberresten und dem Blute seiner Opfer z. T. seinen Garten, der u. a. eine in Münsterberg geschätzte Rhabarberplantage umfaßt, gedüngt hat. Infolge der Aufregung und vor Ekel, womöglich von derartigen Pflanzen gegessen zu haben, ist eine Anzahl Münsterberger Bewohner an Magenneurasthenie erkrankt. Eine Frau Bittner, die bei Denke bisweilen Gartenarbeit leistete und dafür von ihm Fleisch erhielt, liegt ebenfalls schwer erkrankt darnieder.

 # Die streikenden Droschkenkutscher. In ganz Hamburg fährt keine Kraftdroschke. Die Ursache liegt darin, daß die Polizei eine Verordnung herausgegeben hat, wonach ab 1. Januar eine Ermäßigung der Droschkenfahrpreise durch Wiedereinführung der einfachen Taxe erfolgen soll. Die Kraftdroschkenbesitzer erklären, daß sie bei Einführung dieser Taxe unter Selbstkosten fahren müßten.

 # 300 Jahre dänische Post. Zum 300jährigen Jubiläum des dänischen Postwesens werden am 4. Januar Vertreter aus Schweden, Norwegen, Island, Finnland, England, Holland und Deutschland erwartet.

 # Bergrutsch. Infolge eines Bergrutsches, der sich bei der Eisenbahnstrecke in der Nähe von Arlberg vollzogen hat, müssen die Züge Wien—Paris über Bayern geleitet werden.

 # Eisenbahnunglück bei Neapel. Bei Frattaraggiore fuhr ein Personenzug auf einen Güterzug. Vierunzwanzig Personen wurden verletzt.

Mutter schneide dies aus!

Wie man sich einen Hustensirup selbst macht.

Jede Mutter sollte dies Rezept einmal probieren, denn es ergibt beinahe einen halben Liter ausgezeichneten Hustensirup, genug für die ganze Familie, und das für verhältnismäßig wenig Geld. Der Sirup ist angenehm einzunehmen, enthält nichts Schädliches und verdirbt nie. Er ist unübertrefflich zur Vorbeugung von Husten, Erkältung, Influenzia u. dgl., sein gelegentlicher Gebrauch im Frühling schlägt mancher Krankheit die Tür vor der Nase zu. Stelle ihn heute noch selbst her und halte ihn gebrauchsfertig bei der Hand. Beschaffe Dir in der Apotheke 60 g dreifach konzentriertes Ansy. Tue es in eine Kanne zusammen mit einem halben Schoppen heißem Wasser und einem halben Pfund reinem gestoßenem Zucker. Gut verrühren, bis alles aufgelöst ist. Bei Erkältung nimmt man davon viermal täglich ein bis zwei Teelöffel voll. Das lindert großartig rauhen Hals und Brust und überwindet oft schon in 24 Stunden den lästigen Husten; zugleich hat es einen gewissen kräftigenden Einfluß auf den Organismus und erweist sich auch als sehr wertvolles Hausmittel bei den ernsteren Erkrankungen der Atmungsorgane.

Du mußt aber darauf sehen, daß Du das dreifach konzentrierte Ansy zur Herstellung des Hustensirups bekommst. Wenn der Apotheker es einmal nicht auf Lager hat, kann er es in Kürze für Dich besorgen.

Ansy hat folgende Zusammensetzung: 1,82 g Ol. pini pumilionis, 0,70 Ol. menth. pip. germ., 20 g Spirit. vini rect., 2 g Menthol, 0,2 g Guajacol, 23 g aqua dest., 16 g Sirupus pruni virg. Generaldepot für Deutschland: C. F. Asche & Co., Hamburg 19. LM57

FAHRRÄDER
SPEZIAL-RAD
62 MARK
FRACHTFREI EMPFANGSSTATION
Geg. Vorausz. od. Nachn.
FORDERN SIE GRATIS UND FRANKO KATALOG
„SIGURD"-GESELLSCHAFT M. B. H., CASSEL 115

Apotheker Welters Sollinger Magenkräuter I, das ideale Hausmittel gegen
Magenbeschwerden
insonderheit
Appetitlosigkeit
für Alt und Jung. Orig.-Paket Mk. 2.— In den Apotheken. Wo nicht, franko durch den Hersteller in Uslar in Solltingen. Niederlage in Bochum: Alte Apotheke.

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, 4. Januar 1925.

Sammlung für den Evangelischen Preßverband für Westfalen und Lippe in Witten.

Christuskirche. 8.30: Heuschel 1. 9.45: Ritter 3: Taufstunde, Winnacker.

Lutherkirche. 9.45: Schmidt 2.

Friedenskirche. 9.30: Klose. 11.15: Kindergottesdienst, Winnacker.

Paulinenkirche 9: Heuschel 2. 5.15: Winnacker.

Krankenhauskapelle 9.30: Winnacker.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde im Jugendheim. Donnerstag 8: Bibelstunde Castroper Str. 282.

Bibelstunden, Mittwoch 8: Rottstr. 5. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche, Vereinshaus und Diberstr. 46. Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule Fahrendelerstraße 46. Freitag 8: Lehrsaal Friedenskirche.

Wartburgverein, Mühlenstr. 25 8.30 morgens: Kreis - Weißkreuzstunde an der Ottostraße. Mittwoch 8.15: Bibelstunde der Hauptabteilung. 8: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Bochum-Hamme. Kirche 8.30: Heyder. 10: mit Beichte und Abendmahl, Eberth. 11.30: Kindergottesd., Rausch. 2: Taufstunde, Eberth. — **Wegescheid.** 10: Heyder. 11.10: Kindergottesdienst, Heyder. — **Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck):** Sonntag 5: Bibelstunde. Von Montag bis Samstag 8: Gebetsstunden.

C. V. i. M. Freitag 7.30: Bibelst.

Hiltrop-Riemke 10: Wirtsch. 11: Kindergottesdienst 12: Taufstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde. Mühae. Freitag 8: Vorbereitung.

Jungmännerverein, Jugendabteilung, Dienstag 7.30: Bibelstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon 10: Altdüser. 10.30: Kirchentaufen. 11.30: Kindergottesdienst Mittwoch 8: Bibelstunde. Freitag 8: Vorbereitung.

Wiemelhausen (Petrikirche). 10: Rekert. 12: Taufen.

Uemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst. 10.45: Kirchentaufen. Montag 8: Bibelstunde. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gerthe. 10: Gottesdienst, Missionar Bielefeld. 11: Taufen. Mittwoch 7: Gemeinschaftsstunde.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 4. Januar 1925.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen. 9 Schulmesse 10 lt. Hochamt 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Marienkirche. 6, 7 Uhr Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6, 7 8 Messen. 9 Schulmesse mit Predigt 10 Hochamt m. Predigt. 11.30 Messe 2.30 Christenlehre. Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen, 8 Sinamesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Christenlehre und Andacht.

Herz-Jesukirche 6.30 Messe. 7.50 M. mit Predigt 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Uhr Hochamt mit Predigt 3 Christenlehre und Andacht.

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt 2.30 Christenlehre und Andacht.

Bochum-Riemke 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit poln. Predigt 9.30 Hochamt mit Predigt 11 Messe mit Predigt 2.30 Christenlehre und Andacht.

Laer 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion 7, 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre. Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt 10.45 poln Messe. 2.30 Christenlehre und Andacht.

Hiltrop-Bergen 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Langendreer Marienkirche 6.30, 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Christenlehre. Andacht — **Bonifatiuskirche** 7 M. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Werne. 6.45 M 8.15 M. m P. 10.15 H. 2.30 Andacht.

Stockum-Düren. 7.45 Frühmesse m. m. P. 10 H. m. P.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar-Nord 7.45 Messe. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht.

P. 10 H. m P. 2.50 Andacht m. Segen.

Linden-Dahlhausen 7.30 Frühmesse. 9 Schulmesse. 10.15 H 2.30 Andacht. Werktags Schulm 7.45, im Krankenhaus 7 Uhr.

Stiepel. 7.30 Messe. 10 Hochamt m. Pred. 3 Andacht.

Höntrop. Magdalenenkirche. 6.45 M m. Aust. d. hl. Komm 8 Messe m. Pred., 10 Hochamt m. Pred. 3 Christenlehre. Andacht.

Eickel. Marienkirche. 6 M 7 M m. P. 8 M. m. P im Krankenhause. 8.30 M. m. P 10 H m. P. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Hordel. Herz-Jesu-Kirche. 6.30 M. 8 M. m. P 10 H. m P 2.30 Andacht.

Eickel-Holsterhausen. 7 M. 8.30 M. m. P. 10 H. m. P. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30 und 4: Predigt. Predigt Fleischer 11: Sonntagsschule. Montag, Mittwoch und Freitag abend 8: Allianzgebetsstunden. — **Weitmar-M., Bergstraße 56.** 9.30 und 3: Predigt, Predigt Possekel. 11 Sonntagsschule.

Ev.-luth Gemeinde Bochum, Diberg-straße 52. 10: Gottesdienst. 3: Kinder.

Freie evang Gemeinde (nicht freireligiös), Rottstr. 34 a. Hinterhaus. 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule 56: Predigt. — Die folgende Woche jeden abend 8 Uhr: Allianzgebetstunde, abwechselnd Hermannshöhe und Alleestraße, Gerthe-Hiltrop, Am Hillerbeck 47. 3.30: Predigt. Jeden Tag in der Woche 5 Uhr nachm.: Allianzgebetstunde.

Evang. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Alleestraße 48. 9.30 und 6: Predigt und Feier des hl. Abendmahls. Prediger Ortmann. 11: Sonntagsschule. Dienstag, Donnerstag und Samstag 8: Allianzgebetstunden.

Gemeinde Gottes, Robertstr. 93. 7.30: Bibelstunde. 3: Jugendstunde. 6: Predigt. Mittwoch 7: Erbauungsstunde.

Altkatholische Gemeinde Bochum. 10: deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche.

Pianos
gutes Fabrikat, liefert preiswert auch gegen Ratenzahlung
Piano-Reuter,
Düppelstraße 4.
Verkauf von 4–7 Uhr

Ziehung 15., 16. u. 17. Januar 1925
Wohlfahrts-Geldlotterie
für die Ausgewiesenen von Rhein und Ruhr
12 836 Gewinne im Gesamtbetrage von Rm.
Hauptgewinne: 300 000 75 000 50 000 25 000 10 000
Lose zu M. 3,30 Porto und Liste 30 Pfennig extra
10 Lose einschließl. Porto und Gewinnliste 33 M.
Zu haben bei allen staatlichen Lotterie-Einnehmern und durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
Gustav Pfordte
Essen (Ruhr), Limbeckerstrasse 70

Loden-Mäntel
Gabardine-Mäntel
Gummi-Mäntel
große Auswahl, beste Qualitäten, billige Preise!
Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Bochum, Friedrichstraße 3. Nur 1 Treppe hoch.

Eine Ziege
und ein Milchschaf, beide tragend, zu verkauf. Laer, Wittener Str. 87.

Lagerplatz
im Stadtinnern zu mieten gesucht.
Daselbst eine
Baustelle
an der Dorstenerstr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Ang. u. F H 87612 an die Gesch. d. A.

Leinöl
sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
½ kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Offene Stellen

Männlich

Erste Firma bietet eine sichere vornehme Existenz

mit hohem Einkommen durch die Uebernahme einer

Alleinvertretung

einem arbeitsfreudigen Herrn. Größte Umsätze liegen bereits vor. Einarbeitung erfolgt durch das Stammhaus daher keine Fachkenntnisse erforderlich. Kapital und Altersangabe erwünscht. Ausführliche Angeb. unter F. T. 6052 an ALA Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Großbuchdruckerei

des Ruhrgebiets mit eigener **Geschäftsbücherfabrik, Klischeeanstalt u. Offsetdruckerei**

sucht

für die Bezirke **Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund und Umgebungen**

gut eingeführten Vertreter!

Eilofferten unter A. B. 5129 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Eine bekannte, angesehene Zigarrenbr. Mitteldeutschlands sucht für den dortigen Platz und nähere Umgebung einen

Platzvertreter

Es kommen jedoch nur Herren in Frage, die bei der einschlägigen Detail- und Grossisten-Kundschaft gut eingeführt sind.

Gefl. Angeb. erbeten unter Angabe von Referenzen an d. Geschäftsst. d. Bl. u. S. T. 5617.

Bekanntes Margarinewerk (ringfrei)

hat ihre

Vertretung zu vergeben!

Firmen, die bei der Kundschaft eingeführt sind und über geeignete Lagerräume verfügen, wollen Angebote richten unt. K. B. 4936 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W.

Eine **leistungsfähige Kaffee-Großrösterei** sucht für den Platz Bochum einen eingeführten

Vertreter

gegen gute Provision

Angebote unter **Dd. 7002** an **A l a, Haasenstein & Vogler, Dortmund, Brückstraße 12–14.** AA5b

Reisevertreter

der Autobranche für leicht verkäufl. Artikel gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter P. S. 87575 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Vertreter

für Abzahlungsgeschäft gesucht!

An fleißige Herren (auch Damen) wird für den dortigen Bezirk die Vertretung in Damen- und Bettwäsche, Tapisserie, Gobelin und Berufskleidung übergeben. Leichter Verkauf, da Abzahlung. Es wollen sich nur Personen melden, die sich dieser Tätigkeit intensiv widmen, bereits bei Privatkundschaft eingeführt, Referenzen nachweisen und 200 Mark bar als Kaution stellen können. — Offerten unt. Nr. 448 Ala an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir vergeben allerorts **FILIALEN** unserer erstklassigen, leichtverkäuflichen Erzeugnisse. Beruf, Wohnort Nebensache. Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Monatlicher Gewinn ca. 500–600 Gmk. Bewerbungen u. P. 340 a. d. Ann.-Exped. der **Aachener Lese-Gesellschaft, Aachen.**

Generalvertretung

von Industriefirma für hiesigen Bezirk zu vergeben, Unbegrenzter Absatz. Hohes Jahreseinkommen (ca. 10000 Mk.) Einarbeitung und Reklameunterstützung erfolgt. Für Ware und Inkasso ist ein Barbetr. v. ca. G.-M. 1500 erforderl.

„Union" Montan-Industrie,
Berlin W. 35, Potsdamerstraße 101/102, A.A. 5c

Da unser bisheriger Mitarbeiter Herr Schlitte in Bochum Ende 1924 aus unseren Diensten geschieden ist, um die Vertretung einer Konkurrenzgesellschaft zu übernehmen, die mit uns und dem Leipziger Versicherungs-Konzern (Interessengemeinschaft der Leipziger Lebensversicherung Aktiengesellschaft, der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt und der Leiziger Transport- und Rückversicherungs-Aktiengesellsch.) nicht in Verbind. steht,

suchen wir für den Platz Bochum,

evtl. mit Bezirk einen bereits im Fach tätig gewesenen, rührigen

Berufs-Vertreter.

Leipziger Lebensversicherung A.-G.
Leipzig, Markt 5/6.

AM11

Margarinefabrik
(konzernfrei)

welche prima Ware liefert, sucht bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführte Vertreterfirma bei guten Verdienstmöglichkeiten.

Angebote unter L. B. 39 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Von bedeutender Fabrik der **Markenartikel-Branche** wird mögl. sofort für den Platz Bochum zum Besuch der Kolonialwaren-Gesch. ein erstklassiger

Reisender

gegen gute Bezüge gesucht. Es wollen ausschließlich Herren die Verkaufskanonen sind ihr Angeb. (mögl. m. Bild) einreich. unt. N. O. 5159 an die Geschst. dies. Zeitung.

Ia. Pianist erste Geige

für **Sonn- und Feiertage** sucht **Lichtspielhaus, Eickel a. Markt**

Meldungen bei **Fork,** Eickel, Königstraße 7 am Markt. 87590

Zuverlässiger, älterer, in Bochum ansässiger

Chauffeur

der sämtl. Instandsetzungen auszuführen vermag, gesucht. Nur tüchtige Leute wollen sich zunächst schriftlich melden bei

Knappschafts-Berufsgenossenschaft,
Bochum, Alberstraße 18. a5157

Heizungs-Techniker gesucht.

Sofort für Bochum.

Es wollen sich nur solche Herren melden, die perfekt sind in Berechnung von Zentralheizungs-Waschkau- und Abwärme-Verwertungsanlagen.

Angebote unter K. Y. 4939 an **G. Geerkens,** Ann.-Exp. **Hagen.**

Tücht. Reisender

für sofort gesucht.

Ang. mit Zeugnisabschriften erbet u. W. R. 5633 an die Geschäftsst. dies. Z.

Damen und Herren

(auch Hausierer) z. Vertrieb ein. neuen Putzmittels gesucht. Näh Samstag mittag 3—4 Uhr **Wirtschaft Fliege,** Bahnhofstraße.

Leute jeden Standes

erhlt. unt. Garantie **Stellung** in erst. Häusern bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch der **Fachschule für Herrschafts- und Hotelpersonal H. Gau, Bad Godesberg,** Burastr. 10. Ausk. und Prospekt frei.

Sauberes

a. d. Geschft. d. Ztg.

Tüchtigen

Maschinenmeister

der auch Erfahrung im Satz haben muß, mit guten Zeugnissen, stellt baldigst ein

Buchdruckerei Adolf Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. (LSt5

Tüchtige

Maurer

sof. ges. 87762

Baugeschäft Josef Hasenbein, Hundscheidstr 72.

Tüchtiger, brav.

Junge

für landwirtsch. Arbeiten ges. (87620

Näh. Ottostr 102.

Junge

zum Flaschenspülen sof. ges. (87613

Ratte, Viktoriastraße.

Lehrling

Sohn ord., evg. Eltern, mit g. Schulzeugn., für sofort oder bald gesucht.

Möbelhaus D. Sontag. G. m. b. H., Bochum, Rottstraße 55.

Lehrling

von Großhandelsfirma für den kaufmänn. Betrieb für sof. gesucht. Söhne achtb. Eltern mit g. Zeugniss. u. Allgemeinbildung wollen selbstgeschr. Ang. u. M. D 87708 an die Gesch. d. Z. einreichen

Weiblich

Durchaus zuverl., saubere (87714

Waschfrau

für kl. Haushalt a. guten Lohn gesucht.

Reichsstr. 24 lks. an die Gesch. d. Z.

Gutgekleidete

Damen und Herren

zum Besuch v. Privaten in Bochum gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit. Angeb an Postfach 381, Essen. (87720

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich Extra. Halle a. S.

Reisende

für Stadt u. Land, mit u. ohne Kolonne, w. bereits für Zeitungen, Verschiedenes, Vergrößerungen, Bücher usw. gereist haben, geg. hohes Gehalt und Provision sof. gesucht Angeb an **Potenberg,** Berlin W. 35.

Für **Höntrop** sofort

Zeitungsbotin

gesucht. Meldung bei

Frau Schilling, Höntrop, Kirchstraße 1.

Wir suchen für unsere Abteilungen

1. **Kleiderstoff**
2. **Herren-Artikel**
3. **Handschuh**
4. **Lederwaren**

zum sofortigen Eintritt nur branchek. bestempfohlene a5616

Verkäuferinnen.

Off. mit Zeugnisabschrift und Lichtbilderbeten an

Gebr. Alsberg, Eickel i. W.

Einige jüngere Damen

die perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unt. U B 5618 an die Geschäftsst. dies. Ztg. erb.

Wir suchen per sofort oder später durchaus tüchtige und branchekundige

Verkäuferinnen

für die Abteilung

Kurzwaren, Spitzen, Besätze

Nur Damen, die in diesen Abtl. tätig waren, finden Berücksichtigung.

Gebr. Kaufmann, Eickel.

a5629

Buchhalterin

die in der Abzahlungsbranche länger tätig war und in sämtlichen schriftlichen Arbeiten gut eingeführt ist, auch Kundschaft mit bedienen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. 87617

Meldung nur vormittags bis 10 Uhr bei **Klausner, Brückstr. 54 im Laden.**

Verkäuferin,

erste Kraft, für Lederwaren und Parfümerie gesucht.

Fr. Mersch,
Hochstraße 20. Telephon 692.

Wir suchen per sofort eine erste, tüchtige

Garniererin

Es kommen jedoch nur solche Damen in Frage, die wirklich erste Posten schon bekleidet haben. a5645

Modehaus Joseph, Wanne.

Kinderliebes junges

Mädchen

in Säuglingspflege erfahren zur Pflege eines ¾ Jahre alten und zur Beaufsichtigung eines 6 Jahre alten Knaben gesucht Dienstmädchen vorhanden.

Frau Zimmermann, Friedrichstr. 33.

Ich suche zum baldigen Eintritt eine

1. Verkäuferin

für mein Eisenwaren-, Haus- u. Küchengerätegeschäft.

Friedr. Büscher, Wattenscheid, Fernsprecher 1602 Gelsenkirchen.

Ich suche für sof. od. später ein ehrl., braves (a5623

Mädchen

oder alleinstehende

Frau Herdt, Ferdinandstr 16

Suche eine verf., ältere Köchin (Küchenmädch.) die auch Hausarbeit übernimmt. (a5606

Frau Fabrikbesitzer Ernst Lohmann, Herbede, Hauptstraße 2. Teleph. Witten 72.

Putzfrau

f. zweimal vormittags in der Woche gesucht. (a5626

Möbelhaus D. Sontag. G. m. b. H., Bochum, Rottstraße 55.

Ein ordentliches, sauberes (a5156

Mädchen

für halbe Tage gesucht. Meldungen vormittags bei

Fischer, Wittener Straße 6.

Mädchen

für halbe Tage vormittags gesucht.

Schink, Diderstr 58

Tüchtiges

Mädchen

aus ord. Familie, ev., als **Stütze** in Wirtschaft u. Haushalt gesucht.

Ana u. G S 87618 an die Gesch. d. Z.

Mädchen für einige Stunden morgens ges. (87658

Bochum, Lindenstraße 26.

Ordentliches

Mädchen

das zu Hause schlaf. kann, für tl., bess. Haushalt sof. ges. Vorzust. zwischen 9 u. 12 Uhr. (87692

Rottstraße 66, v.

Ein ehrl., sauber. **Mädchen,** w. Liebe zu Kind. hat, für Haushalt u. Wirtschaft sofort gesucht. (87652

Wattenscheider Straße 38

Tücht., erfahren.

Mädchen

w. selbständig alle Hausarbeiten verrichten u. etwas kochen kann, sof. ges. Näheres (a5637

Hunscheidtstraße 68. Nähe Bülowplatz.

Jüngere

Packerin

für sofort ges. (87644

Westfälische Bumvernickelfabrik Franz Bünkhoff, Bochum, Wattenscheider Straße 31

Mädchen

v. 15—16 J. f. einige Stunden morg. gesucht (87700

Essenerstr. 43, pt.

Tüchtiges (87702

Mädchen

für halbe o. dreiv. Tage sof. gesucht.

Luisenstr. 16, 1 E.

Für sof. e. perfekte

Oberhemden plätterin

mit guten Zeugniss. gesucht (87748

Roelofs, Bieverstraße 8.

Zuverlässiges

Mädchen

w. zu Hause schlaf. kann, f. alle Hausarbeit sofort gesucht. (87636

Metzgerei Hermes, Bessemerstr. 25 I.

Für sofort gesucht:

Sauberes ehrliches

Mädchen

für ganze Tage. Vorzust. nachmitt. 2—4 Uhr. (87712

Frau Simon, Laer, Wittener Str. 87

Eine durchaus perfekte, bessere

Stütze

nicht unt. 25 Jahr., in kinderl. Haushalt für gleich od. spät. gesucht (a5635

Medizinalrat Bliefener, Berastraße 14.

Sauberes

Hausmädchen

gesucht (a5632

Konditorei Menne, Hochstraße 14.

Junges

Mädchen

für ganze Tage gesucht. Vorstella ab 12 Uhr mittags. Wittenerstr 8, part.

Gebild. evang. ig. Mädchen aus guter Familie zu 3 Junggens. 1, 3 u. 6 J., als Kinderfräulein z. 1. Februar ges. Verlangt wird Erfahrung in Kinderpflege u. Erziehung bei voller Zuverlässigkeit. Familienanschluß. Mädchen vorhanden. Schriftl. Ang. mit Bild unt. C D 5642 an die Gesch dies. Ztg.

Ehrl., sauberes

Morgenmädchen

sof. ges (87754

Lohbergstr. 25 I

Auf sofort ein proveres

Spülmädchen

gesucht. (LS38

Al. Hackert, Feinbäck., Kondit., Kirchstraße 5

Weg. Erkrank. d. jetz. suche ich ein im Kochen u. Hausb. erfahr. **Mädchen** w. in bess. Häusern gedient hat. Vorzust. mögl. bis 10 Uhr vorm. od. nachmittags ab 3 Uhr. **Frau B. Wassermann,** Gartenst. 12, pt., a. alt. Stadtw.

Ehrl., proveres

Mädchen

mit gut. Empfehl. sof. ges. Vorzust. Sonntag 10—12 U. **Frau E. Deussen,** Huberiusstr. 2, Ecke Königsallee

Suche für sofort kath., tücht., kinderliebes Mädchen (2 Kinder) f. mein. Haushalt. (87768

J. Seele, Lebensmittel. Auguste-Victoria-Allee 32.

Im Waschen und Putzen erfahrene

Wärterin

sof. ges. (LM26

Städt. Schwimm- und Badeanstalt, Bochum.

Fleißiges

Küchenmädchen

das etwas kochen versteht, sofort gesucht. Zu meld. v. 10 Uhr an. (87670

Zentral-Cafe, Hochstraße 1, Eingang Bongardstr.

Halbtagsmädchen

mit guten Zeugniss. gesucht. (87767

Auguststr 21.

Ordentliche

Waschfrau

sofort gesucht. Zu melden zwischen 9 u. 12 Uhr (87691

Rottstr. 66, part.

Fleißiges, ehrl., kathol. 87775

Mädchen

für halbe Tage ges. Frau Frz. Münnekes, Dorst. St. 97.

Stellen-Gesuche

Heilgehülfe

gelernt. Bader, tücht. Narcot., bewandert in Mass., zuverlässige Kraft,

sucht Stellung

Priv. od. Krankenhaus. 87726

J. Schüßler, Magstraße 14, 3. Etage.

Männlich

Erstkl. rout. Stehgeiger

frei zur Aushilfe. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr 87757.

Pianist und 1. Geiger

suchen f. Samstag u. Sonntag Beschäftigung. Ana u. E. A. 87722 an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Reklame!

Reklameplakate

werden originell u. preisw. angefertigt. Ana u. G B 87719 an die Gesch d. Z.

Tüchtiger

Vertreter

in Speiseölen, guter Verkäufer, sucht sofort passende **Stellung.** Geht auch nach auswärts. Gefl. u. H R 87693 an die Gesch. dies. Zeitat.

Chauffeur

sucht Dauerstellung. Verheir. 16 Jahre Fahr- u. Werkstatttätigkeit. Gute Vergangenheit sow. pr. Zeugnisse usw. Gfl. Ana u. H K 87434 an die Gesch. d. Z.

Bilanzsicherer

Buchhalter

übernimmt noch für einige Stunden des Tages

Nebenbeschäftigung.

Ana von Adressen erbeten unter C B 87716 an die Gesch.

Stellmacher

der auch Schreinerarbeiten u. m. Holzbearbeitungs-Maschinen gut umzugehen verst., sucht St. gleich welcher Art. Wenn möglich Dauerstellung. Ana u. E B 87699 an die Gesch d. Z.

Reparaturen in

Stuck-, Putz- und

Maurerarbeiten w. sauber u. billig ausgeführt (87755

Hattingerstr. 78 III.

Suche f. m. Sohn, 14 Jahre alt,

Lehrstelle

in Konditorei und Feinbäckerei. (87709

Amend, Weitmar, Hattingerstr 108.

Weiblich

Alleinst. ig. Frau, vert. im Kochen u. im Haush. gewissenh. u. zuverl., a. Zeugn., sucht **Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt.**

Ana u. L T 87561 an die Gesch d. Z.

Jg. Mädchen

19 J. alt, w. die Handelsschule bes. hat u. der, längere Zeit auf ein. Büro tätig war, sucht Stellung gleich welcher Art. Ana. u. J R 87324 an die Gesch d. Z.

Nehme Wäsche

ins Haus zum Waschen. (87688

Fr. Paul, Boch. 7, Eichenweg 33.

Suche f. m. Tocht., 15¼ J., eine Stelle, am liebsten in Krankenhaus oder Heim (87651

Fr. Kuhle, Blücherstraße 44.

Putzmädchen oder Frau

für halbe Tage sof. gesucht (a5161

Zigarrenh Becker, Bahnhofstraße 26.

Jung., ehrl.

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Kenntnisse mitbringen (a5646

Pfälzer Oststalle, am Hauptbahnhof.

Erfahr., proveres, ehrl. Mädchen in Herrsch.-Haush., 3 erwachs. Person., gesucht

Kerstina, Marktplatz 6—9.

Saubere Frau

od. Mädchen z. Waschen gesucht. (87718

Friedrichstr 17 II.

Zeichnerin,

w. mit allen vork. technischen u. kaufmänn. Büroarbeiten vertraut ist, sucht

Stellung.

Ana u. St 87624 an die Gesch d. Z.

Fräulein,

sehr kinderlieb, im Haushalt. Nähen, Kinder- u. Krankenpflege erf., sucht p. Wirkungskreis als **Stütze,** am liebst. in frauenl. Haushalt. Ana u. F A 87730 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Gut möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

Nähe Stadtpark an besseren Herrn zu vermieten.

Offerten unter F. R. 87686 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche

Fortzugshalber abgeschl. 3-Z.-Wohnung mit Zubehör, in bess. Hause, mit vollständ. Einricht., preisw. abzugeben. Es kommen nur Werkangehörige des B. Ver in Frage. Näh in der Gesch. d. Z. u. Nr 87601.

Für Vereine und Gesellschaften!

Habe größeren

Saal

f. ein. Sonn- und Wochent. z. vergeb. Gefl. Ang. u. R. N. 87306 a. d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal

auch für Bürozwecke geeignet, sofort zu vermieten. (87666

Bochum 5, Dorstener Str. 367.

Ladenlokal mit Arbeitsraum in Herne, Bahnhofstr., fort abzug. Gefl. Nähe Bahnhof, sof. Ana u. A S 87703 an die Gesch d. Z.

Möbl. Zimmer

Vornehm möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

an nur bess. Herrn im Zentrum der Stadt zu vermieten. Ana u. B S 87733 an die Gesch erbet.

Zwei gut möbl.

Zimmer

(Schlaf- u. Herrenzimm.) in Ehrenfeld sof. od. spät. zu vm. Ana erb. u. M K 87661 an die Gesch.

Möbl. Frontzimm. an 2 junge Leute sofort zu vermieten. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr 87736.

Freundlich möbl. Zimmer mit Verpflegung nur an besser. Herrn abzugeben

Wo sagt die Gesch. d. Z. u. Nr 5620.

Frdl. möbl. Zimmer an berufst. Herrn o. Dame sofort zu vm. Ausk. in der Gesch. d. Z. u. Nr 87594.

2 besser möbl. Frontzimmer an Herren sofort zu verm., evtl. Klavierbenutzung. (LR1

Viktoriastr 9, 2 E.

Einfach möbl. Zimmer zu verm (87732

Christstr. 34, pt. l.

Gut möbliert., heizb. Zimmer Nähe Stadttheater, zu vm. Ana u. Sch 87631 in die Gesch.

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. (87602

Julliusstr 6, pt.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. (87647

Alsenstr. 8, 3. E. r.

Kost und Logis

zu haben. (87654

Marxstraße 14 a.

2 Brüd. o. a. Fr. erhalten pr. Schlafstelle, evtl. Kaffee und Mittagessen.

Weitmar, Hattinger Str 121.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Wohnungstausch!

Geboten in Laer 2-Zimmerwohn. mit Gartenland

Gesucht in Bochum od. Umgeb 3-Z.-Wohnung

Umzug w. vergütet. Ana. u. R F 87474 an die Gesch. d. Z.

Gebild. la Mädch. (Waise) sucht für sofort Stelle als

Stütze

Gute Kenntnisse vorhanden. Gefl. Anged. u. R B 87659 an die Gesch d. Z.

Einf. Fräulein

kath., 20½ J. alt, w. die Küche erlernt hat, sucht Stelle in klein. Haushalt. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 87646.

Wohnungs-Tausch!

Hübsche 4-Z.-Wohn., 1 Etage, mit Zubehör, (schöne Lage) geg. Bäckerei, Lebensmittelgeschäft o. Wohnung mit leerst. Backstein ges. Ana u. C H 87587 an die Gesch. d. Z.

Abgeschl. 3-Zimmer-Wohn. geg. kleine 3- od. große 2-Zimm.-Wohnung zu tausch. gesucht. (87621

Richardstr. 6, 3 E.

Suche f. sof. oder später zwei leerst.

Zimmer,

Angeb. unt. A. S. 87648 a. d. Geschst.

Jg. Ehepaar, 1 Kind, zwei f. sofort leer. Zimmer, **Zimmer** geg. kl. Miete z. mies. Behrmann, Schulstr. 5, 3. E., l.

Wer zieht nach Wiesbaden?

Geboten werden: 3 große Zimmer und Küche.

Gesucht: 4—5 Zimmer in Bochum (Umgegend), wenn mögl. parterre, für Geschäftszwecke. Etwas Stallung und Land ist auch erwünscht.

Angebote unter W. J. 87583 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Von einer A.-G. werden

3–5 leere Räume,

die sich für Bürozwecke eignen, gesucht, Evtl kann kleinerer Umbau vorgenommen werden. Angebote unter A. B. 5639 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen per sofort oder in absehbarer Zeit für Büro a5638

3–4 leere Zimmer

mögl. im Zentrum der Stadt, Nähe Bahnhof oder Rathaus.

Akt.-Ges. für Hoch- u. Tiefbauten, Höntrop bei Bochum.

Wohnungstausch
Gelsenkirchen-Bochum!

4 Zimmer in II. Etage nebst 2 Mansarden in Gelsenkirchen gegen gleich große Wohnung in Bochum zu tauschen gesucht. — Angebote unt. P. H. 87754 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges besseres Ehepaar sucht per sofort oder spätestens 1. Februar 1925 in Bochum 87764

möblierte 2-3 Zimmerwohnung

in nur gutem Hause, möglichst Zentrum. Vollständige Verpflegung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Offerten erbeten an

P. Haes, Bottrop i. Westf., Bergstr. 8.

Rechtsanwalt

sucht 2 Räume

im Mittelpunkt der Stadt.

Angebote unter R. M. 87447 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

7–8 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort oder später zu mieten gesucht.

Ang. u. L. W. 38 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Läden gesucht

In guter Geschäftslage der größeren Städte des Rh. W. Industriegebiete suche ich für Filialen geeignete Läden für Großfirmen der Zigarren- Kaffee- Schokoladen- und Lebensmittelbranche. Antritt nach Vereinbarung. Objekte werden streng vertraulich von mir persönlich behandelt. Ausführliche Angebote erbeten.

Hausmakler C. Burmester, Münster i. W.

Ich suche in zentraler Lage der Stadt Bochum ein

Ladenlokal

als Verkehrsbüro geeignet. Offerten mit Preis und genaue Lage unter L. M. 5604 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Werkstattraum od. Ladenlokal

gegen zeitgemäße Miete gesucht.

Angebote unter L. K. 69 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Besser

möbliertes Zimmer

von ruhigem Herrn in nur gutem Hause gesucht. Angebote unter F. S. 87588 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bünger

Die neue

Qualitäts-Schokolade

Vertreter: Wilhelm Thomas, Bochum, Mühlenstraße 4. Fernsprecher Nr. 2568.

ASch2

Auf Teilzahlung

bietet an:

Mollige Federbetten
Kopfkissen
Bettfedern
Inletts
Reformunterbetten
Steppdecken
Bettwäsche
Damaste
Schlafdecken
Tüllbettdecken
Gardinen
Stores
Madras-Garnituren
Kaffeedecken
Künstler-decken
Läuferstoffe
in nur erstklassig. Qualitäten.

Betten-Vertrieb Levy
27 Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage

Es lohnt sich zweifellos!

Auf Teilzahlung

bietet an:

Elegante Damen-Mäntel
Kinder-Mäntel
Strick-Jacken
Strickwesten
Kleiderstoffe
Kleider-Samt
Mantelstoffe
Hemden
Beinkleider
Reform-Unterröcke
Wäsche-Garnituren
Schürzen
Nessel, Hemdentuche sowie sämtliche **Manufakturwaren** in nur erstklassig. Qualitäten.

Betten-Vertrieb Levy
27 Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage

Steigen Sie zwei Treppen!

Auf Teilzahlung

bietet an:

Elegante Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Hosen
Sport-Anzüge
Gummimäntel
Strickwesten
Oberhemden
Nachthemden
Makko-Einsatz
sowie
Normalhemden
Biber-, Sport- u. Grubenhemden
in nur erstklassig. Qualitäten.

Betten-Vertrieb Levy
27 Bongardstr. 27
gegenüb. d. Rathaus
Kein Laden!
Verkauf nur
II. Etage

Für Autobesitzer
Autoverdeckstoffe aller Art
Kühlerdecken,
Behänge u. Hauben für Lastautos
liefert zu Fabrikpreis (LE23

ESAG EILER SEGELTUCH A.G. ELBERFELD

Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24. Fernsprecher 2362.

Auf Kredit!

Damen- u. Herren ! Konfektion !

von

5 u. 10 Mk.

Anzahlung liefert

Hermann Liebau

Bochum,
Obere Marktstraße 38a, I. Etage.

Aerzte unter sich.

Sehr geehrter Herr Kollege!
Mit Vorliebe verordne ich Köstritzer Schwarzbier als unterstützendes Ernährungsmittel. Ich habe stets beobachtet, daß das Bier wegen seines Wohlgeschmackes gern genommen wird. Auch dieser Auszug eines Schreibens des Herrn Dr. med. F. in A. an seinen Kollegen Dr. med. Fr. in Bl. legt beredtes Zeugnis von der Güte des Köstritzer Schwarzbieres ab. Deshalb verordnen auch viele tausend Aerzte ständig in Fällen von Blutarmut Unterernährung, Rekonvaleszenz, Schwächezuständen und für stillende Mütter das altberühmte Köstritzer Schwarzbier. Dieses wird wegen seines herben, vollwürzigen Geschmackes auch auf die Dauer stets gern getrunken. Man erhält das echte Köstritzer Schwarzbier bei Karl Schepp, Flaschenbiervertrieb, Bochum, Mauritiusstr. 17, Fernruf 2491. Im Ausschank: Restaurant Hellweger Hof, Südhellweg 13. Altenbochum: Wilhelm Hochland, Wilhelmstraße 38, Fernruf 3728. Langendreer: H. Zieß, Gasstraße 9. Telefon Amt Witten 1237, Hch. Schäfer, Linden, Hochstr. 46 Telefon 602 Hattingen und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften.

D. R. P. Nr. 225 369, 497 598
D. R. G. M. 68581/51 b.
E.P.Nr. 2641. A.P.Nr. 1052755

Pianos

Schmitt Resoval - Patent - **Pianos**
von ersten Künstlern glänzend beurteilt.
Verkauf direkt an Private. Freie Lieferung. — Günstige Zahlungsbedingungen. Ratenzahlung gestattet.

CARL SCHMITT, Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Telephon 2253 **HAGEN i.W.** Elberfelderstr. 69

Elektr. Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen

jeder Art führt als Spezialität aus:

Karl Schröder,
Inh.: **Schröder & Seippel,**
Fachgeschäft für Elektrotechnik,
Bochum, Rottstraße 39. Tel. 437.

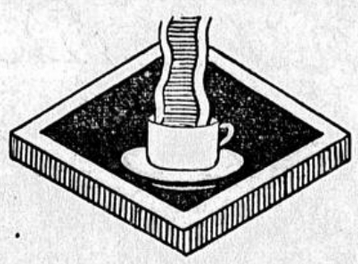
Fritz Papenheim
Fahrendellerstraße 24.

Tapeten

in großer Auswahl, geschmackvolle und neuzeitliche Muster.

LP31

DIE GUTE TASSE KAFFEE



*** KAFFEE HACKERT ***

DAB
DORTMUNDER ACTIEN-BRAUEREI

Flaschenbier

Vertrieb und Niederlage
Heinrich Fey a4910
Grottenstr. 11. Fernruf 4267

Vertreter für Bochum und Umgegend
Fernruf 2540 **Heinrich Kellner** Fernruf 2540

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889.

Lungenkranke
trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhund. bew. Hausm. in neuest. Zeit v. erst. med. Autorität. erpr. u. warm empf. Wirkung wunderb. Bazillenschwind. i. Auswurf. Appetit, Gewicht. Befinden heben sich. In Paketen und in Pillen. Depot: Alte Apotheke Bochum, Marktplatz-Ecke, Einhorn-Apotheke Gr. Beckstr.

Schönes a5153
Bülow-Piano
Eiche. Ausnahmepreis 1050 Mark.
Pianohandlung Kuhnhenn, Höntrop, Bismarckstr. 9
Linie 10 Haltestelle „Kirche".

Zöpfe
rein deutsch. Naturhaar, von Bin. Mk. 3,50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (LM6
Fr. Mersch, Hochstraße 20, gegenüber Ulsberg.

Chemische Fabrik Walther Bosch G. m. b. H.,
Fernsprecher 19 **Bochum,** Hermannshöhe 20

Staubbindendes Fußbodenöl
zum billigsten Tagespreise.

Warum rauchen Sie Ringnuß?



Weil dies der einzigste Rauchtabak ist, der in sämtlichen Preislagen ***nur aus überseeischen Qualitätstabaken*** hergestellt ist.
Weil er ausserordentlich leicht u. bekömmlich ist.
Weil er den empfindlichsten Raucher befriedigt.

Oldenkott Ruhr

Brauchen Sie **Wasserdichte Decken** jeglicher Art, verlangen Sie, bitte, Muster & Preise von **Guimier & Hirsch** Essen Ruhr

---

H. WAWROWSKY, Bochum
Telef. 4691 · Hugo-Schultz-Straße 34 · Telef. 4691

Beginn der neuen Kurse und Zirkel ab Montag, den 12. Jan. 1925, abends 8 Uhr, im Bochumer Hof, Alleestraße. Saison 1924/25: Der neue Blues und Foxtrot. Huppa-Huppa, Five-step usw.

Persönliche Anmeldungen täglich erbeten.
Sprechzeit 1—4 Uhr. ..... Privatstunden.

Städtische Singschule.

Das neue Schulj. beginnt am 1. April 1925 **Anmeldungen** können Sonntags von 10½ b. 11½ (Sonntag, 4. Jan., von 10½ bis 1 Uhr) im Hause Rechen erfolgen. **Aufnahme** in die Schülerklassen finden **gehör- u. stimmbegabte** Kinder v. 9—12 Jahren. Die **Anmeldung** muß **durch die Eltern** geschehen. Zur Aufnahme in den **Abendkursus** (Frauen- u. Männerstimmen) ist neben musikal. Gehör und guter Stimme ein Alter von wenigstens 17 Jahren, bei Männern ein solches von mindestens 18 Jahren erforderlich.

Die Singschulleitung:
Sarrazin. a5628

Stenographie
Deutsche Einheits-Kurzschrift sowie **Stolze-Schrey.** LZ10
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendkursen.
Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Stottern ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Glänzende Dankbriefe von Aerzten, Lehrern usw. und amtliche Gutachten. War früher selbst schwerer Stotterer. Jeder kann sich selbst von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurse aus, sondern verlangen Sie sof. kostenlos mein Büchlein **L. Warnecke, Hannover,** Schließfach 163

Arterienverkalkung!

Um Jahrzehnte verlängern Sie Ihr Leben beim Einnehmen von **Apotheker Schuh's Cordol** wirkt herzstärkend, appetitanregend und blutreinigend. Fl. 2.50 Mk. Zu einer Kur sind 6—8 Flaschen erforderlich. Zu haben in allen Apotheken. **Depot Alte Apotheke, Bochum,** Marktplatz **u. Rosenstr. Ecke. Herstellung Apotheker Schuh's Hom. Central-Laboratorium, Köln, Moselstraße 52.** Ebendaselbst sind sämtliche hom. Complexmittel wie Gicht- und Rheumatropfen, Influenzatr., Herztr., Asthmatr., Keuchhustenmittel u. s. w. zu haben. Man fordere Ratgeber für Kranke.

Möbel

ohne
1 Pfg.
Anzahlung

Bettstellen	Ledersofas
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauxspiegel
Anrichten	Ausziehtische
Einerschränke	Tische, Stühle usw.

Bochumer Möbelheim
Wilhelmstr. 3a. **Bochum** Wilhelmstr. 3a.
LT3a

Ziehung 15.—17. Jan.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie
für die Ausgewiesenen von Rhein und Ruhr.
12836 Gewinne
bar ohne Abzug = Mk.

Hauptgew. **300000 75000 50000 25000**

Lose à Mk. 3.30,
Porto und Liste 35 Pfg. extra versendet auch unter Nachnahme
M. Mündheim Nfg.
Bankhaus, 1228
Hamburg 36,
Neuer Jungfernstieg 1.

Schweine-Kleinfleisch,
frisch geschl., best. Ware, netto 9 Pfd. 3.90 M.. Gebinde mit 30, 50 u. 100 Pfd. à Pfd. nur 42 Pf., 2 rote Kugelkäse 9 Pfd. 5.20 M., 9 Pfd. rote Tafelk. 5.20 M., 9 Pfd. gelbe Nordmarkk. 5.20 M., 9 Pfd. dän. 20-proz. Edamerk. 8.55 M., 9 Pfd. dän. 20-proz. Tafelkäse 8.10 M., 9 Pfd. dän. 20-proz. Steppenk. 8.10 M., 9 Pfd. dän. 30-proz. Schweizerkäse 10.35 M., 9 Pfd. ¼fett. Holsteiner K. 5.85 M., 9 Pfd. ¼fl. Holst. Käse 7.65 M., 9 Pfd. ostfr. vollf. Käse 12.40 M., 9 Pfd. ger. am. fetten Speck 9.70 M., 9 Pf. g. d. d. Speck 11.25 M., 9 Pfd. ger. Schweinsk. 5.40 M., 9 Pfd. ger. Consum-Rotwurst 6.30 M., 9 Pfd. ger. Consum-Leberwurst 6.30 M., treibt. ab d. Nachn. H. Krogmann, Norderf. i. Holst. Nr. 302. gear 1902. Aelt. Versandgeschäft am Platze

---



Ich bitte nicht so laut sprechen! Für dem Akustik verstehe ich so je ganz vorzüglich!

Schwerhörige!

kaufen einen **Apparat** der Deutschen Akoustik-Gesellschaft. Separat. Probierraum
Dip. Optiker Wegener
Kortumstraße 8.

Visitenkarten Verlobungs- Vermählungs-Anzeigen
sauber und billig
Buchdruckerei Brockmeyer, Bochum,
Mattenstr. 14, gegenüb. d. Badeanst.

Möbel
Küchen — Schlafzimmer
Speise- — Herrenzimmer
Zahlungserleichterung.
Fa. Karl Abe
Bochum, Hellwegstraße 22.
Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk
LA3

Fraget Euren Arzt

nach Nahrhaftigkeit und Bekömmlichkeit der LB19

Banane

Sie werden sie dann jeder anderen Frucht vorziehen.

◇

Zu haben in allen Obst- und Feinkostgeschäften.

Klubsessel u. Klubsofas
kaufen Sie am besten und billigsten in der Spezialwerkstatt für mod. Klub- u. Ledermöbel
Kaspar Diemel,
Bochum, Antoniusstrasse 1a.

+ A. Kalb +
E. Hirschfeld, homöopat.- und magnetische Krankenbehandlungen.
Bochum, Kreuzstr. 22
Sprechstunden von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

Herde
auf Abzahlung
bei
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a
I. Etage. (LT3b)

Unser großer

Inventur Ausverkauf

beginnt Montag, den 5. Januar, morgens 9 Uhr

Wir haben unsere Läger ohne Rücksicht auf den Einstandspreis herabgesetzt. Sie kaufen hochwertige Konfektion vielfach zu einem Bruchteil der Herstellung.

Es gelangen zum Verkauf:

Mäntel, Pelzbesetzte Mäntel, Jacken-Kleider mit u. ohne Pelzbesatz, Regen-Mäntel, Taillen-Kleider, Röcke, Kasaks, Strick-Konfektion

Serie I	9.50
Serie II	15.-
Serie III	25.-
Serie IV	50.-
Serie V	75.-
Serie VI	95.-

Mädchen-Mäntel und Mädchen-Kleider, Mädchen-Strickkleider u. -Jumper, Mädchen-Waschkleider, Kleider-Röcke, Jumper-Blusen

Serie I	3.-
Serie II	6.-
Serie III	9.-
Serie IV	12.-
Serie V	19.-
Serie VI	25.-

Prima Frotte-Taillenkleider

8.50

Gebr.

Kaufmann

Bochum · Damenkonfektion

UNION

Elektrizitäts-Gesellschaft m.b.H.

(vormals Feodor Meyer)

Fernruf Nr. 4628, 4629 **Bochum** Wittener Str. 31.

Projektierung und Ausführung von Licht- und Kraftanlagen. — Motoren-Reparaturwerkstätte, Apparatebau, — Großverkaufslager in sämtlichen elektrischen Materialien, Glühlampen und Motoren.

Eine sehr vorteilhafte

Zweizimmer-Einrichtung

1 echt eichenes Schlafzimmer und 1 Naturküche

finden Sie in meinem Schaufenster Ecke Humboldt- u. Maarbrückerstr.

:—: Bitte um Besichtigung. :—:

F. Schniewind

Erstes Haus für Wohnungseinrichtungen. Gegründet 1848.

Verkauf nur Thomasstrasse 22.



Krätzurgan befreit schnell unauffällig, mild, unschädlich Jucken u. fast alle Hautleiden. In allen Apotheken.

Erste Bochumer Beerdigungs-Anstalt

Fritz Träger

Nur Schützenbahn 14 gegenüber Warenhaus Alsberg

Telephon 1285

Größtes Lager in allen Sorten Särgen, Uebernahme sämtlicher Angelegenheiten :—: für Erd- und Feuerbestattungen. :—: Ueberführungen mittels Leichenauto. Gestellung von Leichenwagen und Beiwagen Trauerdekorationen usw.

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Verein.

LT34

Bienenhonig

garantiert rein

Pfund **1.60**

Reform-Haus Wilhelm Zurheide

Bochum, Heinrichstr. 1

Hypotheken, Kapitalien

auch auf kleinere Objekte. Zinsen 8—10%. Täglich Auszahlungen, kein Vorschuß. Schnellstens. Nur schriftliche Angebote an **Gebrüder Rusche, Bankkommissionsgeschäft, Haßlinghausen** (Westf.) Tel. Barmen 7707, 9—4 Uhr. AB3

Rupfen

in versch. Farben, Juteleinen, Malerleinen, Segeltuch, Drell, Strohsäcke, Packlein. lief. Herner Sädehaus Fr. Spies, Herne, Gartenstraße 24. Tel. 872. LH47

---

1 Photoapparat

Anagst. 9 : 12 Jca, m. sämtl. Zubehör, sow. Prismenglas, 6fach, Görtz, m. Etui billig z. verkaufen.

Pfannenschmidt, Weitmar, Kohlenstraße 25.

Gebr. Küche

für 60 Mk. zu verk. 86769 Limpinsel, Alleestraße 92.

Diplomat

nebst Sessel zu verkaufen. Lindenst. 11, part. a5636

Flachwagen

fast neu, preiswert zu verk. Tragfähigk. 25—30 Ztr. 8774 Dorstener Str. 97.

Neuer 87615

Kinderwagen

kurze Zeit gebr., f. 50 Mk. z. vk. Friedrichstr. 33, Laden.

Schöner

Dauerbrandofen

billig zu verkaufen. Ehrenfeldstr. 26, 1. Etage.

Gut erhaltener

Smoking

f. gr. schl. Fig. sehr billig abzugeb. Roonstraße 10.

Weißer Herd

billig zu verk. Bes. ab 12 Uhr m. Witt. Str. 8, pt. a5640

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Wenn man die wirtschaftliche Bilanz des letzten Jahres zieht, so muß man sagen, daß der Gesundungsprozeß unserer Wirtschaft nur recht langsam fortgeschritten ist. Das Grundübel ist und bleibt der Mangel an Kapital, das die Grundlage bleibt für die Belebung der Produktion. Die Wiederherstellung unserer Eigen-Erzeugung und die Steigerung der Aufnahmefähigkeit unseres Binnenmarktes auf den Vorkriegsstand wird ebenso wenig auf lange Sicht möglich sein wie die Wiedereroberung des Weltmarktes. Vielleicht wird die bislang noch wenig eingedrungene Einsicht, daß Deutschlands Aufnahmefähigkeit verbessert werden muß, wenn der Weltmarkt im Ganzen gebessert werden soll, endlich im neuen Jahre bei den Völkern der Welt einkehren. Sonst wird es auch im neuen Jahre nicht gut um unsere Wirtschaft bestellt sein.

Auf unsere engere Heimat sieht das neue Jahr nicht eben freundlich hernieder. Wie zu erwarten war, hat der Zwangsschiedsspruch im Bergbau keinen Teil befriedigt, und die Gewerkschaften haben ihren Gefühlen bereits recht deutlich Luft gemacht. Daß zugleich die Kündigung des Arbeitszeitabkommens im Bergbau erneut ausgesprochen werden würde, war ohne weiteres anzunehmen. Bemerkenswert ist nur, daß der Ablauf dieser Kündigungsfrist zusammenfällt mit dem Schluß der Geltungsdauer des Arbeitszeitabkommens in der Eisenindustrie. Wir werden also Ende Februar in dieser Beziehung Neuregelungen entgegensehen, die schon bald ihre Schatten vorauswerfen werden. Der Kampf um die Neuregelung der Arbeitszeit beginnt. Auch der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hat in dieser Hinsicht bereits angekündigt, daß er bis Mitte Januar eine Verordnung über die Neuregelung der Arbeitszeit für Hochöfen und Kokereien erlassen wird. Im übrigen wird sich der neue Reichstag baldigst mit der ganzen Materie zu befassen haben, die in Gestalt eines Gesetzentwurfes bereits den interessierten Körperschaften vorliegt. Wir werden also jedenfalls bald schwere Kämpfe erleben, die alles andere als geeignet sind, unsere Wirtschaft vorwärts zu bringen.

Für uns in Bochum ist es ein Glück, daß sich die Gerüchte über den Verkauf und die Einschränkung der Betriebe der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-A.-G. nicht bewahrheitet haben. Durch das kategorische Dementi der Verwaltung werden viele sorgenvolle Gemüter in Bochum erleichtert worden sein.

Trotz aller Regierungsmaßnahmen scheint die Lebenshaltung auch im neuen Jahre nicht billiger werden zu wollen. Nach dem Stande vom 31. Dezember ist gegen den 23. Dezember wiederum eine Steigerung des Großhandelsindexes um 1,3 Prozent erfolgt, wobei auf Lebensmittel sogar eine solche von 1,8 Prozent entfällt. Die Ursachen dieser Teuerung liegen letzten Endes wiederum in dem Mangel an Kapitalbildung; denn auch der Handel kann Kredite ebensowenig entbehren wie die übrige Wirtschaft.

Von einer solchen Kapitalbildung sind wir, wie gesagt, leider immer noch recht weit entfernt. Wir haben zwar im Monat November bei den westfälischen Sparkassen einen erfreulichen Zustrom an Spareinlagen, nämlich um 9 auf 66 Millionen Goldmark erlebt. Auch die Zahl der Sparer ist um 14600 weiter gewachsen. Für die Gesamtwirtschaft sind aber auch das nur Anfänge. Die Mittel, die die Sparkassen der Wirtschaft bisher zur Verfügung stellen konnten, bestand nur zu 20 Prozent aus wirklichen Spareinlagen; die restlichen 80 Prozent dürften Girogthaben der Kommunen oder sonstiger öffentlich-rechtlicher Körperschaften darstellen. Trotzdem gerade deshalb muß der Sparsinn der Bevölkerung in jeder Weise geweckt werden; denn nur so wird privat- und volkswirtschaftlich eine Gesundung erzielt werden können.

Ob sich die großen Hoffnungen, die wir auf die Besserung unserer Wirtschaft durch den Abschluß neuer Handelsverträge im neuen Jahre gesetzt haben, erfüllen werden, müssen wir abwarten. Der deutsch-französische Vertrag macht vor der Hand doch noch erhebliche Schwierigkeiten. Die durch die Feste unterbrochenen Verhandlungen haben nunmehr erneut begonnen und werden hoffentlich bald zum Abschluß kommen. Der französische Handelsminister ist der Ansicht, daß es gut damit steht. Wie es aber eigentlich steht, weiß kein Mensch. Es scheint, als ob das Industrie-Abkommen der deutschen und lothringischen Unternehmen bedeutsamer und praktisch wirkungsvoller ist als die mit so zäher Ausdauer geführten Handelsvertragsverhandlungen.

Die Gefahr des internationalen Stahltrustes, die die zweite Internationale bereits zum 3. Januar in Brüssel auf den Plan gerufen hat, ist schon beschworen. Die Herren kommen also zu spät; denn kein Geringerer als Fritz Thyssen hat die Gerüchte darüber gründlich in Abrede gestellt. Auch von England kommt die Nachricht, daß sich die englischen Eisen- und Stahlindustriellen endgültig entschlossen haben, einem deutsch-französischen Kartellverband nicht beizutreten. Sie glauben mit der im deutsch-englischen Handelsvertrag vorgesehenen Meistbegünstigungsklausel günstigere Bedingungen erzielen zu können, als durch einen europäischen Konzern.

Die Börse hatte um die Jahreswende kein einheitliches Aussehen. Die skandalösen Vorfälle Kutisker—Staatsbank, die offenbar noch immer weitere Kreise ziehen, haben die Geschäftslust nicht gerade gefördert. Hinzutraf eine gewisse Versteifung des Geldmarktes gegen Jahresschluß und die Unsicherheit der politischen Lage infolge der Kölner Räumungsfrage. Immerhin behielt ein großer Teil des Aktienmarktes aber ein festes Aussehen. Der Anleihemarkt zeigte ein lebhafteres Geschäft und eine festere Tendenz, was in Verbindung gebracht wurde mit der Möglichkeit der Bildung eines Rechtskabinetts.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	2. Januar Geld	2. Januar Brief	31. Dezemb. Geld	31. Dezemb. Brief	Münzparit
Holland	100 Guld.	100%	170,09	170,51	169,79	170,21	1,70
Argentinien	1 Pes.	100%	1,679	1,683	1,670	1,674	1,705
Belgien	100 Frank	100%	21,04	21,10	20,94	21,00	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	63,32	63,48	63,17	63,33	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	74,11	74,23	74,01	74,19	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	113,11	113,39	113,06	113,34	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,70	17,74	17,73	17,77	0,85
England	1 Pfund	100%	19,93	19,98	19,81	19,86	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,2
Frankreich	100 Frank	100%	22,84	22,90	22,71	22,77	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81,79	81,99	81,57	81,77	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	58,68	58,82	58,38	58,52	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,90	5,92	5.985	5,912	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,69	12,73	12,67	12,71	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,77	5,79	5,73	5,75	0,188

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

*** Berliner Börse fest.** Die Börse begann das neue Jahr in fester Stimmung. Die Spekulation zeigte sich unternehmungslustiger, weil sie hinsichtlich der Entwicklung der außenpolitischen Verhältnisse hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken glaubt. Sie nahm Meinungskäufe namentlich in Industriewerten vor. Die chemischen und Elektrizitätsaktien setzten durchweg zu gebesserten Kursen ein und konnten die Gewinne auch im weiteren Verlaufe behaupten, trotzdem zeitweilig die Befürchtung, daß die Untersuchungen der Geschäfte des Barmats-Konzerns weitere Kreise ziehen dürften, einige Unsicherheit hervorgerufen haben. Eine ansehnliche Steigerung, nämlich fünf Prozent, erfuhren Gebrüder Körting. Berliner Handelsgesellschaft setzten ihre Steigerung kräftig fort und gewannen etwa sechs Prozent, während die übrigen Bankenwerte gut behauptet blieben. Schiffahrtsaktien änderten ihren Kursstand nur wenig. Von Bahnaktien stiegen Elektrische Hochbahn um drei Prozent. Deutsche Anleihen erfuhren bei mäßigen Umsätzen kleine Besserungen. Von ausländischen Renten wurden ungarische Anleihen mehr beachtet und etwas besser bezahlt. Auch türkische Bagdad-Anleihe stellte sich etwas höher. Die Geldsätze blieben bei etwas flüssigem Stande unverändert. Morgen findet Börsenverkehr von 11 bis 12 Uhr 30 statt. — Nachbörse: Der Schluß der Börse war im allgemeinen fest. Die meisten Papiere verkehrten zu den amtlichen Kursen. Kurseinbußen waren nicht festzustellen.

*** Dortmunder Börse behauptet.** Die gestrige Dortmunder Börse eröffnete im neuen Jahre in durchaus fester Haltung. Auf dem Kalikuxenmarkt zeichneten sich Wintershallwerte durch Festigkeit aus. Auch der Markt der Industrieaktien konnte sich etwas beleben. Die Börse schloß in durchaus fester Haltung.

*** Düsseldorfer Börse fester.** Die gestrige Düsseldorfer Börse eröffnete in sehr fester Haltung, besonders für Kaliwerte. Das Geschäft war im allgemeinen lebhaft. Die Gewinne konnten jedoch im weiteren Verlauf nicht voll aufrechterhalten werden. Gegen Schluß der Börse zeigte sich weiter Interesse für Kaliwerte, die noch über die Notiz hinaus gefragt blieben. Die Börse schloß in fester Haltung.

Bankwesen.

*** Reichsbank.** In der dritten Dezemberwoche ist die private Wirtschaft, die in der Vorwoche 43,7 Millionen Reichsmark an Wechseldiskont- und Lombardkrediten bei der Reichsbank neu angefordert hatte, mit nennenswerten weiteren Kreditansprüchen an die Bank nicht mehr herangetreten. Das Darlehen bei der Rentenbank verminderte sich dabei um 25,5 auf 488,3 Millionen Reichsmark, die Summe der rediskontierten Wechsel wuchs um 89 auf 562,8 Millionen Reichsmark. Während in den beiden Vorwochen noch Rückflüsse an Zahlungsmitteln zu beobachten waren, stieg in der dritten Dezemberwoche der Umlauf an Reichsbanknoten um 41,8 auf 1765 Millionen Reichsmark und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 70 auf etwa 1710 Millionen Reichsmark. Die Bestände der Bank an Rentenbankscheinen ermäßigten sich damit von 342 auf 272,1 Millionen Reichsmark. Der Goldbestand nahm durch Umwandlung von Devisenguthaben in Gold um 21,5 auf 717,6 Millionen Reichsmark zu, und zwar zeigt im einzelnen der in den Kassen der Bank befindliche Teil des Goldbestandes eine Erhöhung um 35,6 auf 501,1, das Golddepot im Auslande hingegen eine Verminderung, um 14,1 auf 216,5 Millionen Reichsmark. Die zur Golddeckung herangezogenen Devisenbeträge wurden um 7,2 auf 239,2 Millionen Reichsmark vermehrt. Die effektive Golddeckung des Notenumlaufs stellte sich am 23. d. M. auf 40,7 gegen 40,4 Prozent am 15. d. M., die Deckung durch Gold und Deckungsdevisen betrug 54,2 gegen 53,9 Prozent vorher. An Scheidemünzen flossen 3,3 Millionen Reichsmark ab, die Bestände der Bank gingen auf 44,9 Millionen Reichsmark zurück.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Rheinisch-Westfälischer Zementverband in Bochum.** Die Funktion dieses Verbandes als Verkaufsorganisation der ihm angeschlossenen Werke ging ab 1. Januar d. J. auf die Rheinisch-Westfälische Zement-Verkaufsstelle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bochum, über. Bis auf weiteres bleiben Preise und Lieferungsbedingungen, wie sie beim Rheinisch-Westfälischen Zementverband üblich gewesen sind, unverändert bestehen, so daß in dem Verkehr mit der Abnehmerschaft ab 1. Januar 1925 keine Aenderungen eintreten.

*** Rheinische Stahlwerke, Duisburg.** Die Verwaltung gab vor kurzem bekannt, daß sie den Betrieb des Blechwalzwerkes wegen Aufgabe dieses Produktionszweiges gänzlich einstelle und deshalb die in diesen Werkstätten beschäftigten 1000 Arbeiter und 200 Angestellten am 1. Januar zur Entlassung kommen würden. Diese Bekanntmachung veranlaßte über 200 Arbeiter sich bereits frühzeitig nach einer anderen Beschäftigung umzusehen, die sie fast geschlossen bei der Niederrheinischen Hütte, die die Blechwalzwerke in Hochbetrieb hat, fanden. Ueber 500 Arbeiter kamen dennoch am 31. Dezember zur Entlassung. Der Rest wird bis zur Erledigung der laufenden Aufträge beschäftigt. Man hofft, daß diese Arbeiter noch in das Frühjahr hinein Beschäftigung haben werden. Der größte Teil der Beamten wurde entlassen. Ein Teil konnte in den übrigen Betrieben der Rheinischen Stahlwerke Unterkunft finden.

*** „Concordia" Elektrizitäts-A.-G., Düsseldorf.** Die den Akkumulatorenwerken Berlin-Hagen nahestehende Gesellschaft errechnet für die Goldbilanz per 1. Januar 1924 einen Vermögensüberschuß von 4 752 000 Mark und beantragt Umstellung im Verhältnis 12½ zu 1 von 54 Millionen Papiermark auf 4,32 Millionen Reichsmark unter Verwendung der restlichen 6 432 000 zur Bildung des Reservefonds.

*** Stahlwerke Buderus-Röchling A.-G. in Wetzlar.** Die Goldmark-Eröffnungsbilanz verzeichnet das Kapital mit 2 Millionen Mark. Die Umstellung des bisher 50 Millionen betragenden Kapitals ist in der Weise erfolgt, daß der Nennwert der Aktien auf je 40 Goldmark herabgesetzt wurde, und je 25 Stück zu 40 Mark zu 1000 Mark zusammengelegt wurden.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Billionen !) Berlin, 2. Januar 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	234—240	Raps	4.00—0.00
Roggen märk.	230—236	Viktoriaerbsen	29.00—31.00
Sommergerste	263—285	Kleine Erbsen	21.00—22.00
Hafer märk.	175—185	Futtererbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00—16.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	10.00—12.00
Weizenmehl 1)	32.50—35.30	Rapskuchen	17.70—18.00
Roggenmehl 1)	32.50—35.00	Leinkuchen	26.00——
Weizenkleie 1)	15.50—15.80	trock. Schnitzel	9.60—9.60
Roggenkleie 1)	14.50—14.80	Torfmelasse	9.20—9.40
		Kartoffelflocken	19.40—19.60

Die starken Schwankungen der amerikanischen Märkte beeinträchtigten den hiesigen Produktenverkehr erheblich. Aber trotz der weitgehenden Zurückhaltung der hiesigen Interessenten zogen die Preise für Brotgetreide weiter an. Im Lieferungshandel lagen namentlich für nahe Monate einige Kaufaufträge vor. Die Inlandsforderungen stellten sich bei geringem Angebot höher. Ausländische Cifforderungen waren teurer. Für Hafer und Gerste war die Stimmung gleichfalls fest. Gute Ware bleibt gesucht. Mehl war leicht abzusetzen. Futterartikel lagen fest.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 2. Januar 1925.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	142.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.31—1.32
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.86—0.87
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.76—0.77
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.68—0.69
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.30—2.35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.40—2.45
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.45—5.55
Zinn, Stratis und Billiton	5.45—5.55
Australzinn	5.45—5.55
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	5.35—5.45
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.25—3.35
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.32—1.34
Silber in Barren 900% fein	92.50—93.50



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot:
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstr. 1, (Ecke Bongardstraße) Telephon 1218.
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten, 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M, 265** gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt.

Das altbewährte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven
Sanatogen
ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.
Proben und Broschüren kostenlos durch
Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstr. 231.

Bei Husten und Verschleimung
für Erwachsene wie für Kinder unübertroffen
Dr. Geiss's echte Hustentropfen
der Hirschapotheke Zahn und Seeger Nachfolger, Stuttgart.
Bezug durch alle Apotheken oder direkt von Hirschapotheke Stuttgart. 1 Original-Flasche 1.—.
Niederlage Bochum: Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße. 1312

Berliner Börsenkurse

Berlin, 2. Januar 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.75	4.37
" Spinn.	0.37	—.40
Accumulator. Ha	60.90	60 —
Adler Portlandz	11.50	11.50
AdlerhüttenGlas	19.50	19.—
Adler & Oppenh.	55.—	55.—
Adlerwerke	2.75	2.62
A.-G. für Anilin	27.50	26.37
" Bauausführ.	0.85	0.85
" für Verkehr	65.—	67.—
Alexanderwerk	5.50	4.62
Allg. Elektr.-Ges	12.37	12.—
" V.-Akt.	5.30	5.20
" Häuserbau	3.90	3.90
Alsen Zement	72.—	71.75
Amme Giesecke	5.—	5.17
Ammendorf. Pap	8.—	8.—
AngloCon.Guano	13.—	12.90
Anh. Kohlen-Akt	22.—	30.75
Ankerwk. Hgstb.	—.—	—.—
Annebg.Steingut	27.50	25.—
Annen.Gussstahl	12.70	12.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	29.75	28.—
Augs.-Nürnb. M.	29.90	28.87
Bad. Anil.Sod.-W	34.87	32.87
Balke Maschin.	6.10	5.75
Baroper Walzw.	37.50	36.—
Basalt-Akt.-Ges.	16.75	16.—
Bast & Co.	7.50	6.50
Bay. Spiegelglas	5.75	5.37
Bedburg Wollind	9.90	9.50
Bemberg J. P.	31.—	29.—
Bendix Holzbea.	3.87	3.70
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	6.62	6.—
Bergmann Elekt.	20.20	19.87
Berl.-Anh.Masch	4.70	4.50
Berl.GubenHutf.	35.50	33.—
" Holzkpomt.	12.30	11.25
Berl. Masch.Bau	19.—	17.75
Berth. Messing	11.—	9.70
BerzeliusBergw.	7.50	7.12
Beton-u.Monierb	2.40	2.25
Bielef.Mech.Web	39.—	39.25
BingMet.-Nürnb.	4.25	3.90
Bochum. Gussst.	89.75	88.50
Böddingh., Reim.	1.90	1.60
Böhler & Co. G.	29.50	28.60
BösperdeNWalz.	5.12	4.87

	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	60.75	59.50
Braunsch. Kohle	31.—	30.—
Breitenb. Portld.	6.—	5.75
Brem.Besigh.Öl	32.—	28.80
" Linoleum	30.75	29.70
" Vulkan	84.—	88.—
" Wollkämm.	149.—	150.—
Buchner-Werke	—.—	6.60
Buderus Eisen	24.25	22.12
Busch, Lüdensch	5.75	5.25
" Wagg.V.-A.	12.—	11.87
ButzkeMetallind	8.40	8.20
Byk-Guldenwke.	2.37	2.80
Calmon Asbest	1.30	1.12
Capito & Klein	31.—	30.—
CarolineBraunk.	67.50	66.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	33.50	32.25
Chm. Buckau	100.0	102.0
" Griesheim	27.75	27.—
" Grünau	12.40	11.50
" Ind.-Gels.	127.50	126.50
" v. Heyden	4.50	4.50
" Weiler	27.—	26.12
" Albert	50.75	43.—
Chillingworth	2.70	2.50
Concordia	45.—	40.—
" Spinn.	4.20	—.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	10.40	9.87
DaimlerMotoren	3.80	3.60
Delmenhorst Lin	19.50	17.—
Dessauer Gas	36.87	35.12
D.-Atl. Telegr.	23.75	23.70
D.Babc.&Wilcox	40.—	40.—
Dtsch-Luxemb.	89.50	88.—
Dtsche. Asphalt	5.50	5.25
" Eisenb.Sig	8.50	7.30
" Erdöl	56.90	54.90
" Fensterg.	1.80	1.80
" Gussstahlk	131.0	7.50
" Jute-Spinn	23.50	23.50
" Kabelwerk	1.50	1.50
" Kaliwerke	38.90	36.40
" Masch.-Fab.	8.25	8.—
" Schachtbau	68.75	68.75
" Spiegelgl.	22.50	23.50
" Steinzeug.	12.62	12.—
" Tel. u.Kab.	4.75	4.25
" Wollwaren	7.—	6.62
" Eisen	6.50	6.12
Dippe Maschinen	1.25	1.20

	heutig	vorig.
Donnersmarkh.	114.—	112.—
Dörfler Oskar	1.62	1.62
Dresdner Gard.	9.—	7.50
Dürener Metallw	110.—	105.—
Dürkopp Werke	14.50	13.—
Düsseld. Eis.-B.	7.25	7.25
" Eisen	20.75	20.75
" Kammgarn.	47.50	47.—
" Masch.	6.90	6.12
Dyckerh. & Wid.	4.40	4.20
Dynamit Nobel	12.30	12.—
Eckert Maschin.	9.10	8.95
Egestorff Salw.	9.75	9.10
Eintracht Kohle	82.—	81.50
Eiseng. Velbert	7.50	6.60
Eisenmatthes	1.50	1.90
Eisenwerk Kraft	24.25	24.—
Elberfeld. Farb.	29.50	27.50
" Kupfer	0.55	0.50
Elektra,Dresden	1.30	1.25
Elektr.Lieferung	99.75	96.50
Elekt. Lichtu.Kr.	8.87	8.62
Elitewerke	1.75	1.60
Els.-Bad. Wolle	8.—	8.—
Enziger-Werke	10.25	9.30
Erdmannsd. Sp.	26.25	25.50
Erlang. Baumw.	119.—	119.—
Ernemann-Werk	4.—	3.70
Eschweiler Berw	120.—	119.75
Essener Steink.	80.50	77.50
Exzelsior Fahrr.	9.50	9.50
Faber Bleistift	—.—	13.50
Fafnirwerk	3.40	3.—
Fein-Jute-Spinn.	12.75	12.50
Feldmühle Pap.	83.75	83.75
		G.-K.
Felten & Guill.	35.25	34.50
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	35.—	34.50
Flöth.Maschinen	6.50	6.30
Fraustädt. Zuck.	17.90	16.75
Freund Masch.	13.50	12.75
Friedrichsh. Kali	35.	34.50
Froebeln Zucker	7.10	7.—
Fuchs Waggon	1.37	1.30
Gaggenauer	6.50	6.40
Ganz Ludwig	0.20	0.17
Gebhard & Co.	8.60	8.25
" & König	33.—	34.25
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	93.75	92.25
" Gussst.	38.—	37.—
Genschow & Co.	37.—	35.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	50.—
Germania-Portl.	13.—	12.87
Gerresheim.Glas	56.—	54.50
Ges. f.elektr.Unt.	131.—	127.50
Gildemeister&C.	73.50	70.75
Girmes Johs.&C.	16.—	16.—

	heutig	vorig.
Gladbacher Text	3.50	3.20
" Woll	17.75	17.50
Gladenbeck H.	0.80	0.75
Glanziger Zuck.	28.25	28.—
Glockenstahl	10.30	10.30
Goedhart Gebr.	14.—	13.50
Goldschmidt Th.	24.32	23.25
Görlitzer Wagg.	4.87	4.70
Gothaer Waggon	4.40	4.20
Grevenbr. Masch	7.50	7.40
Gritzner Masch.	31.25	30.75
Grün & Bilfinger	16.—	15.75
Gruschwitz Text	9.80	9.50
Gutmann. Mas.	6.—	5.30
Haberm. & Guck.	3.25	3.10
Hackethal Draht	3.20	3.12
HallescheMasch.	12.90	11.82
Hamb.Elektr.-W.	9.—	8.40
Hammersen F.H.	25.25	20.87
Hannov. Masch.	79.75	80.—
" Waggon	8.60	8.50
Hansa-Lloyd	1.30	1.25
Harb.Gummi Ph.	2.60	2.30
Harkort Bergw.	3.62	3.62
" Brückb.	20.—	21.75
Harp. Bergbau	129.50	127.75
HartmannMasch	6.80	6.70
Heckmann C.	83.—	75.—
Hedwigshütte	23.50	23.—
Hein, Lehm&Co.	8.25	8.60
Held & Francke	0.80	0.77
Hemmoor. Zem.	71.—	70.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	13.—	12.10
Hille	1.90	1.75
Hilpert Masch.	5.40	5.—
Hindrichs Auffer	7.10	8.40
Hirsch, Kupfer	23.75	22.—
Höchster Farbw.	29.10	27.90
Hoesch Stahlw.	80.—	79.50
Hoffm. Stärke	4.80	4.40
Hohenlohe-Werk	24.90	23.75
Holzmann Phil.	6.30	5.80
Horch & Co.	14.75	13.90
Hotelbetr.-Ges.	82.80	78.60
Howaldswerke	21.50	22.—
Höxt-Gedelheim	23.—	22.50
Hubert-Braunk.	45.—	44.—
HumboldtMasch.	26.50	24.75
Humboldtmühle	3.—	2.60
Hupfeld Ludwig	7.12	6.50
Hutschenreut. C.	6.90	6.90
Hüttenw. Kayser	39.—	39.—
Ilse Bergbau	30.82	28.75
Industrie Bau	2.70	2.50
Jeserich A.	3.40	3.20
John Schrn.	7.60	7.25
Junghans Gebr.	12.60	12.40
Jüdel Max	7.20	7.—
Jülich Zucker	13.50	13.10

	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	11.70	12.—
Kahlbaum O.A.F.	31.20	—.—
Kaiserkeller	65.—	63.—
Kaliw. Aschersl.	20.86	19.25
Kalker Maschin.	44.25	42.25
Kammerich-Wk.	45.75	45.—
Kapler Maschin.	4.75	4.80
Karlsruh.Masch.	4.37	3.62
Kasseler Federn	10.—	9.75
Kattowitzer Bg.	28.75	27.—
Kellner, Walter	—.45	—.45
KeulaEisenhütte	9.90	9.40
Kirchner	36.50	31.50
Klauser Spinn.	14.25	14.50
Klöcknerwerke	62.50	60.37
Köhlmann Stärk.	28.12	26.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	81.90	81.90
" -Rottweiler	13.30	13.20
Köln.Gas u. Elek.	3.29	3.62
Kölsch Walzeng.	25.50	25.—
König Wilhelm	177.—	75.—
Königszelt	19.—	19.10
Kontinental As.	5.50	5.—
Kont. Wass.	33.—	31.25
Körbisdorf. Zuck	129.—	122.—
	G.K.	
Körting Gebr.	85.—	80.—
Körtings Elektr.	88.KG	87.GK
Kostheim Cellul.	5.—	5.40
Kötitzt	2.60	2.50
Krauß & Co.	5.25	3.90
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	11.—	8.70
KronprinzMetall	20.—	19.—
Küppersbusch	42.—	41.25
Lahmeyer	13.87	13.60
Laurahütte	6.80	6.80
Leonh. Braunk.	34.—	33.—
Leopoldgrube	14.20	13.50
Lindes Eismasch	11.90	12.50
Lindström Carl	23.—	22.10
Lingner Werke	21.75	21.—
Lingel Schuhf.	2.10	2.—
Linke Hofmann	13.—	12.37
Loewe Ludwig	70.10	69.50
Lorenz C.	6.87	6.70
Luckau & Steff.	3.—	3.—
Lüdensch.Metall	4.30	4.10
Lüneburg.Wachs	13.—	11.50
Luther Masch.	5.—	4.75
Magd. Allg. Gas	5.60	5.50
" Bergwerk	97.25	97.—
Magdeb. Mühl.	5.50	5.37
Magirus C. D.	3.80	3.50
Malmedie & Co.	18.75	19.25
Mannesm.-Röhr.	67.82	62.—
Mansfeld. Bergb.	4.87	4.50
Mariekons.Berg.	71.50	70.—
Marienh.Kotzen.	9.50	9.—
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	3.70	3.50

	heutig	vorig.
Maschin. Baum	30.—	29.50
" Buckau	10.20	9.70
" Kappel	32.50	29.—
Maximiliansau	11.25	11.—
Mech.Web. Lind.	7.70	7.10
" Sorau	19.50	18.—
" Zittau	10.25	9.50
Meguin Butzb.	9.—	8.25
Mayer Dr.	—.65	0.65
Meyer Kaufm.	14.60	14.10
Miag	1.62	1.62
Mimosa	5.40	5.20
Mix & Genest	86.50	82.—
Motoren Deutz	23.75	22.50
Mühle Rüningen	5.40	4.90
Mülheim. Bergw.	98.—	98.—
Müller Speisefett	2.—	2.—
National Autom.	4.10	3.87
Neckarsul. Fahr.	8.25	8.12
Neptun-Schiff	0.50	—.—
Nitritfabrik	5.10	4.62
Nordd. Gummi	0.32	0.35
" Wollkäm.	68.—	68.—
Nordd. Steingut	55.—	54.75
Nürnb. Herkom.	5.20	4.90
Oberschl.Eis.-Id.	12.37	12.50
" Kokswerke	49.37	48.—
Oecking Stahlw.	48.—	46.—
Ohles Erben	87.75	86.GK
OppelnerZement	16.—	16.75
Orenst. & Kopp.	19.87	18.87
Osnabr. Kupfer	10.60	11.—
Ottenser Eisen	3.25	3.—
Panzer	16.30	15.75
Phoenix Bergb.	60.50	59.12
" Braunkohlen	50.50	49.75
Pintsch Julius	65.—	62.—
PlauenerSpitzen	4.50	6.25
" Tüll	4.30	4.—
Pöge Elektr.	1.50	1.37
Pöge V. 2.	1.—	1.—
Polyphonwerke	6.62	6.45
Pongs Spinnerei	3.—	2.80
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	112.—	107.—
Pasquin Farbw.	8.10	7.62
RathgeberWagg.	7.50	7.25
	GK	GK
Rauchw. Walter	99.—	95.75
Ravensb. Spinn.	40.—	39.75
Reichelt Metall	10.60	9.80
ReisholzPapierf.	16.—	14.50
Rhein. Braunk.	—.—	45.10
" Cham.	102.—	102.—
" Elektrizität	8.30	8.25
" Gerbstoff	7.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	—.—	10.12
" Möbelst.	2.12	2.10

	heutig	vorig.
Rhein.Nassau Bg	51.—	57.—
" Spiegelgl.	38.—	36.10
" Stahlwk.	55.62	55.—
" W.Kalkw.	44.50	43.—
Rh.-W. Elektr.	64.—	59.—
" " Sprengst.	10.37	9.62
" " Zement	47.—	42.—
Rhenania	7.10	6.50
Rheydt Elektro.	5.70	5.—
Riedel J. D.	15.—	42.—
Riehm S. &Söhne	—.85	0.85
Roddergrube	140.25	135.50
Rombach. Hütte	30.—	27.62
Rosenthal. Porz.	44.—	37.—
Rositzer Braunk.	25.—	24.25
" Zucker	49.—	48.—
Rückforth Sprit	0.65	0.60
Rütgerswerke	22.50	20.40
Sachsenwerk	2.20	2.12
Sächs.-Thür. Ptl.	14.—	13.87
" Waggon	3.60	3.25
" Webstuhl	14.75	15.—
SalzdetfurthKali	30.25	26.10
Sarotti Schokol.	2.12	2.—
SauerbreyMasch	3.60	3.20
Scheidemandel	23.—	23.10
Schering Chem.	45.50	45.50
Ernst Schiess	50.—	50.—
Schles. Cellulose	8.50	7.50
" Leinen-Kr.	8.70	8.12
Schls.Portl.Cem.	18.—	17.50
Schlossf. Schulte	23.—	24.—
Schneider Hugo	6.40	6.—
Schöller Eitorf	100.0	94.—
Schöndorff Gebr.	5.50	5.30
Schönwald Porz.	16.75	16.—
Schött Hermann	35.—	33.25
Schubert & Salz.	14.—	13.—
Schuckert & Co.	64.50	62.90
Schweimer Eisen	101.—	101.75
Seck Mühlenbau	5.—	4.87
Seebeck Schiff	15.50	14.40
Segall Strumpfw.	1.25	1.12
Siegen Sol. Guss	2.40	2.40
Siemens Elek. B.	6.70	6.60
" Glas	23.—	21.—
" & Halske	76.—	74.75
Sinner A.-G.	10.75	9.60
Sonderm. & Stier	—.35	0.35
Spinn. Renn.	32.50	36.50
Stadtberg. Hütte	15.80	15.25
Stahl & Nölke	—.—	18.25
Stassfurt, chem.	30.50	29.25
Stett. Cham.Didi.	36.—	31.50
" Vulkan	16.—	15.60
Stinnes	40.75	46.50
Stodieck & Co.	60.—	62.—
StöhrKammgarn	59.62	61.—
Stöwer Nähmas.	17.50	16.75
Stolberger Zink	47.—	46.—
Tack & Co.	3.—	2.80
Tafelglas	5.50	4.90
TecklenborgSch.	23.—	22.—

	heutig	vorig.
Teichgräber	1.20	1.25
Telephon Berlin	5.50	5.10
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	38.75	37.75
Thörl'sOelfabrik	6.70	6.20
Tietz Leonhard	6.80	6.50
Tittel & Krüger	49.50	45.—
Triptis	8.—	7.50
Triton-Werke	3.20	3.10
Tuchfab. Aachen	5.62	5.25
Tüllfabrik Flöha	29.50	29.—
Union, Bauges.	1.40	1.30
" Stett.chem.	25.50	22.50
" Werkzeug	7.60	7.10
" Gießerei	7.40	7.—
Varziner Papier	5.32	5.12
Ver.Berl.Frkf.G.	2.25	2.62
Ver. ch.Charlott.	15.50	14.40
" Dt. Nickelw.	41.25	39.25
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	25.50	20.—
" Glanzst. Elb.	88.—	78.—
" Kohlen A.-G.	35.—	35.—
" Metall Halle	16.50	16.25
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	10.35	9.80
" Thür. Metall	17.—	16.50
" Zepp & Wiss.	125.—	125.—
Viktoriawerke	4.50	4.40
Vogel, Telg-Dr.	3.43	3.25
Vogtländ.Masch.	3.50	3.12
Vorwärts-Sp. B.	33.—	30.—
Vorwohler Pl.-C.	29.—	25.50
Wanderer-Werk	13.25	12.—
Warsteiner Gr.	6.10	6.10
Wasserw. Gelsk.	59.—	57.50
Wegelin A., Rußl.	3.80	3.40
" & Hübn.	8.32	7.60
Wernsh. Kammg.	7.25	9.25
Wersch. Weißh.	147.0	147.—
Weser A.-G.	9.30	9.—
Wessel, Ludwig	7.60	7.50
Westeregeln	26.50	21.—
WesteregelnV.Z.	—.—	15.25
Westfal.Dinnend	8.25	7.40
Westf. Draht, H.	65.50	64.—
" Eisen u.Draht	20.20	18.10
" Kupfer	7.75	7.—
Wickinger Zem.	47.—	43.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	23.50	23.—
Wilke Dampf	12.12	11.87
Wißner H. Met.	14.50	14.50
Wittener Gußst.	41.50	14.25
Wittkop, Tiefbau	11.75	11.—
Wolf R.	6.50	6.70
Zeitzer Maschin.	43.—	42.—
Zellstoff-Verein	3.60	3.40
" Waldhof	13.50	12.70
Zimmerm.-Werk	1.87	1.70

Deutsche Staatsanleihen.

5% Deut.Reichsanl	0.880	0.850
4% " "	1.060	0.980
3½% " "	1.050	0.970
3% " "	1.300	1.350
Deutsch. Sparp.-A.	0.600	0.550
4% Pr. kons. Anl.	1.330	1.246
3½% " " "	1.370	1.315
3% " " "	1.450	1.27

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	2.75	2.7.
Südd. Eisenbahn	—.—	76.2

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral.	—.—	28.7
Hamburg-Amerika	26.50	26.7
" -Südamer	40.25	40.—
Hansa Dampfschiff	12.40	12.—
Norddeuts. Lloyd	3.87	3.90
Otavi-Minen	28.87	28.6

Bankaktien.

Bank elektr. Werte	8.—	7.80
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.60	1.60
" Kreditbk.	0.27	0.25
Berl. Handels-Ges.	159.0	159.0
	G.-K.	G. K.
Comm.- u. Privatb.	—.—	6.75
Darmstädter u. National-Bank	13.40	13.30
Deutsche Bank	—.—	12.82
Diskonto-Comm.	17.75	17.50
Dresdner Bank	8.75	8.75
Ess. Credit-Anst.	0.—	1.87
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	2.—	2.—
Osnabrücker Bank	1.40	1.25
Ostbank f. Handel	1.—	1.—
Pr. Boden-Creditb.	6.50	6.40
Pr. Centr.-Bod.-Cr	5.50	5.40
Pr. Pfandbr.-Bank	3.50	3.—
Reichsbank	63.—	62.60
Rh.-Westf.-Bod.-C.	—.—	6.20
Wstd. Bod.-Cr.-A.	7.20	6.40

Brauereiaktien.

Bochum. Viktoria	16.50	15.50
Dortmund. Aktien	35.—	33.90
Dortm. Ritteror.	29.50	29.25
Dortmund. Union	71.—	70.—
Engelhardt-Brau.	39.50	35.—
Glückauf Gelsenk.	40.—	38.—
Isenbeck	—.—	—.—
Mäser Langendr.	75.—	71.—
Schlegel Scharpen.	22.—	20.30
Wicküler-Küpper	70.—	64.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Rottstraße 29

UNION-PALAST

Telefon 534 u. 2933.

Café Täglich **Künstler-Konzert**

Restaurant Ia. Küche Reichhaltige Abendkarte

Täglich 8 Uhr **THEATER** Sonntags 7,30 Uhr

Der große Schlager:

MARIETTA

Operette in 3 Akten. Musik v. Walter Kollo.

Bierstube Rationeller Bierausschank Union-Bräu Dortmund Pschorr-Bräu München

Weinklause Gemütliche **Abend-Unterhaltung**

Vereinigte **Stadttheater** Bochum – Duisburg

Samstag, 3. Jan., 7—10.45. D. 15:
Wallenstein
1. Teil: Wallensteins Lager. Die Piccolomini.

Sonntag, 4. Jan., 7—10.45. D. 16:
Wallenstein
2. Teil: Wallensteins Tod.

Montag, 5. Januar, 7.30—10.15. C. 14:
Grotesken.

Dienstag, 6. Jan., 7—10.45. B. 14:
Wallenstein
1. Teil: Wallensteins Lager. Die Piccolomini.

Mittwoch, 7. Jan., 7.30—9.30:
Zum 1. Male! In neuer Einstudierung u. Einricht.:
A. 15.
Der Dämon
Tanzpantomime in 2 Bildern von Max Krell.
Hierauf:
Josephslegende
Dramatische Tanzhandlung in einem Aufzuge von Harry Graf Keßler und Hugo v. Hoffmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Donnerst., 8. Jan., 7—10.45. B. 15:
Wallenstein
2. Teil: Wallensteins Tod.

Freitag, 9. Jan., 8 Uhr. Große und kleine Konzertvormiete:
Symphoniekonzert
Werke von Mozart, Weber, Strawinski, Peeters.

Samstag, 10. Jan., 7.30—9.45. C. 15:
Die Gärtnerin aus Liebe

Sonntag, 11. Jan., 5 bis gegen 11. Außer Vormiete:
Die Meistersinger von Nürnberg.

Montag, 12. Jan., 7.30—10.15. D. 17:
Maria Magdalena.

An die Einlösung der 4. Rate d. Vormiete wird höflichst erinnert.

Kalender 1925

Ruhr-Kalender
Rhein-Kalender
Westfalen-Kalender
Heimat-Kalender
Kunst und Leben
Kunst-Kalender
Richter-Kalender
Technische Kalender
Alpen-Kalender
Flotten-Kalender
Musik-Kalender u.s.f.

1582

Adolf Stumpf Nachf.
Fernr. 208 Viktoriastr. 5

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof

Aus der Reihe der diesjährigen
Fox-Filme:

„Jagdruf der Liebe."

Der Mann auf dem Wolkenkratzer. – Der stürzende Tunnel. – Der Bräutigam in Fesseln. – Das größte Autorennen in der Welt. – Wagen Nr. 13.

In diesem Schlager sind mehr Sensationen, als in zehn anderen „Amerikanern". Das Publikum kommt aus dem Entsetzen aus der Aufregung und aus der Verblüffung einfach nicht heraus. Ein wildes Rennen nach Gold und nach einem schönen Mädchen. Vom ersten Akt an ein Maschinengewehrtempo! — Nach unzähligen Abenteuern entscheidet ein Rennen, das an die Meisterleistung des Wagenrennens in der „Königin von Saba" heranreicht, den glücklichen Ausgang des gefährlichen Spiels.

Aufführungszeiten 4 Uhr, 6 Uhr, 8½ Uhr.

Ferner bringen wir
den neuesten **Original** Pat und Patachon
Groß-Film

Pat und Patachon
und
Die kleine Tänzerin

Lustspiel in 6 Akten.

Dazu das ebenfalls ganz neue Fox-Lustspiel

Alles für die Zeitung

in 2 Akten.

Mit diesen Bildern haben wir ein Programm, wie es selten gezeigt und geboten wird.

RESTAURANT ZUM EHRENFELD
Frau Jul. Strahler, vormals Walger, Dibergstraße 1

Sonntag, den 4. Januar
KONZERT

Ausschank ff. gepflegter Biere. Es ladet freundl. ein **Fr. Jul. Strahler**
Verstärkte Musik. **Renoviert.**

DIE KONDITOREI Rüsberg DAS KAFFEE

Eier

zu bekannt billigen Preisen wied. frisch eingetroffen in
Seelmanns Spezial-Geschäft
König- u. Rottstr.-Ecke.

Ischias,

Gicht, Rheuma, Neuralgien, Hexensch., Gelenk-, Gesichts-, Genick- und Muskelschmerzen, heilt rasch u. sicher **J. P. Zahn's Medizinische Heilsalbe. Ober-Ingelheim a. Rh.** 1306

Auf nach Wiemelhausen!
„Unter den Linden", Linie 3.
Morgen, Sonntag, den 4. Januar, ab 4 Uhr:
Großer öffentlicher Ball.
Musik wie immer.
Es wird Jung und Alt freundl. eingeladen
87643 Wirt **Bergmann.**

Sportverein „Concordia", Bochum.

Sonntag, den 4. Jan., abends 5½ Uhr findet im Vereinsheim Hahnefeld, Brenschederstr. die **Monats-Versammlung** statt. Pünktl. Erschein. ist Pflicht d. Mitgl. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. 87685

Viktoriasaal
Karl Krumme, Bochum 5, Hiltropersir. 13

Sonntag, den 4. Januar
TANZ
Streichmusik
L.K. 70

Sängervereinigung Bochum e. V.
1. Sonder-Veranstaltung 1925.

Staats- u. Domchor
BERLIN.

Leitung: Prof. Hugo Rüdel — 42 Knaben, 15 Herren.

KONZERT

Sonntag, den 4. Januar 1925, nachm. 5,15 Uhr im städtischen Schützenhof.

Mitwirkende: Hilde Weyer, Berlin (Sopran).
Am Flügel: Professor Hugo Rüdel.
Werke von Palestrina, Orlandi di Lasso, Bach, Schubert und Becker.

Preise: 5.— u. 3.— Mark (nummer.), 2.— Mark (Saal).

Karten sind zu haben in den Buchhandlungen Hengstenberg, Schweighöfer & Husen und Potthoff, in den Zigarrengeschäften Rhode, Wilhelmsplatz u. Paas, Hattingerstraße sowie an der Abendkasse. — Für unsere Mitglieder findet der Kartenvorverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen am Sonnabend, nachmittags 5—8 und Sonntag vormittags 11—1 gegen Abgabe des Ausweises 2 im Vereinsheim Karl Schulze, Bannhofstraße 2 statt. (LL29

Gr. Parkhaus-Saal, Bochum.

Donnerstag **8** Januar abends 8 Uhr
Einziges Konzert der gefeierten Sängerin

Grete **Stückgold**
(Sopran) München

Am Bechstein-Flügel v. J. Marks, Bochum: **Arno Schütze Bochum**

Karten von R.-M. 1.50 bis 4.— bei: **Hengstenberg (Tel. 2817—18) Wicharz (Tel. 1765)**

Hubertus-Restaurant
Ehrenfeld, Pieperstraße.

Sonntag den 4. ds. Mts.,
Künstler-Konzert
unter Mitwirkung der westfälischen Stimmungskanone FRED BLUM

Das Schicksal Europas
und die kommenden großen
Weltereignisse!
(Im Lichte der heiligen Schrift.)
Oeffentlicher Vortrag: Sonntag, abends 7.30 Uhr im Vortragssaal: Johanniterstraße 8.
Jedermann freien Zutritt! Redner: H. Beck.

Im Parkettsaal
Leo Schneider, Bochum V, Poststraße

Sonntag, den 4. Januar 1925: 87695
BALL!

Sonntag, 4. Januar findet in meinem Saale, Drusenberg- und Wasserstrassen-Ecke ein grosser
TANZ-ABEND
statt.
Original-Jazz-Band!
Spiegelglatte Tanzfläche. — Es ladet freundl. ein: **Der Wirt,** Restaurant „Zum Wiesental".

Restaurant Aug. Kepper
Bochum V

Sonntag, den 4. Januar 1925, Anfang 4 Uhr:
TANZ!
Musik:
Bandoneon-Musik-Orchester »Friedensklänge« »Bochum (25 Mann Besetzung.) 87680
N. B. Große und spiegelglatte Tanzfläche.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

NACH DEM
SONNIGEN SÜDEN



in die Gefilde des ewigen **Frühlings**

führt die erste Erholungsreise zur See mit Doppelschr.-Salondampfer
„MÜNCHEN"
13408 Br.-Reg.-Tons
Dauer der Reise vom **24. Februar** bis **24. März 1925**
Kosten der Reise: Mk. 1150.— und höher

Kostenlose Auskunft und illustrierte Prospekte durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Bochum: Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26

Intimes Theater

Das
Attraktions-Programm
mit
Graciellas

Berühmte Tropenvögel. Schönster und vornehmster Dressur-Akt (25 Prachtexemplare) sowie die anderen
6
Attraktionen.
Beginn abends 8 Uhr.
Sonntag 2 Vorstellungen nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Münchener Bierfeste im Bunten Theater der Tonhalle.

Täglich 7 Uhr. Morgen Sonntag ab ½4 Uhr,
Das ausgezeichnete Oberlandler
Streich- und Blasorchester
Riva-Meier

Die Einlagen:
Peter Degen-Trio
die Kölner Funken.
Fredy Roy
Flötenvirtuose.
Grete Fluss
Im Duett mit
Paul Richter
eine Klasse für sich.
Eintritt frei!
Ausschank Schlegel Doppelbock
das wirkliche Starkbier.

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim Meinolfusstrasse (in der Nähe des Stadttheaters)

Sonntag, den 4. Januar bis Dienstag, den 6. Januar (Hl. Dreikönige)
Jackie Coogan
in My boy.
dazu
Die Karin von Ingmarshof
Svenska-Film nach Selma Lagerlöf
Aufführungszeiten: 5 und 8 Uhr

Restaurant „Zum Jägerhof"
Dorstenerstr. 87. Fernruf 3083.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr
Erstkl. Künstler-Konzert
Ausschank ff. Dortm. Hansa-Biere
Kein Aufschlag.
Es ladet freundlichst ein:
Der Wirt Franz Cramer.

Tänzer
!! auf zum neuerbauten Saale !!
Sonntag, den 4. Januar 1925 findet in meinem großen Saale ein
modernes
Tanz-Kränzchen
statt. Große spiegelglatte Tanzfläche
Es ladet freundlichst ein
Gastwirt Emil Senft 87649
Altenbochum, Laerstraße 38.

Ein Korb-Sitz-Liegewagen für 20 Mk. z. verk. Harp. Hiltroperst. 8, 1. E., Grüm Baum.

1 Dauerbrandof. u. 1 Herd, gebr., g. erhalt., zu verk. 87749 Alfenstr. 9.

Weinhaus Timmer

Rottstrasse 18 ∴—∴ Telephon 3981 ∴—∴ Auto-Unterstellung
VORNEHMES FAMILIENLOKAL
Anerkannt feine Küche und gut gepflegte Weine zu zeitgemässen Preisen
Täglich erstklassiges KÜNSTLER-KONZERT.